

# XING

GESCHÄFTSBERICHT 2008



**XING** – PROFESSIONELLES  
NETZWERK FÜR GESCHÄFTSLEUTE

190 Länder bei XING

16 Sprachen auf der XING-Plattform

7,0 Millionen Mitglieder im XING-Netzwerk

## KENNZAHLEN

		2008	2007 <sup>2)</sup>	Veränd. in %
Umsatz	in Mio. €	35,27	19,61	80
EBITDA	in Mio. €	12,93 <sup>1)</sup>	6,89	88
EBITDA-Marge	in %	37 <sup>1)</sup>	35	2
Ergebnis des Konzerns	in Mio. €	7,32	5,61	31
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in Mio. €	17,73	8,86	100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in €/Akte	3,41	1,70	101
Ergebnis je Aktie (verwässert)	in €	1,41	1,07	32
Eigenkapital	in Mio. €	52,33	45,98	14
Mitglieder	in Mio.	7,00	4,83	45
davon Premium-Mitglieder	in Tsd.	550	362	52
Anzahl Kontaktverbindungen	in Mio.	124	76	63
Mitarbeiter		174	109	60

<sup>1)</sup> Bereinigt um Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit nicht fortgeführten M&A-Aktivitäten i.H.v. 768 Tsd. €

<sup>2)</sup> Fortgeführte Geschäftsbereiche

# MISSION STATEMENT

Nach dem Motto „Discover and Utilize your Relationships“ stellt die XING AG Geschäftsleuten eine auf ihre Bedürfnisse maßgeschneiderte Internet-Plattform zur Verfügung. Vertriebsprofis, IT-Fachleute oder auch Kommunikationsexperten und Banker brauchen ein effizientes Tool, um ihre beruflichen Kontakte zu managen und daraus echten Mehrwert zu generieren. Längst hat sich Business Networking als wichtiger Erfolgsfaktor etabliert und XING hat diesen Trend nachhaltig geprägt. Aktuell erweitern bereits mehr als sieben Millionen Mitglieder ihr berufliches Kontaktnetzwerk bei XING.

Damit ist XING Europas führendes Online Business Network. Neben dieser erfolgreichen Entwicklung hat sich die Aktie der XING AG seit dem Börsengang als erstes Web 2.0-Unternehmen Ende 2006 längst auch am Kapitalmarkt etabliert. Kontinuierlich steigende Nutzerzahlen führen zu wachsenden Umsätzen und Erträgen. Die XING AG hat ihren Hauptsitz in Hamburg und ist mit eigenen Standorten in Barcelona, Peking und in Istanbul auch in strategisch wichtigen Wachstumsmärkten kundennah vertreten. XING bietet ihre gesamten Funktionalitäten bereits in 16 Sprachen und damit in einer einzigartigen Vielfalt an.

## INHALT

Management	XING	An unsere Aktionäre	Finanzinformationen	Service
Interview 2	XING - Wachstum in der Krise 8	XING-Aktie 18	Konzern-Lagebericht 32	Glossar 122
Vorstand und Aufsichtsrat 6	XING-Marketplace 10	Bericht des Aufsichtsrats 22	Konzern-Jahresabschluss 62	Finanztermine 125
	XING-Gruppen 12	Corporate Governance Bericht 27	Erklärung des Vorstands 120	Impressum und Kontakt 125
	XING-Events 14	Vergütungsbericht 29	Bestätigungsvermerk 121	
	XING - Erfolgsfaktor Internationalität 16			



Dr. Stefan Groß-Selbeck

## Im Januar 2009 übernahm Dr. Stefan Groß-Selbeck den Vorstandsvorsitz vom XING-Gründer Lars Hinrichs. Vorgänger und Nachfolger erläutern gemeinsam die Strategie und wagen einen Blick in die Zukunft.

**Ein CEO-Wechsel in so stürmischen Zeiten: Ist das nicht ein großes Risiko gerade für so ein junges Unternehmen?**

**Lars Hinrichs:** Nein, eher im Gegenteil: Es ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um die Position des Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens in konzern-erfahrene Hände zu legen. Seitdem ich das Unternehmen vor etwas über fünf Jahren gegründet habe, konnten wir unsere Mitgliederzahlen kontinuierlich erweitern und unsere Umsätze sowie Ergebnisse Quartal für Quartal stetig verbessern. Parallel zum profitablen Wachstum haben wir neben unserem Kerngeschäft mit zahlenden Premium-Mitgliedern in 2008 auch zwei zusätzliche und ebenso skalierbare Ertragsäulen etabliert. Darüber hinaus zeigt uns die im zweiten Halbjahr 2008 anhaltend erfreuliche Geschäftsentwicklung, dass wir auch bei einer anhaltenden Weltwirtschaftskrise weiter ungebremst wachsen können.

Zum Management des Wachstums haben wir unsere Führungsmannschaft kontinuierlich erweitert. Auch deshalb ist XING längst kein inhabergeführtes Start-up mehr, sondern zu einem erwachsenen Unternehmen mit einem nach wie vor enormen Wachstumspotenzial gereift. Dem müssen wir jetzt mit einer neuen Führung und einem nunmehr vierköpfigen starken Vorstand Rechnung tragen.

**Warum ist Dr. Stefan Groß-Selbeck der richtige Nachfolger für Sie?**

**Lars Hinrichs:** Ich kenne Stefan schon länger und halte ihn für den besten Mann im Markt, um das Unternehmen in neue Wachstumsdimensionen zu führen. Zuletzt hat er als ebay-Deutschlandchef viele Jahre Erfahrung darin gesammelt, wie man ein großes Internet-Unternehmen führt und eine der weltweit größten Online-Communities erfolgreich leitet. Deshalb habe ich ihn gemeinsam mit unserem Aufsichtsrat ausgewählt und wir freuen uns sehr, dass er sich für XING entschieden hat und nun unser CEO ist.

**Welche Rolle spielen Sie künftig als Aufsichtsrat?**

**Lars Hinrichs:** Als Gründer werde ich meine unternehmerischen Erfahrungen natürlich auch als Aufsichtsrat weiter einbringen und dem Vorstand in dieser Funktion sehr gern beratend zur Seite stehen. Ich habe mich aber sehr bewusst aus dem operativen Geschäft zurückgezogen, denn eine klare Rollenverteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist für jedes Unternehmen gesund und notwendig.

**Herr Dr. Groß-Selbeck, sind Sie der richtige Kapitän, um XING in stürmischen Zeiten zu neuen Erfolgen zu führen?**

**Dr. Stefan Groß-Selbeck:** Ich denke, ich bringe sehr relevante Erfahrungen mit. Wir sind ein Wachstumsunternehmen – und bei Wachstumsunternehmen kommt es darauf an, sich zu fokussieren, die richtigen Schwerpunkte zu setzen und das Team sowie die Organisation weiterzuentwickeln.

Im Übrigen kommt es neben dem Kapitän vor allem auf die Mannschaft an, die das Schiff steuert. Bei XING weiß ich neben meinen drei Vorstandskollegen Burkhard Blum, Eoghan Jennings und Michael Otto eine erfahrene Crew an meiner Seite, die den Wachstumskurs auch bei rauem Seegang bereits sehr erfolgreich gehalten hat. Wir haben eine sehr gesunde Ausgangsbasis und ich freue mich auf die tolle Herausforderung, gemeinsam mit dem Team die vor uns liegenden Potenziale und Chancen zu nutzen und XING auf dem Wachstumsweg weiterzuführen.

**Lars Hinrichs wirft als Gründer des Unternehmens einen langen Schatten. Wie wollen Sie da heraustreten und eigene Akzente setzen?**

**Dr. Stefan Groß-Selbeck:** Lars hat mit seinen Vorstandskollegen und dem Team hier in Hamburg etwas aufgebaut, was in der gesamten Internet-Community weltweit großen Respekt genießt. 2003, mitten in der Krise der New Economy, als viele ambitionierte Online-Geschäftsideen gescheitert waren, hat er ein neues Geschäftsmodell ins Leben gerufen und ist damit bereits wenige Wochen später online gegangen. Dazu gehörten viel unternehmerischer Mut und natürlich auch ein begeisterungsfähiges Team. In den letzten fünf Jahren ist aus dem Start-up ein sehr erfolgreiches und weltweit aktives Unternehmen gewachsen.

Nun kommt XING in eine neue Phase: Wir müssen einige wichtige strategische Weichenstellungen vornehmen, um das Wachstum auch in der Zukunft zu sichern. Wir müssen die Plattform an den sich wandelnden Kundenbedürfnissen ausrichten, um immer neue Mitglieder zu gewinnen. Darüber hinaus müssen wir auch die internen Strukturen auf künftiges Wachstum vorbereiten: vom Controlling, über ein zunehmend internationaleres Kundenmanagement bis hin zur technologischen Weiterentwicklung der Plattform. Diese Themen wird der Vorstand in der gebotenen Geschwindigkeit angehen.

## Was wollen Sie anders machen als Ihr Vorgänger?

**Dr. Stefan Groß-Selbeck:** Es kommt nicht darauf an, „anders“ zu sein, sondern es kommt darauf an, das Richtige zu tun. Wir sind auf gutem Kurs! Das Unternehmen hat in allen acht Quartalen nach dem Börsengang eindrucksvoll gezeigt, wie man mit einem sozialen Netzwerk kontinuierlich seine Umsätze und Ergebnisse steigern kann.

## Wie wollen Sie das Potenzial heben?

**Dr. Stefan Groß-Selbeck:** Unser einzigartiger Wettbewerbsvorteil ist, dass wir unseren Mitgliedern den größtmöglichen beruflichen Nutzen beim Netzwerken bieten. Unser wichtigstes strategisches Ziel ist deshalb, uns bei der Weiterentwicklung der Plattform auf genau die Features zu konzentrieren, die den beruflichen Mehrwert für unsere User am stärksten steigern.

Das hat einen doppelten Effekt: Mehr Nutzen steigert die Aktivität, was wiederum auch zu mehr Einladungen neuer Mitglieder auf die Plattform führt. Immer mehr und aktivere Mitglieder sind das solide Fundament, um unser nachhaltiges Wachstum konsequent fortzusetzen.

## Haben Sie dafür mal ein konkretes Beispiel?

**Dr. Stefan Groß-Selbeck:** XING wird mittlerweile bereits von über 40 Tausend Personalentscheidern und Headhuntern genutzt. Über unsere Plattform erreichen sie weit mehr potenziell interessante Kandidaten als über den klassischen Stellenmarkt, weil viele der oft bestgeeigneten Führungskräfte und Fachleute sich nicht permanent und aktiv umsehen, aber trotzdem fast immer für Karrierechancen offen sind.

Da die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit von Berufstätigen immer kürzer wird und zahlreiche Umfragen bestätigen, dass mehr als die Hälfte aller neuen Stellen über persönliche Kontakte vermittelt werden, sind Recruiter eine immer wichtigere Zielgruppe für XING. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Weiterentwicklung der Features und des Service für Personalentscheider. Von ihrer steigenden Aktivität profitieren dann wiederum auch sehr viele andere Mitglieder.

## Benötigt XING ein Anti-Krisen-Programm?

**Lars Hinrichs:** Die letzten Monate haben gezeigt, dass XING sogar von der weltweiten Wirtschaftskrise profitieren kann. Wachsende Mitgliederzahlen und steigende Aktivität auf unserer Plattform lassen erkennen, dass immer mehr Geschäftsleute XING nutzen, um sich über unsere Plattform zusätzliche berufliche Chancen zu erschließen.

Neben diesen positiven Effekten für unser operatives Geschäft sind wir schuldenfrei und uns stehen liquide Mittel in Höhe von über 42 Mio. € zur Verfügung. Damit verfügen wir über beste Voraussetzungen, um unseren erfolgreichen Wachstumskurs auch in 2009 konsequent fortzusetzen. Natürlich müssen auch die internen Strukturen immer wieder neu überprüft und rechtzeitig auf das Geschäft von morgen ausgerichtet werden.

## Kritische Stimmen sagen: Das gute alte Golfspiel ist beim Geschäftemachen durch Business Networking übers Internet nicht zu ersetzen. Ist das Wachstum von XING beendet, wenn der Hype um Web-Communities vorbei ist?

**Lars Hinrichs:** Online-Netzwerken und mit Geschäftspartnern Golf spielen ist bei XING kein Widerspruch, sondern lässt sich hervorragend ergänzen. Dies zeigen die rund eintausend Events zum Golfsport, die von Mitgliedern für Mitglieder allein im letzten Jahr weltweit über unsere Plattform organisiert wurden. So luden Mitglieder ihre beruflichen Kontakte zu Golfevents nach Dubai, Budapest oder Luxemburg ein. Gerade die harmonische Kombination des Online- und Offline-Netzwerkens ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil.

## Der Kursverlauf der XING-Aktie konnte längst nicht mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung mithalten. Was tun Sie dagegen?

**Dr. Stefan Groß-Selbeck:** Wenn man sich den Kurs im vergangenen Jahr und im Vergleich zu anderen Technologieunternehmen im TecDAX ansieht, so war die Entwicklung unserer Aktie sicher vergleichsweise positiv. Selbstverständlich können aber auch wir nicht mit dem Kursverlauf unserer Aktie zufrieden sein.

Unsere Aufgabe ist, nachhaltige Wertsteigerung durch profitables Wachstum zu sichern. Daran arbeiten unsere mehr als 200 Mitarbeiter Tag für Tag sehr engagiert. Dies wird sich früher oder später auch im Kurs der Aktie zeigen, die Analysteneinschätzungen bestätigen dies eindrucksvoll.





Lars Hinrichs

Bereits acht Banken covern die XING-Aktie und veröffentlichen regelmäßig Studien und Kursziele zu unserem Unternehmen. Wir werden auch in 2009 weiter daran arbeiten, diese wichtigen Multiplikatoren weiter auszubauen, und aktiv die Kommunikation mit bestehenden und potenziellen Investoren suchen, um sie von den Chancen und Möglichkeiten der XING AG zu überzeugen.

#### Welche konkreten Schwerpunkte setzen Sie bis zum Jahresende 2009?

**Dr. Stefan Groß-Selbeck:** Wir haben uns als Managementteam für 2009 auf drei Schwerpunkte festgelegt: Wir wollen durch Innovationen den Mehrwert für unsere bestehenden Kunden steigern. Wir wollen unsere speziellen Angebote für Recruiter ausbauen. Und wir wollen unser internationales Geschäft weiter stärken. Das sind klare Prioritäten, auf die die gesamte Mannschaft ausgerichtet ist. Damit wollen wir nicht nur 2009 erfolgreich abschließen, sondern auch die Grundlage für weiteres Wachstum in den Folgejahren legen.

#### Eine letzte Frage: Wie wollen Sie mit Lars Hinrichs bei der Zahl seiner XING-Kontakte gleichziehen?

**Dr. Stefan Groß-Selbeck:** Mit Lars bei der Anzahl der XING-Kontakte gleichzuziehen, wäre ein sehr ambitioniertes Ziel. Immerhin hat er auf der Plattform einige Jahre Vorsprung und ist ja nach wie vor ein leidenschaftlicher Netzwerker, der seine neuen Kontakte ja auch weiter über XING knüpft.

Ich selbst bin übrigens bereits seit meiner Zeit als Chef des Deutschlandgeschäfts von eBay Premium-Mitglied, weil XING gerade in der Internet-Welt längst ein „Must have“ ist. Als mein Wechsel Ende 2008 bekannt wurde, habe ich aber bereits ein wenig aufholen können. Denn neben dem von allen Seiten sehr netten und durchweg positiven Feedback war ein schöner Nebeneffekt, dass sich die Zahl meiner Kontakte auf der Plattform quasi über Nacht mehr als verdreifacht hat. So fühlt man sich wirklich gut aufgenommen und gleich fast wie zu Hause.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das Gespräch führte Patrick Möller,  
Director Investor Relations der XING AG.

# VORSTAND

**Lars Hinrichs**

[https://www.xing.com/profile/Lars\\_Hinrichs](https://www.xing.com/profile/Lars_Hinrichs)

**Vorstandsvorsitzender und Gründer (CEO) - bis 15. Januar 2009**

Lars Hinrichs hat das Unternehmen 2003 gegründet und ist Anfang Januar 2009 als Vorstandsvorsitzender aus dem Unternehmen ausgeschieden und seitdem Mitglied des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2008 war er als Vorstandsvorsitzender verantwortlich für Corporate Policy und Corporate Strategy. Darüber hinaus war er zuständig für Corporate Communications, Product & Engineering sowie Marketing.



**Dr. Stefan Groß-Selbeck**

[https://www.xing.com/profile/Stefan\\_GrossSelbeck](https://www.xing.com/profile/Stefan_GrossSelbeck)

**Vorstandsvorsitzender (CEO) - seit 15. Januar 2009**

Dr. Stefan Groß-Selbeck hat am 15. Januar 2009 den Vorstandsvorsitz (CEO) übernommen und verantwortet die Bereiche Corporate Strategy, Corporate Communications und HR. Darüber hinaus führt er Marketing, Sales und Products für das Geschäft in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



**Burkhard Blum**

[https://www.xing.com/profile/Burkhard\\_Blum](https://www.xing.com/profile/Burkhard_Blum)

**Vorstand (COO)**

Burkhard Blum verantwortet als Chief Operating Officer (COO) die Bereiche International, Mergers & Acquisitions und Legal Affairs. Herr Blum wurde am 21. Januar 2009 zum Chief Operating Officer durch den Aufsichtsrat ernannt.



**Eoghan Jennings**

[https://www.xing.com/profile/Eoghan\\_Jennings](https://www.xing.com/profile/Eoghan_Jennings)

**Finanzvorstand (CFO)**

Eoghan Jennings ist als Chief Financial Officer bei der XING AG verantwortlich für Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations.



**Michael Otto**

[https://www.xing.com/profile/Michael\\_Otto](https://www.xing.com/profile/Michael_Otto)

**Vorstand (CTO) - seit 6. Februar 2009**

Michael Otto wurde am 6. Februar 2009 durch den Aufsichtsrat in den Vorstand berufen. Er verantwortet als Chief Technical Officer (CTO) die technologische Weiterentwicklung sowie die Umsetzung neuer Funktionalitäten der Plattform.





# AUFSICHTSRAT



**Dr. Neil V. Sunderland**

[https://www.xing.com/profile/Neil\\_Sunderland](https://www.xing.com/profile/Neil_Sunderland)

Vorsitzender

Zumikon, Schweiz

hat als Aufsichtsrat und Aufsichtsratsvorsitzender die Entwicklung mehrerer Privat- und Publikumsgesellschaften in der Schweiz, Deutschland, UK, USA und Australien begleitet. Heute unterstützt Herr Sunderland Wachstumsgesellschaften im Internet, Media-Konvergenz und eCommerce.

**Dr. Eric Archambeau**

[https://www.xing.com/profile/Eric\\_Archambeau](https://www.xing.com/profile/Eric_Archambeau)

Stellvertretender Vorsitzender

Brüssel, Belgien

ist mehrfacher Unternehmensgründer, der die Internet-Unternehmen Right Software, Trading Dynamics und eGroups gegründet hat. Dr. Archambeau ist General Partner der Venture-Capital-Gesellschaft Wellington Partners.



**William Liao**

[https://www.xing.com/profile/Bill\\_Liao](https://www.xing.com/profile/Bill_Liao)

Aufsichtsrat - bis 15. Dezember 2008

Appenzell, Schweiz

hat die XING-Plattform gemeinsam mit Lars und Daniela Hinrichs aufgebaut. William Liao kann auf 20 Jahre Erfahrung im Bereich Technologien und Vertrieb zurückblicken und war Gründer von Davnet Limited. Zum 15. Dezember 2008 trat Herr Liao aus dem Aufsichtsrat zurück.



**Lars Hinrichs**

[https://www.xing.com/profile/Lars\\_Hinrichs](https://www.xing.com/profile/Lars_Hinrichs)

Aufsichtsrat - seit 16. Januar 2009

Hamburg, Deutschland

ist Gründer von XING und CEO bis 15. Januar 2009. Herr Hinrichs trat zum 15. Januar 2009 als Vorsitzender des Vorstands zurück und wurde am 16. Januar 2009 durch das Registergericht Hamburg in den Aufsichtsrat bestellt.





# XING – WACHSTUM IN DER WIRTSCHAFTSKRISE

80 Prozent Umsatzwachstum, mehr als zwei Millionen neue Mitglieder, die Akquisition des türkischen Marktführers, ein rasantes Mitarbeiterwachstum, zahlreiche Produktneuheiten und nicht zuletzt eine steigende Profitabilität – für das Jahr 2008 kann die XING AG eine beeindruckende Bilanz ziehen.

„Dank XING habe ich schon Aufträge aus Deutschland, der Schweiz und Spanien erhalten.“

Grafikdesigner, Indien

„Über XING haben wir eine Vereinbarung zum Vertrieb von Sicherheitssoftware unter Dach und Fach gebracht.“

Norman Data Defense Systems, Belgien

„Ich habe mich regelmäßig in den relevanten XING-Gruppen umgesehen und so fünf Kandidaten gefunden, mit denen Verträge geschlossen wurden.“

Personalberater, Deutschland

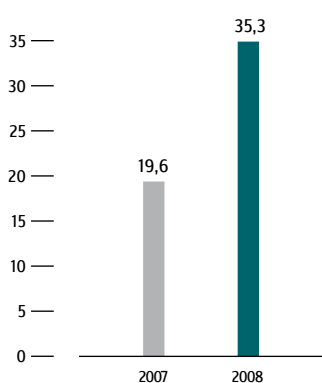
„Mit Hilfe von XING habe ich einen Hersteller in China ausfindig gemacht.“

Astronomie-Ausrüster, Israel

„Die Organisation des Theater-Festivals war dank XING ein voller Erfolg.“

Festival-Agentur, Frankreich

Umsatz in Mio. €



Damit schreibt das Unternehmen seine im Jahr 2003 begonnene Erfolgsgeschichte fort. In den letzten fünf Jahren hat XING sowohl die Mitgliederzahl als auch den Umsatz in jedem Quartal kontinuierlich gesteigert. Zum 31. Dezember 2008 nutzten rund sieben Millionen Mitglieder auf der ganzen Welt die Plattform - zum Beispiel um mit neuen Geschäftskontakten in Verbindung zu treten, zusätzliche Vertriebswege zu erschließen oder ihr bestehendes Netzwerk zu pflegen. Denn das Erfolgsgeheimnis der Gesellschaft liegt in einem Angebot, das weit über die reine Kontaktpflege hinausgeht. XING bietet Millionen von Menschen täglich nützliche Informationen und Tools, mit denen sie ihren Arbeitsalltag noch erfolgreicher und effizienter gestalten können.

Das positive Feedback ist eine Bestätigung für den eingeschlagenen Kurs und zugleich ein Beleg für die Vielfalt der Plattform. Dort sind nahezu alle Branchen und Berufsgruppen vertreten und ziehen auf ganz unterschiedliche Weise den für sie größtmöglichen Nutzen aus dem Angebot. Mehr als 550.000 Mitgliedern bietet XING einen so großen Mehrwert, dass sie sich für die erweiterten Funktionen der Premium-Mitgliedschaft entschieden haben. Sie investieren monatlich zwischen 4,95 € und 6,95 €, um die Plattform deutlich aktiver und ohne Einschränkungen zu nutzen. So können Premium-Mitglieder unter anderem sehen, wer ihre Profilseite besucht hat. Außerdem steht ihnen die erweiterte Suche zur Verfügung, um passende Geschäftspartner oder Kontakte gezielt zu identifizieren.

Rund 6,5 Millionen Mitgliedern reichen die Funktionen der kostenfreien Basis-Mitgliedschaft bereits aus. Sie können eine „digitale Visitenkarte“ erstellen, über Suchmaschinen gefunden werden, Stellenangebote im XING-Job-Portal einsehen oder ihr Netzwerk pflegen. Gerade unter wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen sind Aufbau und Pflege eines geschäftlichen Netzwerks sowie die Positionierung von Produkten und Dienstleistungen in einem professionellen Umfeld unabdingbar. So erschließen Angestellte und Selbstständige das größtmögliche Potenzial für ihren zukünftigen Erfolg.

A woman with brown hair, wearing a grey long-sleeved shirt, is sitting in a black office chair. She is looking out a large window to her right. The window shows a view of greenery outside. The background is slightly blurred, showing a white radiator and a desk with papers. The overall scene is brightly lit, suggesting a modern office environment.

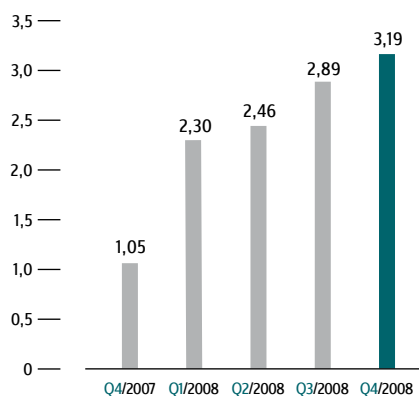
# 49

Cent pro Klick  
für einen neuen  
Mitarbeiter

## KARRIERECHANCEN AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN – DAS XING-PORTAL

Die Veröffentlichung von Jobangeboten bei XING bietet Personalentscheidern einen einzigartigen Mehrwert: Sie erreichen deutlich mehr hochinteressante Kandidaten als über herkömmliche Stellenanzeigen. Damit ist XING die ideale Plattform, um die am besten geeigneten Kandidaten für offene Stellen zu finden.

### Marketplace Clicks in Millionen



Statt nur Bewerbungen von aktuell Suchenden zu erhalten, werden Entscheider auf weitaus mehr geeignete Kandidaten aufmerksam. Denn über den Marketplace nehmen auch Führungskräfte und Fachleute Stellenofferten zur Kenntnis, die zwar nicht aktiv auf der Suche, aber prinzipiell offen für neue berufliche Herausforderungen sind. Ein Umstand, der die Platzierung einer Stellenanzeige bei XING für Unternehmen besonders attraktiv macht. Unter dem Strich können sie über das Job-Portal neue Mitarbeiter ab 49 Cent pro Klick suchen – bei voller Kostenkontrolle.

### Intelligentes Profil-Matching

Zusätzlich weist XING Personalentscheider und Headhunter über das „Matching“ von Stellenangeboten mit den Mitgliederprofilen auch auf Fach- und Führungskräfte hin, die nicht aktiv nach Jobs suchen. Im Vergleich zum Recruiting über klassische Jobbörsen erweitert sich der Kreis potenziell geeigneter Kandidaten damit erheblich.

Mit diesem intelligenten Profil-Matching bringt XING Unternehmen und Berufstätige weltweit zusammen. Kandidaten, deren Profil zu einem Angebot passt, sehen Jobangebote automatisch auf der XING-Startseite. Auch darüber hinaus hat die XING AG mit der Einführung des Job-Portals im Oktober 2007 für die rund sieben Millionen Mitglieder einen weiteren wichtigen Mehrwert geschaffen. Sie können durch die aktive Pflege ihres Netzwerks – beispielsweise durch gegenseitige Empfehlungen – die eigenen Karrierechancen verbessern und verfügen so über eine wichtige Ergänzung zu klassischen beruflichen Netzwerken. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, über das Job-Portal aktuelle individuell passende Stellenangebote einzusehen, einen ersten Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern aufzubauen oder sich sogar direkt zu bewerben. Bereits im ersten Jahr nach Start des Job-Portals haben XING-Mitglieder fast elf Millionen Mal auf Stellenangebote geklickt und dabei rund 4 Mio. € Umsatz generiert.

Seit November 2008 finden die Mitglieder auf ihrer persönlichen Startseite Stellenanzeigen und können diese sogar nach Relevanz bewerten. Nach dem erfolgreichem Abschluss des zweimonatigen Betatests mit 10 Tausend Mitgliedern aus nahezu allen Branchen und Berufsgruppen haben jetzt alle Geschäftsleute, Führungs- und Fachkräfte die Möglichkeit, XING aktiv für ihre berufliche Weiterentwicklung zu nutzen. Sie können Jobangebote in vier Abstufungen von „sehr interessant“ bis „uninteressant“ selbst bewerten. Bereits wenige Bewertungen reichen aus, um die Relevanz der künftig angezeigten Ergebnisse deutlich zu erhöhen. Dabei können abgegebene Bewertungen bei geändertem Berufswunsch wieder zurückgesetzt und neu vergeben werden. Auf diesem Weg passt XING die Jobangebote stetig automatisch an die Karrierewünsche der Mitglieder an und ist insgesamt die ideale Plattform, um Unternehmen und Kandidaten zusammenzuführen.



## ORGANISATIONEN

- Universitäten
- Unternehmen
- Vereine



## BUSINESS TOPICS

- Industrien
- Märkte
- Branchen



## FREIZEIT

- Sport
- Spaß
- Freizeitaktivitäten



## REGIONEN

- Städte
- Kreise
- Länder



# GRUPPEN AUF XING – GESCHÄFTSLEUTE BRINGEN SICH ERFOLG- REICH INS GESPRÄCH

XING ist weit mehr als eine Plattform, auf der Geschäftsleute ihre digitalen Visitenkarten pflegen und ihr berufliches Netzwerk managen. Über 22 Tausend Gruppen laden auf der Plattform dazu ein, sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen und mit genau den Zielgruppen ins Gespräch zu kommen, die beruflich hilfreich sind.



# 22

## TAUSEND GRUPPEN FÜR 2 MILLIONEN MITGLIEDER

In den Gruppen diskutieren Mitglieder mit Experten rund um die Welt und profitieren von dem fachlichen Wissen der Community. Neben diesem Wissenstransfer kann sich jeder Teilnehmer selbst als Experte profilieren und auf diesem Wege neue Geschäftsbeziehungen knüpfen. Das Potenzial haben mittlerweile über zwei Millionen Mitglieder erkannt und sind zahlreichen Gruppen beigetreten. Ihr intensiver Austausch trägt wesentlich zu der einzigartigen Aktivität des beruflichen Netzwerks bei und liefert immer neue Impulse für Geschäftsleute aus nahezu allen Branchen und Regionen. Auch wenn die Themen schon heute sehr vielfältig sind, starten noch immer täglich neue Gruppen auf der Plattform.

Mit nur wenigen Klicks hat jedes Mitglied die Möglichkeit, seine eigene Gruppe ins Leben zu rufen, sich als kompetenter Moderator dafür zu bewerben oder einen Wissenstransfer zu einem innovativen und neuen Thema einzuleiten. Das Community Management der XING AG prüft dann umgehend, ob ein Interessenkonflikt mit einer bereits aktiven Community zu einem identischen Thema besteht und schaltet die neue Gruppe ansonsten unverzüglich frei. Danach können die Moderatoren mit wenigen Schritten Mitglieder in ihre Gruppe einladen und neue Diskussionen ins Leben rufen. Neben den von Mitgliedern für Mitglieder gegründeten Gruppen nutzen auch zahlreiche Unternehmen, Hochschulen und Verbände die XING-Gruppen zum einfachen Ausbau und Management ihres Netzwerks inmitten der großen XING-Community. Die Gruppen stehen sowohl Basis- als auch Premium-Mitgliedern als professionelles Networking-Tool zur Verfügung.

### Enterprise Groups für Unternehmen

XING bietet maßgeschneiderte Gruppen-Funktionen nicht nur für die individuelle Nutzung an. Auch Unternehmen können die Chancen und Möglichkeiten des Web 2.0 nutzen. Immer mehr Firmenkunden nutzen die Vorteile eines sozialen Netzwerks. Mit speziellen Lösungen erweitert XING das Angebot für Business Professionals und erschließt sich so auch Unternehmen als Kunden - mit einem enormen Potenzial und Synergie-Effekten für alle Beteiligten.

Mit XING-Enterprise-Lösungen verbinden Unternehmenskunden die Kommunikation rund um ein Produkt oder die eigene interne Kommunikation mit den Vorteilen von öffentlich zugänglichen sozialen Netzwerken. Darüber hinaus können sie mit ehemaligen Mitarbeitern oder Kunden in Kontakt bleiben und potenzielle Kunden auf sich aufmerksam machen. Nicht umsonst haben soziale und berufliche Netzwerke heute ihren festen Platz in den Arbeitsabläufen gefunden. Laut Branchenverband BITKOM steigern sie die Produktivität und damit auch die Effizienz ganzer Unternehmen - nicht zuletzt, weil sie den Zugriff auf Informationen optimieren und Unternehmen damit die Reaktion auf Markttrends erleichtern.

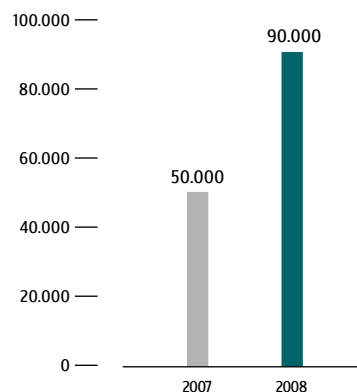
Unter den Firmen, die auf Enterprise-Lösungen von XING zurückgreifen, finden sich zahlreiche internationale Branchengrößen. So haben etwa PricewaterhouseCoopers, IBM oder auch T-Systems die eigene Unternehmenspräsenz auf XING etabliert. Sie betreiben auf diesem Wege nicht nur ein professionelles Employer Branding, sondern verbinden auch ehemalige mit bestehenden Mitarbeitern und erhalten sich somit wichtiges Know-how. Außerdem nutzen diese Unternehmen ihre XING-Präsenz, um Studien oder Marktanalysen zu publizieren, zu Veranstaltungen einzuladen oder mit Gruppenmitgliedern über vielfältige für sie relevante Themen zu diskutieren. XING schafft damit eine einzigartige Umgebung, in der Unternehmen aus aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern eine individuelle Community kreieren und potenzielle Kunden mit bestehenden über Produktneuheiten diskutieren können. Durch die Integration solcher Prozesse auf ihrer XING-Präsenz haben Unternehmen ihr Ohr stets am Puls der Kunden und können aktiv und gestaltend in aktuelle Diskussionen eingreifen.

# XING-EVENTS – DAS ONLINE-NETZ- WERK OFFLINE TREFFEN

Ob Business-Treffen in Shanghai, Cocktail-Partys in Dubai, Bootsfahrten in Hamburg oder regelmäßige regionale Networking-Treffen – immer häufiger haben sich im vergangenen Jahr XING-Mitglieder rund um den Globus auch offline getroffen. So organisierten Mitglieder rund 90 Tausend öffentliche und geschlossene Events für andere Mitglieder. Dies entspricht einer Steigerung von gut 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dass die Treffen ein großer Erfolg waren, belegen die Teilnehmerzahlen: Gut eine halbe Million Personen haben im Jahr 2008 an den Veranstaltungen teilgenommen.



## Events



Das erste Offline-Treffen liegt mittlerweile schon fünf Jahre zurück. Damals hat der heutige Ambassador Martin Bockelmann als Moderator der Gruppe XING-Community München seine Kontakte erstmals zu einem monatlichen Event eingeladen. Im Februar 2004 hat XING das Event-Angebot offiziell eingeführt. Seither erfreut sich das Tool immer größerer Beliebtheit. Ein Trend, der sich auch in den Ambassador-Gruppen fortsetzt. Nachdem dieses Programm im Jahr 2007 erfolgreich in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Ungarn, China und dem Mittleren Osten ange laufen war, kamen im Berichtsjahr rund 30 weitere Länder hinzu. Zum Jahresende sorgten bereits 106 Ambassador-Gruppen in 36 Ländern für eine gesteigerte Mitgliederaktivität.

Entsprechend wuchs auch die Zahl engagierter Ambassadors, die Mitglieder in ihren jeweiligen Regionen zu den zahlreichen Offline-Treffen des vergangenen Jahres einladen. Von Treffen in London und Madrid, über Heringparties in Amsterdam bis zu Bowling-Events in Dubai fanden rund um den Erdball insgesamt 718 offizielle XING-Events statt.

Auf diesen von der XING AG aktiv geförderten Veranstaltungen lernen Mitglieder in ungezwun gener Atmosphäre potenzielle Geschäftspartner oder künftige Arbeitgeber kennen und können so bereits bestehende Kontakte durch persönliche Gespräche vertiefen. Offizielle XING-Events werden von ausgewählten und lizenzierten XING-Ambassadors im Einklang mit den hohen Qualitäts ansprüchen der XING-Event-Richtlinien organisiert. Dabei stehen die XING-Mitglieder und deren Vernetzung stets im Mittelpunkt.

Im Dezember 2008 hat die XING AG ihren Event-Bereich umgestaltet. Seither können Mitglieder ihre Veranstaltungstermine in weniger Schritten als vorher, intuitiv und noch effektiver auf der Plattform einstellen. Umfassende Funktionalitäten erlauben es den Veranstaltern beispielsweise, auch Gäste außerhalb des XING-Netzwerks einzuladen. Zudem können sie die Kontaktliste nach Namen, Firma oder persönlich vergebenen Tags filtern. Auf diese Weise müssen sie nicht mehr einzeln die Personen herausuchen, die sie zum Event einladen wollen. Offizielle XING-Ambassadors können ihre Events zusätzlich als „Official Events“ kennzeichnen. Erstmals steht Mitgliedern auch eine Infobox zur Verfügung, in der sie sehen, bei welchen Events sie ihre eigenen Kontakte treffen können. So erhalten sie automatisch wertvolle Anregungen zu interessanten Veranstaltungen und können ihre Teilnahme entsprechend planen.

Während Basis-Mitglieder monatlich ein Event einstellen und maximal zehn Personen einladen können, steht der Event-Bereich den Premium-Mitgliedern unbegrenzt in vollem Umfang zur Verfügung. Besonders für sehr aktive Netzwerker stellt dies einen echten Mehrwert dar.

XING bietet internationales Business-Netzwerken weltweit. Mitglieder aus 190 Ländern netzwerken auf der Plattform in 16 verschiedenen Sprachen. Damit haben über 80 Prozent aller europäischen Mitglieder die Möglichkeit, XING in ihrer Muttersprache zu nutzen. Niederlassungen in Hamburg, Barcelona, Istanbul und Peking ermöglichen der XING AG mit ihren lokalen Teams, regionale Communities vor Ort zu betreuen und zu entwickeln, um individuell auf die Besonderheiten des Markts reagieren zu können.

# XING

## ERFOLGSFAKTOR INTERNATIONALITÄT



Mitglieder nach Regionen in Mio.	Q4/2008	Q4/2007
Deutschland	2,457	1,731
Restliches Europa	1,553	0,749
Südamerika	1,017	0,838
Spanien	0,949	0,827
Asien	0,612	0,456
Nordamerika	0,361	0,196
Übrige	0,053	0,036

XING wächst durch seine aktiven Mitglieder, die XING leben und sehr aktiv weiterempfehlen (virales Marketing durch persönliche Einladung und Empfehlung). Die starke Mitgliederbasis von XING in mittlerweile 190 Ländern und die einzigartig international ausgerichtete Plattform in 16 Sprachen sind auch der Ausgangspunkt für starkes zukünftiges Wachstum.



### **LONDON:**

Mit einer großen Marketing-Kampagne startet XING 2008 in UK durch. Banner- und Printanzeigen sowie SEM (Search Engine Marketing) ergänzen die Outdoorkampagne unter dem Motto: „Start networking, not just linkin““. Die wachsende aktive Community trifft sich zunehmend auch offline, im Herbst findet das erste offizielle XING-Event in London statt.

### **FRANKFURT:**

Weit über 100 Tausend Frankfurter sind bereits bei XING angemeldet. Dies entspricht etwa 20 Prozent der rund 650.000 Einwohner der Mainmetropole. 2008 stieg die Anzahl der bei XING zu findenden Frankfurter um über 40 Prozent.

### **MÜNCHEN:**

Die bayerische Landeshauptstadt ist deutschlandweit führend im Business-Networking: Bereits über 180 Tausend berufstätige Münchner vernetzen sich online bei XING. Die „XING-Community München“ ist mit knapp 45 Tausend Mitgliedern die größte Regionalgruppe auf XING.

### **BARCELONA:**

Barcelona beheimatet gleichzeitig die XING-Niederlassung in Spanien sowie die größte spanische Ambassador-Gruppe: In weniger als einem Jahr zieht die Gruppe mehr als 5.400 Mitglieder an.

### **MOSKAU:**

Die offizielle Gruppe „XING Moskau“ zählt aktuell bereits rund 5.000 Mitglieder aus den unterschiedlichsten Branchen. Auf den regelmäßigen Events treffen Fach- und Führungskräfte von Banken und Unternehmensberatungen sowie Spezialisten aus Medien- und IT-Unternehmen aufeinander. In Russland nahm die Mitgliederbasis innerhalb eines Jahres insgesamt um weit über die Hälfte zu.

### **ISTANBUL:**

2008 stand die Türkei im Zentrum zahlreicher Aktivitäten: Dank der neu eröffneten Niederlassung in Istanbul, des Aufbaus des türkischen Teams um Country Manager Hakan Gönenli, dem Roll-out des Ambassador-Programms und der Mynetworkvalue-Marketingkampagne kann XING seine führende Marktposition in der Türkei weiter ausbauen. Allein in Istanbul arbeiten mittlerweile über 200 Tausend XING-Mitglieder.

### **MAILAND:**

XING ist jetzt auch für die italienische Community vor Ort. Das Team um Cipriano Moneta managt das Wachstum der regionalen Gruppen und fördert die Organisation regionaler und fachspezifischer Events unter den italienischen Mitgliedern.

### **MADRID:**

Madrid ist ebenfalls ein Zentrum der Mitgliederaktivität: Zum ersten offiziellen Live-Event der Gruppe „XING Madrid“ kommen über hundert Mitglieder, um sich persönlich kennenzulernen und auszutauschen.

### **PEKING:**

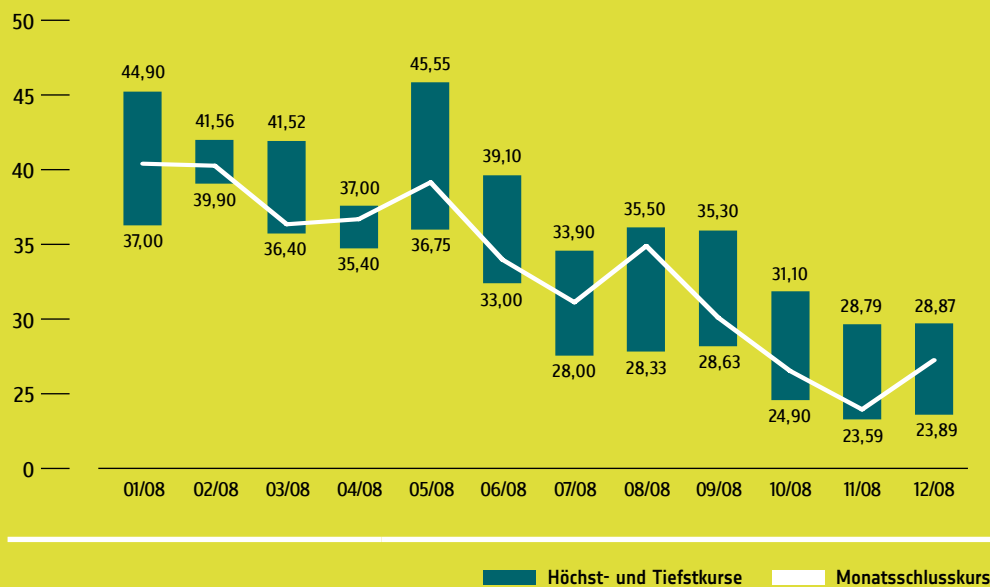
Das erste Auslandsbüro der XING AG besteht bereits seit 2005. Von Peking aus unterstützt das lokale XING-Team die gewachsene chinesische Community beim Netzwerken vor Ort.

# XING-Aktie

## Stammdaten zur XING-Aktie

Anzahl Aktien	5.201.700
Aktienart	Namensaktien
Börsengang	07.12.2006
Trading Symbol	01BC
Wertpapierkennnummer (WKN)	XNG888
ISIN	DE000XNG8888
Bloomberg	01BC
Reuters	OBCGn.DE
Marktsegment	Prime Standard
Börsen	Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart

## Höchst- und Tiefsturse der XING-Aktie von Januar 2008 bis Dezember 2008 in €





Kennzahlen zur XING-Aktie auf einen Blick	2008	2007
XETRA-Schlusskurs am Jahresende	27,00 €	44,21 €
Höchstkurs	45,55 €	50,79 €
Tiefstkurs	23,59 €	26,00 €
Marktkapitalisierung am Jahresende	140 Mio. €	230 Mio. €
Durchschnittliches Handelsvolumen je Handelstag (Stück)	7.472	10.981
Rang im TecDAX		
nach Handelsumsatz	35	58
nach Marktkapitalisierung	37	49
Ergebnis je Aktie (verwässert)	1,41 €	1,07 €
Freier Cashflow je Aktie	3,41 €	1,70 €
Eigenkapital pro Aktie	10,06 €	8,84 €
Kurs-Gewinn-Verhältnis am Jahresende (KGV)	19	40

Auf Grund der im Jahr 2008 ausgeweiteten Finanzkrise an den Kapitalmärkten konnte die XING AG in ihrem zweiten Jahr als börsennotiertes Unternehmen den Erfolg des ersten Jahres nicht wiederholen. Während die XING-Aktie im Vorjahr noch alle Indizes geschlagen hatte, verringerte sich ihr Wert im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 39 Prozent. Trotz dieser negativen Entwicklung zählte das Papier im Jahr 2008 erneut zu den solideren Aktien. Alle wichtigen Vergleichsindizes verloren im Durchschnitt mehr als 39 Prozent. So büßten etwa Unternehmen des Technologie-Index TecDAX im Jahresdurchschnitt rund 48 Prozent ihres Werts ein.

Entwicklung der XING-Aktie im Index-Vergleich	2008	2007
XING	-39%	44%
TecDAX	-48%	30%
DAX	-40%	22%
SDAX	-46%	-7%

#### Erfolgreichster IPO seit 2006

In den vergangenen drei Jahren wagten in Deutschland lediglich 18 Unternehmen mit einem Emissionsvolumen von jeweils mehr als 50 Mio. € den Schritt an die Börse (IPO). Dazu gehörte mit ihrem Börsengang im Dezember 2006 auch die XING AG. Während die Anleger der Börsenneulinge seit deren IPO im Durchschnitt Verluste von 60 Prozent gegenüber dem Emissionspreis hinnehmen mussten, hat die XING-Aktie dank der hervorragenden operativen Entwicklung der XING AG sowie ihrer kontinuierlich steigenden Umsätze und Ergebnisse lediglich zehn Prozent an Wert verloren. Damit steht das Unternehmen für den erfolgreichsten Börsengang der letzten drei Jahre.

### Position auf der Index-Rangliste verbessert

Die insbesondere in der Gegenüberstellung mit TecDAX-Vergleichsunternehmen historisch solide Performance der XING-Aktie führte dazu, dass sie in der Rangliste der Deutschen Börse weiter an Bedeutung gewonnen hat. Diese Rangliste ist für die Indexaufnahme von zentraler Bedeutung, da die 30 größten Unternehmen dieser Kategorien den TecDAX bilden. Gemessen am Handelsvolumen und der Marktkapitalisierung konnte die XING AG ihren Rang im Jahresverlauf von Platz 58/49 auf Platz 35/37 zum 31. Dezember 2008 verbessern.

### Erstmalig Aktienrückkauf

Inmitten von Finanzkrise und Rezessionsängsten hat das Management der XING AG am 10. November 2008 beschlossen, das attraktive Kursniveau zu nutzen und bis spätestens 30. April 2009 eigene Aktien im Gegenwert von bis zu 4 Mio. € über die Börse zu erwerben. Am 16. Januar 2009 hat die XING AG die letzten von insgesamt 112.832 Aktien zurückgekauft. Der gewichtete Durchschnittskurs über den gesamten Rückkauf beträgt 26,79 €. Insgesamt hat die Gesellschaft rund 3,02 Mio. € in den Erwerb eigener Aktien investiert. Diese kann die XING AG zum Beispiel nutzen, um bestehende Aktienoptionen zu bedienen. Sie können jedoch auch als Akquisitionswährung dienen oder eingezogen werden.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien (IAS 33).

<b>Ergebnisermittlung</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Jahresergebnis ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	7.324 Tsd. €	5.729 Tsd. €
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien	5.196.383	5.201.700
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (verwässert)	1,41 €	1,07 €

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus fortgeführter Tätigkeit.

### Steigendes Interesse am Kapitalmarkt

Unternehmen ohne Indexzugehörigkeit leiden oft unter mangelndem Interesse durch den Kapitalmarkt, da sie im Durchschnitt lediglich von 2,7 Banken gecovert werden. Somit ist die Vermarktung der Aktie vor einem breiten Publikum kaum möglich. Dagegen zeigte der Kapitalmarkt im Berichtszeitraum wie schon im Vorjahr großes Interesse an der XING AG. Der operative Erfolg der XING AG macht sie derzeit in Verbindung mit ihren innovativen Geschäftsmodellen in einer der am schnellsten wachsenden Branchen auch bei Analysten und Investoren deutlich attraktiver als zahlreiche andere Unternehmen ohne Indexzugehörigkeit. So ist die Zahl der Analysten, die die XING-Aktie beobachten und Empfehlungen veröffentlichen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestiegen. Mittlerweile covern acht Banken die Gesellschaft. Die Investor Relations-Abteilung erwartet, dass im Jahr 2009 weitere Banken die Beobachtung der XING-Aktie aufnehmen.

Analysteneinschätzungen	Empfehlung	Kursziel
Berenberg Bank	Kaufen	40 €
Cazenove	Outperform	39,9 – 53,6 €
Deutsche Bank	Kaufen	40 €
DZ Bank	Kaufen	34 €
HSBC	Overweight	40 €
Nomura	Buy	54 €
Sal. Oppenheim	Neutral	42 €
WestLB	Kaufen	42 €

#### Rückblick Hauptversammlung 2008

Wie schon im Vorjahr wurde das Management der XING AG auf der zweiten ordentlichen Hauptversammlung ermutigt, am eingeschlagenen Kurs festzuhalten, an die operativen Erfolge der Vorjahre anzuknüpfen und diese weiter auszubauen. Die Hauptversammlung hat sämtliche Tagesordnungspunkte mit einer Mehrheit von mindestens 97 Prozent im Sinne der Verwaltung beschlossen. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der XING AG findet voraussichtlich am 28. Mai 2009 in Hamburg statt.

#### Veränderungen des Aktionärskreises

Den bereits im Jahr 2007 eingeschlagenen Kurs einer gezielten Investorenansprache und einer offenen Kapitalmarktkommunikation hat die XING AG auch im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Im Jahr 2008 konnte sie zwei institutionelle Investoren davon überzeugen, in das zukunftssträchtige Geschäftsmodell zu investieren. Damit überschritten zunächst Farringdon und später auch die Fondsgesellschaft Fidelity die meldepflichtigen Schwellen von fünf bzw. drei Prozent.

#### Aktionärsstruktur in %



Die Investor Relations-Abteilung der XING AG freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen:

XING AG  
Patrick Möller  
Director Investor Relations  
Gänsemarkt 43  
20354 Hamburg  
Telefon +49 40 41 91 31 - 793  
Telefax +49 40 41 91 31 - 44  
investor-relations@xing.com

[https://www.xing.com/profile/Patrick\\_Moeller2](https://www.xing.com/profile/Patrick_Moeller2)

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

In diesem Bericht erläutert der Aufsichtsrat seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008. Dabei stehen im Vordergrund der regelmäßige Dialog mit dem Vorstand, die intensive Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit M&A-Projekten, bei der Weiterentwicklung der Organisationsstruktur und anderer organisatorischer Fragestellungen, die Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie die Auswahl eines geeigneten Nachfolgers für den ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Lars Hinrichs und die Ernennung des neuen Vorstandsmitglieds, Michael Otto, als Chief Technical Officer.

Der Aufsichtsrat der XING AG nahm wie bereits in den Vorjahren die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt, aber auch Enthusiasmus wahr. Dabei hat der Aufsichtsrat dem Vorstand bei der Leitung des schnell wachsenden Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite gestanden und ihm gleichwohl bei der Führung der Geschäfte überwacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der Aufsichtsrat über die klassischen Überwachungstätigkeiten hinaus intensiv in strategische und organisatorische Entscheidungsprozesse eingebunden. Dabei bildeten strategischen Fragen wie die Einführung neuer Geschäftszweige, die Änderungen im Wettbewerbsumfeld und die Überprüfung verschiedener Akquisitions-Möglichkeiten die thematischen Schwerpunkte. Die Organisationsstruktur wurde unter Berücksichtigung der rasch wachsenden Anzahl der Mitarbeiter, der zunehmenden Komplexität der Betriebsabläufe und der Notwendigkeit eines nach wie vor straffen Kontrollsystems in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld überprüft und den Bedürfnissen angepasst. Daraus entstanden überdurchschnittlich viele Sitzungen des Plenums und seiner Ausschüsse. Entsprechend den durch die Satzung definierten Obergrenzen der Aufsichtsratsvergütung haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats auf einen Teil ihrer Vergütung verzichtet. Eine Übersicht der Vorstands- sowie Aufsichtsratsvergütung befindet sich im Vergütungsbericht.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Der Aufsichtsrat wurde in alle wesentlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, zeitnah einbezogen. Über zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Aufsichtsrat nach Prüfung der Vorstandsvorlagen entschieden. Darüber hinaus standen alle Aufsichtsratsmitglieder auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen der Dialog mit dem Vorstand und die Beratung der Unternehmensführung im Vordergrund der Aufsichtsratsaktivitäten. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über Unternehmensplanung, den Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns, Akquisitions- und Investitionsvorhaben sowie die strategische Weiterentwicklung und Abweichungen von Zielen oder Planungen. Im vergangenen Jahr wurden auch die Positionierung der XING AG und deren Wachstumsstrategie bei einer weltweiten Rezession mehrmals angesprochen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und die Themenschwerpunkte gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Insgesamt fanden 22 Aufsichtsratsitzungen statt, in denen der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand neben den Fragen der Unternehmensplanung, internen Organisation, dem Geschäftsverlauf und Prüfung von Akquisitionsobjekten auch die Risikolage und das Risikomanagement sowie die Compliance des Unternehmens besprach. Bei den Sitzungen des Aufsichtsrats waren die Mitglieder des Aufsichtsrats immer anwesend.

Im Folgenden berichtet der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit.

#### Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit

Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 erörterte der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Budgetplanung 2008 und billigte den Erwerb weiterer Anteile (30 Prozent) von openBC China. Es fanden auch diverse Gespräche im Zusammenhang mit Akquisitionsmöglichkeiten statt.

Die jährliche Entsprechenserklärung wurde auch im Frühjahr erörtert und gebilligt. Die Veröffentlichung der Entsprechenserklärung erfolgte unverzüglich auf der Internetseite der Gesellschaft.

In März befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007, mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie mit dem Entwurf der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am 21. Mai 2008. Ebenfalls wurden das Risikomanagement und Compliance-System der Gesellschaft erörtert. Die Wirtschaftsprüfer erläuterten die Abschlüsse und der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete über die Ergebnisse des Prüfungsausschusses. Außerdem erörterte der AR seine Geschäftsordnung im Hinblick auf Altersgrenzen für Vorstand (65) und Aufsichtsrat (75). Ferner bildete der AR neben dem Personalausschuss, dem Nominierungsausschuss und dem Prüfungsausschuss zwei nicht beschließende Ausschüsse, die sich mit Akquisitions- und Organisationsfragen beschäftigten. Vor dem Hintergrund des rasanten Mitarbeiterwachstums sowie des Aufbaus neuer Geschäftsbereiche und Märkte billigte der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands, eine Unternehmensberatung mit der Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur zu beauftragen.

In den darauf folgenden Sitzungen des Aufsichtsrats befasste sich das Plenum mit dem Projekt zur Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur und dem daraus resultierenden Umsetzungsplan sowie unterschiedlichen Akquisitionsmöglichkeiten im In- und Ausland.

Im August billigte das Plenum die Anmietung von weiteren Räumlichkeiten, um die räumlichen Kapazitäten an das Mitarbeiterwachstum anzupassen. Mehr als 1.500 Quadratmeter neue Bürofläche wurden am Hauptsitz angemietet.

In den Sitzungen im September und Oktober billigte der Aufsichtsrat die Gründung der XING Switzerland GmbH und erörterte mit dem Vorstand die Anlagepolitik der Gesellschaft hinsichtlich der Risikominimierung bei der Anlage von liquiden Mitteln und andere Fragen der Positionierung der Gesellschaft in dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld.

In den Sitzungen im November 2008 nahm das Plenum die Niederlegung des Vorstandsmandats von Lars Hinrichs zur Kenntnis. Nach eingehender Suche hat der Aufsichtsrat Dr. Stefan Groß-Selbeck zum neuen Vorsitzenden des Vorstands ab dem 15. Januar 2009 bestellt. Im Weiteren wurde Burkhard Blum (Januar 2009) zum Chief Operating Officer ernannt und Michael Otto (Februar 2009) als Chief Technical Officer in den Vorstand berufen.

In der zweiten Sitzung vom November 2008 beschloss der Aufsichtsrat erstmals einen Aktienrückkauf und setzte damit ein positives Signal in einem schwachen Aktienmarkt.

In seiner letzten Sitzung im Dezember beschloss der Aufsichtsrat die Akquisition der Socialmedian Inc. aus New York.

### Bericht aus den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der XING AG hat insgesamt fünf Ausschüsse gebildet, um beratungsintensive und zeitaufwendige Themen wie beispielsweise die Beratung bei Akquisitionsvorhaben oder der Umstrukturierung der Unternehmensorganisation mit ausreichenden Ressourcen und Kapazitäten zu unterstützen. Entsprechend tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden Ausschüsse:

Der **Prüfungsausschuss** hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Sitzungen ab. Er befasste sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie der jeweiligen Lageberichte, der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie der zu veröffentlichenden Zwischenberichte. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss vom Vorstand über das Risikomanagement und die Compliance im Unternehmen berichten lassen. Vorrangige Beratungsthemen im Berichtsjahr 2008 waren unter anderem die Bilanzpolitik im Hinblick auf die Akquisitionen des türkischen Business-Netzwerks cember.net und der Socialmedian Inc. Mit dem Abschlussprüfer wurden Gespräche über prüfungsrelevante Themen geführt. Der Prüfungsausschuss bereitete die Einholung der Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte sowie des Honorars für die Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat vor.

Der **Personalausschuss** erarbeitet Empfehlungen für den Gesamtaufichtsrat in Zusammenhang mit der Besetzung und Vergütung des Vorstands. Der Personalausschuss hat Rechtsanwälte und Executive-Search-Fachspezialisten beigezogen. Er hat sich mit dem Rücktritt des Vorstandsvorsitzenden Lars Hinrichs zum 6. Januar 2009 sowie die Suche nach einem geeigneten Nachfolger beschäftigt. Er hat die Zusammensetzung des Vorstands überprüft und die Ernennung des neuen Vorstandsmitglieds Michael Otto als Chief Technical Officer entschieden. Burkhard Blum wurde als Chief Operating Officer ernannt. Der Personalausschuss befasste sich auch mit dem Vergütungssystem und der Höhe der Vergütungen für den Vorstand, insbesondere auch im Hinblick auf die Ausgabe variabler Vergütungsbestandteile in Form von Aktienoptionen und die Bonusregelung des Vorstands. Anstellungs- und Aufhebungsverträge mit Vorstandsmitgliedern wurden verhandelt. Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr sieben Mal.

Der Aufsichtsrat hat den Rücktritt von William Liao mit Bedauern angenommen und der **Nominierungsausschuss** hat in seiner Sitzung Lars Hinrichs als neuen Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Der **Akquisitionsausschuss** befasste sich mit vielschichtigen M&A-Vorhaben und beriet intensiv über geplante Transaktionen, wie beispielsweise die Akquisition der Socialmedian Inc. aus New York und des Entwicklerteams der epublica GmbH. epublica hat zur technischen Entwicklung der XING-Plattform seit Gründung der Firma wesentlich beigetragen. Diese Akquisition ermöglicht eine Verbesserung der technischen Abläufe und eine Bereinigung der bisherigen Strukturen. Der Akquisitionsausschuss tagte insgesamt fünf Mal.

Der in 2008 gebildete **Restrukturierungsausschuss** befasste sich in seinen sechs Sitzungen mit der Neuausrichtung der Unternehmensorganisation und der Implementierung von Gewinn- und Verlustverantwortlichkeiten in der zweiten Führungsebene. Er hat auch das Risikomanagement der Firma überprüft.



### Corporate Governance

Über die Corporate Governance bei XING berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2009 die jährliche Entsprechenserklärung abgegeben, die ebenfalls im Corporate Governance Bericht wiedergegeben ist. Die XING AG erfüllt einen Großteil der Empfehlungen und bekennt sich zu guter Corporate Governance als integralem Bestandteil der Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat hat seine Tätigkeit anhand eines Aufsichtsratsfragebogens evaluiert. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse haben wir in unserer Arbeit berücksichtigt.

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Ernst & Young AG aus Hamburg hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 und den Lagebericht der XING AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den gemäß § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht der XING AG für das Geschäftsjahr 2008, die ebenfalls mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen wurden.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss, einschließlich des Konzern-Lageberichts und des Lageberichts, sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegen und wurden in beiden Gremien intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen zu den Vorlagen im Aufsichtsrat und im Prüfungsausschuss teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen. Sie standen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat jederzeit für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Im Zusammenhang mit der Prüfung der Abschlüsse und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands erörterte der Aufsichtsrat in beiden Gremien auch die Bilanzpolitik und die Finanzplanung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen den vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht zu erheben und stimmte nach der Empfehlung des Prüfungsausschusses und eigener Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts und Konzern-Lageberichts der XING AG zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der XING AG gebilligt. Der Jahresabschluss der XING AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

### Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Im Dezember 2008 trat Lars Hinrichs als Vorstand zurück. Er schied damit im Januar 2009 aus dem Gremium aus und wurde zum 16. Januar 2009 durch das Registergericht Hamburg in den Aufsichtsrat bestellt. William Liao ist aus dem Aufsichtsrat ausgetreten. Lars Hinrichs Nachfolger als Vorsitzender des Vorstands ist seit dem 16. Januar 2009 der ehemalige eBay Deutschland Chef Dr. Stefan Groß-Selbeck. Der Aufsichtsrat hat den Auswahlprozess im Vorfeld verantwortet und intensiv begleitet und freut sich, die Führung des Unternehmens einem anerkannten branchenerfahrenen Internetmanager übertragen zu können, um die nächsten wichtigen Meilensteine der Unternehmensentwicklung gemeinsam zu erreichen. In Januar 2009 wurde Burkhard Blum als Chief Operating Officer ernannt. Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurde der Vorstand im Februar 2009 mit Michael Otto als Chief Technical Officer um ein neues Mitglied erweitert. Michael Otto wird unter anderem die technologische Weiterentwicklung sowie die Umsetzung neuer Funktionalitäten der Plattform vorantreiben.

### Schlusswort

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Hamburg, den 10. März 2009

Dr. Neil V. Sunderland  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Zum 31. Dezember 2008 waren dem Vorstandsvorsitzenden Lars Hinrichs über die LH Cinco Capital GmbH 1.438.881 Aktien (insgesamt 27,7 Prozent) und 25.000 Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2006 und 2008 der XING AG, die bei Erfüllung der Ausübungsvoraussetzungen zum Erwerb von je einer Aktie der XING AG berechtigen, zuzurechnen. Daneben hielt Daniela Hinrichs, Vice President Corporate Communications und Ehefrau von Lars Hinrichs, zum 31. Dezember 2008 32.866 Aktien der XING AG und 13.214 Optionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2006 und 2008 der XING AG, die bei Erfüllung der Ausübungsvoraussetzungen zum Erwerb von je einer Aktie an der XING AG berechtigen.

Die Mandate der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang aufgeführt. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

### Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der XING AG gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Nach pflichtgemäßer Prüfung erklären Vorstand und Aufsichtsrat der XING AG Folgendes:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die XING AG seit der Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 entsprochen hat und ihnen in der Fassung vom 6. Juni 2008 ab deren Geltung entsprochen hat und entsprechen wird. Hiervon galten bzw. gelten jeweils die folgenden Ausnahmen:

#### 3.8 Abs. 2 – Selbstbehalt D&O-Versicherung

Die XING AG hat für ihre Organe eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen und wird dies auch zukünftig beibehalten. Vorstand und Aufsichtsrat vertreten die Auffassung, dass der Selbstbehalt einer D&O-Versicherung kein adäquates Mittel für das Erreichen der Ziele des Kodex ist. Selbstbehalte werden in der Regel durch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats selbst versichert, so dass die eigentliche Funktion des Selbstbehalts leer läuft.

#### 4.2.3 Abs. 3 – Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Gesellschaft entsprach und entspricht den Empfehlungen des Kodex hinsichtlich der Ausgestaltung von Aktienoptionen und vergleichbarer Gestaltungen nicht vollumfänglich. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen wurde und wird in den bestehenden Aktienoptionsprogrammen 2006 und 2008 nicht vereinbart.

#### 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5 – Abfindungs-Cap für Vorstandsmitglieder

Bei dem Abschluss von Vorstandsverträgen soll vereinbart werden, dass Zahlungen an Vorstandsmitglieder bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Die XING AG hat bei dem Abschluss von Vorstandsverträgen kein Abfindungs-Cap vereinbart. Eine solche Vereinbarung widerspricht dem Grundverständnis des regelmäßig auf die Dauer der Bestellungsperiode abgeschlossenen und im Grundsatz nicht ordentlich kündbaren Vorstandsvertrags. Darüber hinaus ist eine Begrenzung der Abfindungszahlung bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund in der Praxis einseitig durch die Gesellschaft nicht ohne Weiteres durchsetzbar.

Im Falle einer vorzeitigen einvernehmlichen Aufhebung eines Vorstandsvertrags wird sich die Gesellschaft bemühen, dem Grundgedanken der Empfehlung Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus soll eine Zusage aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) drei Jahresvergütungen nicht übersteigen. Ein aktueller Vorstandsvertrag sieht im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel unter bestimmten Voraussetzungen eine Zahlung in Höhe der kapitalisierten Gesamtbezüge für die Restlaufzeit des Dienstvertrags, mindestens aber für eineinhalb Jahre vor. Derselbe Vorstandsvertrag sowie ein weiterer aktueller Vorstandsvertrag enthalten außerdem im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel die Verpflichtung der Gesellschaft zum Barausgleich für dem jeweiligen Vorstandsmitglied zugeteilte, aber noch nicht ausübbarer Aktienoptionen. Diese Regelungen können im Einzelfall zu einer Überschreitung des empfohlenen Abfindungs-Caps führen.

#### 5.1.2 Abs. 2 – Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands ist seit 25. März 2008 in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt. Mitglieder des Vorstands sollen danach in der Regel so bestellt oder wiederbestellt werden, dass sie während ihrer Tätigkeit eine Altersgrenze von 65 Jahren nicht überschreiten.

#### 5.3.3 – Bildung eines Nominierungsausschusses

Der Aufsichtsrat hat am 25. März 2008 einen Nominierungsausschuss gebildet.

#### 5.4.1 – Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist seit 25. März 2008 in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt. Mitglieder des Aufsichtsrats sollen danach in der Regel nicht älter als 75 Jahre sein.

#### 5.4.6 (5.4.7 a.F.) Abs. 2 – Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthielt und enthält keine erfolgsorientierten Bestandteile. Vorstand und Aufsichtsrat möchten keine an den kurzfristigen Konzernserfolg geknüpften Anreize setzen, um die erforderliche unabhängige Kontrollfunktion des Aufsichtsrats zu stärken.

Hamburg, Februar 2009

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

#### Corporate Governance Informationen im Internet

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewandt wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen und kann unter [www.xing.com](http://www.xing.com) im Bereich Investor Relations gelesen werden.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der nachfolgende Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) bzw. der International Financial Reporting Standards (IFRS) Bestandteil des Anhangs bzw. Lageberichts sind. Er ist somit Bestandteil des testierten Jahresabschlusses. Daher wird auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht erläuterten Informationen im Anhang bzw. Lagebericht verzichtet.

### Vergütung des Vorstands

Der Vorstand der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2008 aus drei Mitgliedern. Lars Hinrichs (CEO, Vorstandsvorsitzender) verantwortete bis zu seinem Ausscheiden im Januar 2009 die Bereiche Corporate Policy, Corporate Strategy, Corporate Communications, Product & Engineering sowie Marketing. Eoghan Jennings (CFO, Finanzvorstand) verantwortete die Bereiche Planning, Finance, Investor Relations und Controlling. Burkhard Blum (COO, Vorstand Operations) verantwortet die Bereiche International, Mergers & Acquisitions und Legal Affairs.

Die Vorstandsvergütung wird im Personalausschuss vorbereitend beraten und unter Berücksichtigung der Vorberatung des Personalausschusses durch den Gesamtaufsichtsrat festgelegt. Mitglieder des Personalausschusses waren Dr. Neil Sunderland und Dr. Eric Archambeau. Die Struktur des Vergütungssystems wird vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Die Vergütung des Vorstands besteht entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex aus fixen und variablen Bestandteilen. Die Gesamtvergütung und die einzelnen Vergütungskomponenten stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seiner persönlichen Leistung, der Leistung des Gesamtvorstands und der wirtschaftlichen Lage der XING AG.

Die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile bestehen aus einem Fixum. Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen aus jährlich wiederkehrenden variablen Bezügen und Aktienoptionen als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Sie bemessen sich an Erfolgszielen, die mit Kennzahlen des Konzernabschlusses gemessen werden, sowie an Benchmarks.

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen (individualisierte Angaben). Die Vorjahresbeträge sind durch Klammerzusätze kenntlich gemacht:

Mitglieder des Vorstands	Fixe Bezüge in Tsd. €	Variable Bezüge in Tsd. €	Aktienoptionen in Tsd. €	Gesamtvergütung in Tsd. €
Lars Hinrichs Vorsitzender	150 (150)	25 (25)	330 (66)	505 (241)
Eoghan Jennings	160 (160)	50 (0)	234 (51)	444 (211)
Burkhard Blum	200 (180)	150 (70)	548 (43)	898 (293)
<b>Gesamt</b>	<b>510 (490)</b>	<b>225 (95)</b>	<b>1.112 (160)</b>	<b>1.847 (745)</b>

Lars Hinrichs erhielt einen zusätzlichen variablen Bezug von 25 Tsd. € anteilig rückwirkend für seine Leistung im Zeitraum von Oktober 2007 bis September 2008. Burkhard Blum erhält einen zusätzlichen einmaligen variablen Bezug in Höhe von 30 Tsd. € für seine Tätigkeit im Unternehmen von August 2007 bis Juli 2008. Außerdem wurde der fixe Bezug von Burkhard Blum ab dem 1. Juli 2008 um 20 Tsd. € erhöht. Für 2008 ist der variable Bezug auf 150 Tsd. € festgelegt worden. Eoghan Jennings erhält einen zusätzlichen einmaligen variablen Bezug für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 50 Tsd. €.

Die Aktienoptionen für die Mitglieder des Vorstands wurden zu den Bedingungen der von der Hauptversammlung der XING AG am 3. November 2006 und 21. Mai 2008 vorgegebenen Eckdaten der Aktienoptionspläne 2006 und 2008 ausgegeben (für nähere Informationen zu den Aktienoptionsplänen siehe Konzern-Anhang: Sonstige Angaben).

Die Vorstände nehmen darüber hinaus am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teil. Zum 31. Dezember 2008 hielten Herr Hinrichs 17.333 (gewährt in 2006) und 7.667 (gewährt im März 2008), Herr Jennings 13.481 (gewährt in 2006) und 6.519 (gewährt im März 2008) und Herr Blum 7.511 (gewährt in 2006), 8.000 (gewährt in 2007), 13.479 (gewährt im März 2008) und 16.000 (gewährt im September 2008) Aktienoptionen der Gesellschaft. Der beizulegende Zeitwert betrug je nach Dauer der Wartezeit von zwei bis vier Jahren, zwischen 9,27 € und 10,62 € je Aktienoption zum Zeitpunkt der Gewährung am 6. Dezember 2006, zwischen 12,67 € und 14,45 € je Aktienoption zum Zeitpunkt der Gewährung am 7. September 2007, zwischen 14,37 € und 16,36 € zum Zeitpunkt der Gewährung am 7. März 2008 und zwischen 9,38 € und 10,82 € zum Zeitpunkt der Gewährung am 9. September 2008. Der gesamte Zeitwert der gewährten Aktienoptionen betrug demnach für Herrn Hinrichs 170 Tsd. € (aus 2006) und 160 Tsd. € (aus März 2008), Herrn Jennings 135 Tsd. € (aus 2006) und 99 Tsd. € (aus März 2008) und Herrn Blum 75 Tsd. € (aus 2006), 110 Tsd. € (aus 2007), 204 Tsd. € (aus März 2008) und 159 Tsd. € (aus September 2008).

#### Vorzeitige Beendigung der Tätigkeit

Die zum 31. Dezember 2008 bestehenden Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungs-Caps nach Maßgabe der Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sofern kein wichtiger Grund zur Beendigung des Dienstvertrags vorliegt, war die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 verpflichtet, dem im Januar 2009 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Lars Hinrichs und dem Vorstandsmitglied Burkhard Blum bei einer vorzeitigen Beendigung der Organstellung ihr Gehalt fortzuzahlen, und berechtigt, das jeweilige Vorstandsmitglied von jeder weiteren Tätigkeit für die Gesellschaft freizustellen. Im Fall des Vorstandsmitglieds Blum hat auch bei einer Freistellung die Belassung aller geldwerten Vorteile zu erfolgen.

Die Gesellschaft zahlt den Erben des Vorstandsmitglieds Burkhard Blum im Fall seines Versterbens während des Anstellungsverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze für weitere sechs Monate je 1/12 seines Jahresgrundgehalts. Darüber hinaus war die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 verpflichtet, den Hinterbliebenen des im Januar 2009 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Lars Hinrichs im Fall seines Versterbens während der Laufzeit des Vorstandsvertrags das zeitanteilige Jahresfestgehalt für den Sterbemonat und die zwei nächstfolgenden Monate zu zahlen.



Die Gesellschaft gewährt dem Vorstandsmitglied Burkhard Blum für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) auf Verlangen eine Barabfindung für die bei Vertragsbeendigung noch nicht ausübbar gewordenen Aktienoptionen.

### Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden und entsprechend in der Satzung geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für die Teilnahme an jeder Aufsichtsratssitzung eine Vergütung von 2 Tsd. € pro Sitzungstag (Vorjahr: 2 Tsd. €). Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich für die Teilnahme an jeder Ausschusssitzung eine Vergütung von 1 Tsd. € pro Sitzungstag (Vorjahr: 1 Tsd. €).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für die Teilnahme an jeder Aufsichtsratssitzung eine Vergütung von 4 Tsd. € pro Sitzungstag (Vorjahr: 4 Tsd. €). Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält für die Teilnahme an einer Ausschusssitzung eine Vergütung von 3 Tsd. € pro Sitzungstag (Vorjahr: 3 Tsd. €).

Die Gesamtvergütung eines Aufsichtsratsmitglieds für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen darf jeweils 75 Tsd. € pro Geschäftsjahr (Vorjahr: 75 Tsd. €) nicht überschreiten. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden und eines Ausschussvorsitzenden darf maximal 150 Tsd. € pro Geschäftsjahr (Vorjahr: 150 Tsd. €) betragen.

Eine Übersicht der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2008 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Vorjahresbeträge sind durch Klammerzusätze kenntlich gemacht:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen in Tsd. €	Teilnahme an Ausschusssitzungen in Tsd. €	Insgesamt in Tsd. €
Dr. Neil V. Sunderland (Aufsichtsratsvorsitzender)	87 (40)	63 (35)	150 (75)
Dr. Eric Archambeau	43 (20)	7 (16)	50 (36)
William Liao	21 (20)	14 (45)	35 (65)
<b>Gesamt</b>	<b>151 (80)</b>	<b>84 (96)</b>	<b>235 (176)</b>

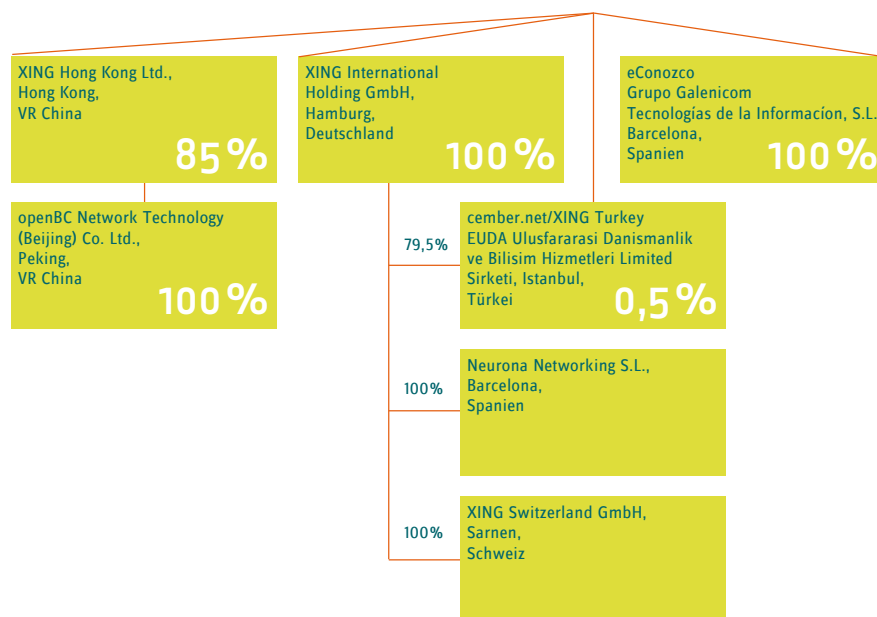
Darüber hinaus wurde an Herrn William Liao, Mitglied des Aufsichtsrats der XING AG bis 15. Dezember 2008, für erbrachte Beratungsleistungen im Geschäftsjahr 2008 eine Vergütung von 115 Tsd. € (Vorjahr: 100 Tsd. €) gezahlt. Hierbei sind Verzichte der Mitglieder auf Anteile der Vergütung berücksichtigt.



# Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

- 33 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 39 Ertragslage im XING-Konzern
- 43 Innovationen, Forschung und Entwicklung
- 44 Mitarbeiter und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 45 Vergütungsbericht
- 46 Übernahmerechtliche Angaben
- 52 Vermögenslage
- 53 Finanzlage
- 54 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- 54 Risikobericht
- 59 Nachtragsbericht
- 59 Prognose- und Chancenbericht



## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Organisationsstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die XING AG ihre Organisationsstruktur durch die Integration bereits akquirierter Wettbewerber und die Akquisition des größten türkischen Business-Netzwerks cember.net. Die XING AG betreibt das operative Geschäft der XING-Gruppe.

Im Januar 2008 erwarb XING das größte Netzwerk für Geschäftskontakte in der Türkei. Mit diesem Schritt hat sich XING als klarer Marktführer im Bereich Online Networking für Geschäftsleute im türkischsprachigen Raum positioniert und ist in den wichtigsten türkischen Wirtschaftszentren vertreten.

Zum Jahresende hielten die XING AG 0,5 Prozent und die XING International Holding GmbH 79,5 Prozent der Anteile an cember.net.

Am 23. September 2008 wurde die Gesellschaft XING Switzerland GmbH gegründet. Sie befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der XING International Holding GmbH.

Im Januar 2008 hat die XING AG ihren bestehenden Anteil an der openBC China Ltd. von 55 Prozent auf 85 Prozent erhöht. Die Umbenennung von openBC China Ltd. in XING Hong Kong Ltd. erfolgte im Dezember 2008. Zum Jahresende hielt die XING AG die Mehrheit von 85 Prozent an der XING Hong Kong Ltd.

Gemessen an der Anzahl ihrer Mitglieder betreibt die XING AG eine der weltweit führenden Plattformen für Business Networking

### Geschäftsmodelle und Strategie

#### Geschäftsmodelle

Gemessen an der Anzahl ihrer Mitglieder betreibt die XING AG eine der weltweit führenden Plattformen für Business Networking. Sie stellt ihren Mitgliedern eine auf deren Bedürfnisse maßgeschneiderte Internet-Plattform zur Verfügung. Vertriebsprofis und IT-Fachleute benötigen ebenso wie Kommunikationsexperten oder etwa Banker ein effizientes Tool, um ihre beruflichen Kontakte zu managen und daraus echten Mehrwert zu generieren. Über XING können sie alte und neue Geschäftskontakte finden, bestehende Kontakte aufrechterhalten oder vertiefen und ihr individuelles Netzwerk aktiv nutzen - beispielsweise um Aktivitäten auf neue lokale, regionale und internationale Märkte auszudehnen.

Dabei können XING-Mitglieder zwischen der beitragsfreien „Basis-Mitgliedschaft“ und einer beitragspflichtigen „Premium-Mitgliedschaft“ wählen. Die Mitgliedsbeiträge werden im Voraus vereinnahmt. Die „Premium-Mitgliedschaft“ ermöglicht eine deutlich aktivere Nutzung der Plattform und bietet zusätzlich Sonderkonditionen im Bereich „BestOffers“. Das Geschäftsmodell der Premium-Mitgliedschaften zeichnet sich insbesondere durch niedrige Kosten bei der Gewinnung von neuen Mitgliedern aus, da XING einen Großteil der neuen Mitglieder über die so genannte „Viralität“ der Plattform, also die Empfehlung von bestehenden Mitgliedern, gewinnt.

Den Mitgliedern bietet XING auch Unterstützung bei der aktiven Planung der eigenen Karriere. Mit dem Bereich „Jobs“ verfügt die Plattform über einen Marktplatz, der Angebot und Nachfrage im Jobmarkt zusammenführt.

Zum Ende des vierten Quartals 2007 hat sich die XING AG neben den Bereichen Subscriptions und eCommerce ein drittes Standbein erschlossen. Seit Dezember 2007 generiert die Gesellschaft über Werbung auf der Plattform zusätzlichen Umsatz. Diese ist lediglich für „Basis-Mitglieder“ sichtbar.

Zum Ende des vierten Quartals 2007 hat sich die XING AG neben den Bereichen Subscriptions und eCommerce ein drittes Standbein erschlossen

Technisch verfügt die Plattform der XING AG über ein hohes Maß an Skalierbarkeit. Der Aufbau der technischen Infrastruktur ermöglicht die Neugewinnung von Mitgliedern, ohne dass dies eine unmittelbare proportionale Steigerung der IT-Kosten zur Folge hat oder zu Lasten der Performance geht. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum ihre Serverkapazitäten erweitert und zur Risikominimierung ein zusätzliches Rechenzentrum aufgebaut.

### Strategie

Die strategische Ausrichtung der XING AG orientiert sich an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder. Mehr als die Hälfte aller Produktinnovationen und neuen Funktionalitäten werden auf der Basis der Wünsche und Anforderungen der Mitglieder realisiert. Nur diese konsequente Kundenorientierung ermöglicht professionellen Netzwerken wie XING einen langfristigen Geschäftserfolg. Denn nur wer seinen Mitgliedern kontinuierlich relevante Informationen zur Verfügung stellt, wird wie XING von ihnen als fester Bestandteil des geschäftlichen Alltags genutzt. Regelmäßiges Kundenfeedback, steigende Mitgliederzahlen und beeindruckende Erfolgsgeschichten (<http://corporate.xing.com/deutsch/unternehmen/erfolgsgeschichten>) von Mitgliedern belegen, dass XING mit der eingeschlagenen Strategie auf dem richtigen Weg ist. Das Management geht davon aus, dass insbesondere zufriedene und aktive Mitglieder Premium-Mitglieder werden oder bleiben und damit auch bereit sind, für die erweiterten Funktionalitäten einen Mitgliedsbeitrag zu entrichten. Um die Kundenzufriedenheit weiter auszubauen, wird die XING AG auch in Zukunft einen Großteil ihrer Ressourcen auf die Entwicklung und Verbesserung von neuen und bereits etablierten Features und Services konzentrieren. Ein Beispiel für diese Strategie ist der Bereich „Jobs“. XING hat den im Oktober 2007 eingeführten Stellenmarkt im Jahresverlauf 2008 kontinuierlich ausgebaut. So ist beispielsweise ein individuelles Bewertungssystem hinzugekommen, das den Nutzern einen weiteren Mehrwert verschafft. Die hohe Skalierbarkeit der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und der technischen Infrastruktur ermöglicht der XING AG ein profitables Wachstum. Die börsennotierte Gesellschaft beabsichtigt, auch in Zukunft an den bisher eingeführten Geschäftsmodellen festzuhalten.

## Wichtige Standorte

Die konsequente Internationalisierung und der Ausbau weiterer Dependancen in Europa wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgeführt. 65 Prozent der Mitglieder melden sich aus dem Ausland an. Durch Akquisitionen in Spanien und der Türkei verfügt die XING AG derzeit über zwei weitere Standorte in Barcelona und Istanbul. Darüber hinaus ist die Gesellschaft auch in China mit einem kleinen Büro in Peking vor Ort. Andere europäische Märkte wie Großbritannien, Schweiz, Belgien oder Ungarn werden von Spezialisten betreut und kontinuierlich entwickelt. Seit dem ersten Quartal 2009 ist die XING AG auch mit einem Büro in Italien vertreten.

## Gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Allgemeine Wirtschaftslage

2008 war ein denkwürdiges Jahr. Eine Krise, die sich ausgehend von den Finanzmärkten dieser Welt über Unternehmen auf private Haushalte ausgedehnt hat. Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2007 herrschte große Verunsicherung und mit der Immobilienkrise zogen am Finanzmarkt dunkle Wolken mit verheerenden Folgen auf. Diverse Großbanken und Versicherungsgesellschaften mussten 2008 Insolvenz anmelden. Die Aktienmärkte gingen auf Talfahrt. Die Eurozone verbuchte im vergangenen Geschäftsjahr für das zweite Quartal in Folge einen Rückgang ihres Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,2 Prozent. Nach Angaben von Eurostat befinden sich damit alle 15 Mitgliedstaaten offiziell in einer Rezession.

In den letzten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres sahen sich viele Regierungen gezwungen, beruhigend einzuwirken. Sie haben Krisenpakete geschnürt und enorme Summen für die Wirtschaft und den Finanzmarkt bereitgestellt. Entsprechend gedämpft waren auch die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum der Eurozone im Jahr 2008. In ihrer am 18. November 2008 veröffentlichten „Herbstprognose“ kürzte die Eurostat die Wachstumserwartungen erneut auf ein erwartetes BIP-Wachstum von 1,2 Prozent in der Eurozone.

**Trotz der konjunkturellen Volatilität und der Rezession sieht sich die XING AG keinen besonderen Schwankungen ausgesetzt**

Trotz der konjunkturellen Volatilität und der Rezession sieht sich die XING AG keinen besonderen Schwankungen ausgesetzt. Sie geht vielmehr davon aus, dass gerade in Krisenzeiten ein besonders großes Interesse am Thema Networking besteht – sei es für die Vermittlung des nächsten Jobs oder um in einem schwierigen Umfeld neues Geschäft zu generieren. Die Gesellschaft hält die aktive Karriereplanung sowie die Pflege des persönlichen und beruflichen Netzwerks gerade in schwierigen Marktphasen für unabdingbare Erfolgsfaktoren bei der beruflichen oder geschäftlichen Weiterentwicklung.

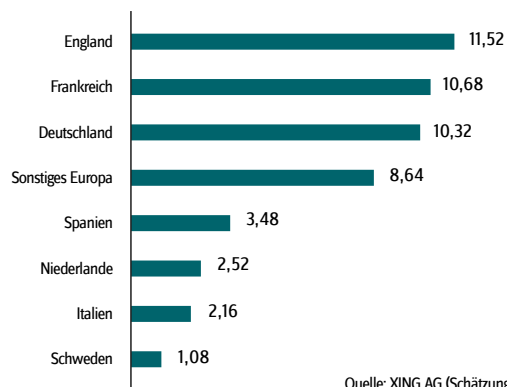
### Marktentwicklung

Der Social-Networking-Markt gehört nach Auffassung der Gesellschaft zu den weltweit am schnellsten wachsenden Branchen. Von insgesamt rund 380 Millionen Internetnutzern (<http://www.internetworldstats.com>) in Europa waren nach Angaben von Datamonitor bereits Ende 2007 mehr als 41 Millionen Menschen Mitglied in Social Networks. Die XING AG geht davon aus, dass Ende 2008 rund 50 Millionen Menschen Mitglieder in sozialen Netzwerken waren und der europäische Social-Networking-Markt jährlich um etwa 20 Prozent wächst.

65%

Die Zahl der aufgerufenen Seiten stieg von 2,3 Milliarden im Jahr 2007 um mehr als 65 Prozent auf 3,8 Milliarden im Berichtszeitraum.

Mitglieder in sozialen Netzwerken  
in Mio.



Der Gesamtmarkt des Online Social Networking hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut stark entwickelt und zieht mit Millionen von neuen Mitgliedern weiterhin eine immer breitere Nutzerschaft an. Gleichzeitig entstehen innerhalb der sozialen Netzwerke immer neue Anwendungsbereiche, die sich sinnvoll mit Social-Networking verbinden lassen und den Mitgliedern neuen Nutzen bieten. Das kontinuierliche Wachstum gründet dabei auf einer weiter steigenden Zahl der Internetnutzer, einer immer größeren Menge von sozialen Netzwerken sowie dem viralen Wachstum durch Empfehlungen und Einladungen.

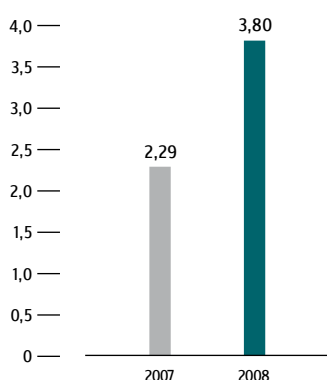
Weltweit ist die Zahl der Internetnutzer nach Einschätzung der Gesellschaft seit Ende 2007 von 1,32 Milliarden bis auf 1,5 Milliarden Nutzer zum Jahresende 2008 gestiegen. Da gleichzeitig ein immer größerer Teil der Internetgemeinde mit dem Handling und dem Mehrwert von sozialen Netzwerken vertraut ist, kann die XING AG von der Gesamtentwicklung in Form einer stetig wachsenden Zielgruppe profitieren. Allein in Europa zählte die Plattform zum Jahresende rund fünf Millionen Mitglieder. Damit ist nach Einschätzung der Gesellschaft jeder zehnte Nutzer von sozialen Netzwerken XING-Mitglied. Da das Wachstum der sozialen Netzwerke überwiegend durch persönliche Empfehlungen oder E-Mail-Einladungen getrieben ist, verfügen Netzwerke mit etablierten Geschäftsmodellen über eine hohe Skalierbarkeit.

Durch die hohe Aktivität ihrer Mitglieder verfügt die XING-Plattform nach Einschätzung der Gesellschaft auch weiterhin über einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil

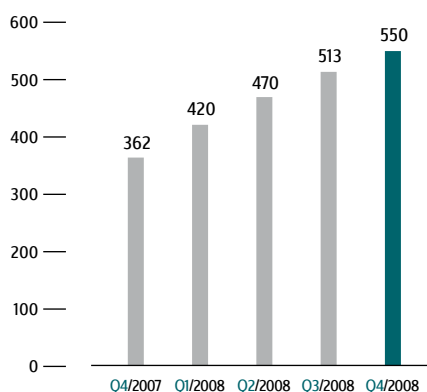
#### Wettbewerb

Auch die internationalen Wettbewerber der XING AG verzeichneten im Jahr 2008 ein starkes Wachstum und orientierten sich zunehmend auch außerhalb ihrer Heimatmärkte. Angesichts eines stark wachsenden Gesamtmarkts konnte jedoch kein Marktteilnehmer eine weltweit dominierende Marktdurchdringung erreichen. Durch die hohe Aktivität ihrer Mitglieder verfügt die XING-Plattform nach Einschätzung der Gesellschaft auch weiterhin über einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Bei der Zielgruppe „Geschäftsleute“, die nach Einschätzung der Gesellschaft deutlich weniger Zeit für soziales Netzwerken hat als beispielsweise Studenten oder Schüler, besteht die Herausforderung vor allem in einer attraktiven und effizienten Plattform, auf der die Mitglieder schnell an relevante Informationen oder Kontaktdaten gelangen können. Je mehr aktive Mitglieder eine Networking-Website hat, desto nützlicher ist sie, da es damit für Mitglieder einfacher wird, sich zu finden und miteinander in Verbindung zu treten. Darüber hinaus sorgen aktive Mitglieder auch für ein höheres Maß an Kundenzufriedenheit, da sie eher auf persönliche Nachrichten und Kontaktanfragen reagieren und ihre Profile häufiger aktualisieren.

### Seitenaufrufe XING AG in Mrd.



### Premium-Mitglieder in Tsd.



Der XING AG ist es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, wichtige Messgrößen gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. So stieg die Zahl der aufgerufenen Seiten von 2,3 Milliarden im Jahr 2007 um mehr als 65 Prozent auf 3,8 Milliarden im Berichtszeitraum.

Nach Einschätzung des Managements konnte kein Wettbewerber einen vergleichbaren Zuwachs an zahlenden Mitgliedern aufweisen. Die XING AG verzeichnete zum Jahresende 550.000 zahlende Kunden.

Trotz einiger neuer Wettbewerber – zum Beispiel aus dem Umfeld großer Verlagshäuser – war die Marktführerschaft von XING auf dem deutschen Heimatmarkt im Jahr 2008 nicht gefährdet. Auch eine repräsentative forsa-Umfrage unter 1.005 Führungskräften und Fachverantwortlichen bestätigt, dass XING von Führungskräften in allen Regionen und Altersgruppen mit deutlichem Abstand am häufigsten für Business Networking genutzt wird. Bereits 14 Prozent der Führungskräfte und damit etwa drei Viertel der Nutzer beruflicher Online-Netzwerke in Deutschland nutzen XING.

#### Highlights und Geschäftsverlauf im Konzern

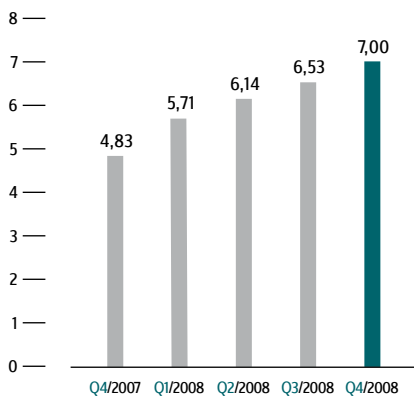
Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die XING AG nahtlos an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen. So setzte sie zum einen ihr starkes organisches Mitgliederwachstum fort, zum anderen behielt sie mit der Akquisition des türkischen Business-Netzwerks cember.net zum Jahresbeginn die im Jahr 2007 eingeschlagene Akquisitionsstrategie bei. Mit der erfolgreichen Migration der Mitglieder im Juli 2008 hat das Unternehmen in weniger als zwölf Monaten insgesamt drei internationale Wettbewerber akquiriert und integriert. Seither ist XING auch in der aufstrebenden Türkei Marktführer im Business Networking.

Die XING AG behielt mit ihrer Akquisition des türkischen Business-Netzwerks cember.net zum Jahresbeginn die im Jahr 2007 eingeschlagene Akquisitionsstrategie bei

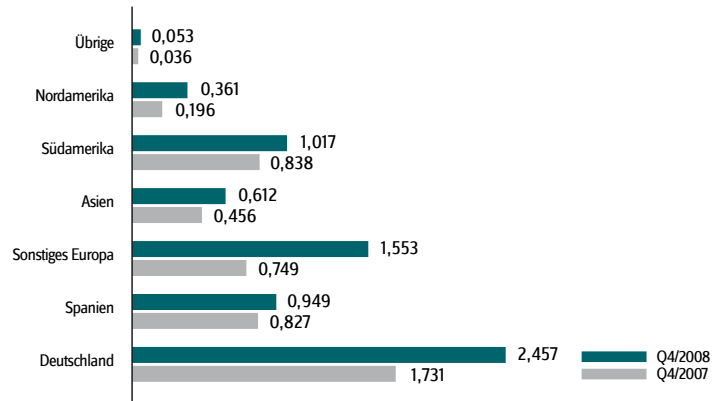
Das Jahr 2008 war erheblich stärker als das vorangegangene Geschäftsjahr von vielen kleinen Infrastrukturprojekten und Produktverbesserungen geprägt. Diese stellen die Skalierbarkeit und die hohe Performance auch in Zukunft sicher. Zudem realisierte die Gesellschaft mehrere erfolgreiche Kooperationen und Partnerschaften. Ein Beispiel hierfür ist die Kooperation mit Yahoo! zum Start des neuen mobilen Yahoo! Go 3.0-Dienstes, der Nutzern den direkten Zugriff auf XING ermöglicht. Seit April 2008 bietet XING darüber hinaus eine neue Adressbuchfunktion, die den Mitgliedern die Geschäftsadressen ihrer persönlichen Kontakte auf einer Karte anzeigt.



Mitgliederzahl XING AG in Mio.



Mitglieder nach Regionen in Mio.



Seit Juni 2008 bietet XING zukünftigen Akademikern neue Möglichkeiten für den sehr frühzeitigen Beginn ihrer Karriereplanung und den Aufbau eines professionellen Netzwerks. Erstmals können auch Absolventen und Studierende von Hochschulen und Berufsakademien von einer professionellen Internetpräsenz auf XING profitieren. Der Status „Absolvent/Student“ ermöglicht dabei die Einbettung des individuellen Bildungshintergrunds in das eigene Profil.

Die vergangenen zwölf Monate waren jedoch nicht nur von neuen Funktionalitäten und Diensten geprägt. Einen weiteren Schwerpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft bildete die Weiterentwicklung bestehender Angebote. Hierzu zählt etwa die Verbesserung des „Matching“ von Stellenangeboten. Dieses ermöglicht XING-Mitgliedern seit September 2008 über ein neues Bewertungssystem selbst zu bestimmen, welche Jobangebote sie sehen möchten.

Ebenfalls im September erreichte die XING AG die wichtige Marke von 500.000 zahlenden Mitgliedern. Sie belegt, dass mehr als eine halbe Million Nutzer die erweiterten Funktionalitäten einer Premium-Mitgliedschaft nutzen möchten.

Mehr als eine halbe Million Nutzer möchten die erweiterten Funktionalitäten einer Premium-Mitgliedschaft nutzen

Mit der Ankündigung, eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen, setzte die Unternehmensleitung der XING AG am 10. November 2008 in einem schwierigen Finanzmarktumfeld ein klares Signal. Bis Jahresende erwarb XING insgesamt 80.954 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 25,69 €.

Wenige Wochen später kündigte die Gesellschaft an, dass der Gründer und Vorstandsvorsitzende Lars Hinrichs zum 15. Januar 2009 den Vorsitz an seinen Nachfolger Dr. Stefan Groß-Selbeck übergeben wird. Nach dem Rücktritt von Aufsichtsrat William Liao am 15. Dezember 2008 wurde Lars Hinrichs am 16. Januar 2009 als Nachfolger in den Aufsichtsrat berufen.

Einen weiteren Höhepunkt und den erfolgreichen Abschluss des Jahres bildete die vierte Akquisition in der noch jungen Unternehmensgeschichte. Im Februar 2009 verschaffte sich die XING AG mit der Übernahme von Socialmedian aus den USA das Know-how für die Integration von individuell gefilterten Nachrichten in sozialen Netzwerken und damit einen deutlichen Entwicklungsvorsprung.

### Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Marke von mehr als einer halben Million zahlender Mitglieder ist nicht der einzige Meilenstein, den die XING AG im Jahr 2008 erreicht hat. Die Gesellschaft hat auch das Wachstum der Basis-Mitglieder erfolgreich vorangetrieben. Mit der Akquisition des türkischen Business-Netzwerks cember.net im Januar 2008 und einem anhaltend starken organischen Wachstum ist es XING gelungen, in den vergangenen zwölf Monaten rund 2,2 Millionen neue Mitglieder zu überzeugen. Zum Jahresende verzeichnete die Plattform mehr als sieben Millionen Nutzer.

## Ertragslage im XING-Konzern

### Überblick

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte die XING AG Umsatzerlöse aus Dienstleistungen in Höhe von 34,9 Mio. € nach 19,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2007. Dies entspricht einer Steigerung von 83,7 Prozent im Geschäftsjahresvergleich zwischen 2008 und 2007. Im Jahresendquartal konnten Umsatzerlöse in Höhe von 10,0 Mio. € verbucht werden.

XING konnte im Geschäftsjahr 2008 die Umsätze, wie bereits in 2007, nochmals deutlich verbessern und den hochprofitablen Wachstumskurs fortsetzen

Damit konnte XING im Geschäftsjahr 2008 die Umsätze, wie bereits in 2007, nochmals deutlich verbessern und den hochprofitablen Wachstumskurs fortsetzen. So lag das operative Betriebsergebnis EBITDA in der Berichtsperiode bei rund 12,9 Mio. € (nach Bereinigung einmaliger Sonderaufwendungen um 0,8 Mio. €; Vorjahr: 6,9 Mio. €). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 36,7 Prozent (+ 1,5 Prozentpunkte gegenüber 2007). Im Vorjahr wurde das EBITDA mit 0,64 Mio. € aus aufgegebenen Geschäftsbereichen belastet.

Das Konzernergebnis fiel mit 7,3 Mio. € um 2,8 Mio. € (= 62,2 Prozent) höher als im Vorjahr aus (4,5 Mio. €), wobei das Vorjahresergebnis mit 1,1 Mio. € Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen belastet ist.

Nachfolgend wird die Ertragslage des Konzerns, wie sie sich aus dem vorliegenden IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 ergibt, näher erläutert und analysiert. Im weiteren Verlauf dieses Lageberichts wird darüber hinaus auch auf die Vermögens- und Finanzlage eingegangen.

### Umsatzerlöse aus Dienstleistungen

Im Kalenderjahr 2008 erzielte XING Umsatzerlöse aus Dienstleistungen in Höhe von 34.904 Tsd. € (Vorjahr: 19.047 Tsd. €). Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen von XING:

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
Premium-Mitgliedschaft (inkl. Premium Groups)	28.108	17.838
Marketplace	3.964	374
Werbung	2.429	750
BestOffers (vormals Premium World)	344	22
Sonstige	59	63
<b>Gesamt</b>	<b>34.904</b>	<b>19.047</b>

XING konnte in 2008 den Umsatzanteil außerhalb der Premium-Mitgliedschaften überproportional steigern, so dass dieser mittlerweile 19,5 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent) beträgt. Unterteilt nach geografischen Regionen stellen sich die Umsatzerlöse aus Premium-Mitgliedschaften im Geschäftsjahr 2008 wie folgt dar:

Umsatzerlöse aus Premium-Mitgliedschaften in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
Deutschland	22.894	14.593
Sonstiges Europa	4.598	2.758
Amerika	362	309
Asien	225	165
Sonstige	29	13
<b>Gesamt</b>	<b>28.108</b>	<b>17.838</b>

Damit resultiert analog zum Vorjahr der größte Teil der Umsatzerlöse aus Premium-Mitgliedschaften mit 81 Prozent (Vorjahr: 82 Prozent) in Deutschland.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtszeitraums von 370 Tsd. € (Vorjahr: 562 Tsd. €) enthalten unter anderem Erträge aus Währungsumrechnung von 113 Tsd. € (Vorjahr: 18 Tsd. €) sowie diverse kleinere Posten.

#### Personalaufwand

Bedingt durch ihr auch in 2008 fortgeführtes, starkes Wachstum hat die Gesellschaft neue Mitarbeiter eingestellt. Während der Berichtsperiode wurden von XING durchschnittlich 145 Mitarbeiter (Vorjahr: 101) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2008 waren insgesamt 174 Mitarbeiter (Vorjahr: 109), davon 3 Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 3), im Konzern tätig. Neben den Bereichen der konzeptionellen und technischen Entwicklung der Website sowie der Marktentwicklung wurde in 2008 vor allem in der Mitgliederbetreuung rekrutiert. Durch die Übernahme des türkischen Netzwerks cember.net in 2008 kamen 6 Mitarbeiter (Stand 31. Dezember 2008) hinzu.

Aus der gestiegenen Mitarbeiterzahl resultiert der Anstieg der Personalaufwendungen von 4.884 Tsd. € im Vorjahr auf 8.807 Tsd. €

Der Anstieg der Personalaufwendungen von 4.884 Tsd. € im Vorjahr auf 8.807 Tsd. € in 2008 ist fast ausschließlich durch die gestiegene Mitarbeiterzahl (+60 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2007) bedingt.

#### Marketingaufwand

Die Marketingaufwendungen, die in 2008 getätigt wurden, dienen wie im Vorjahr dem Partner-, Customer- und Neukundenmarketing und dem Ausbau der Marketing-Infrastruktur und wurden in 2008 deutlich ausgebaut. Während die Aufwendungen in 2007 bei 1.651 Tsd. € lagen, stiegen sie aus oben genannten Gründen während der Berichtsperiode auf 4.375 Tsd. €.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2008 betragen 9.896 Tsd. € (Vorjahr: 6.162 Tsd. €) und machen 28 Prozent (Vorjahr: 31 Prozent) von den Umsatzerlösen aus. Die wesentlichen Posten sind Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen von 2.790 Tsd. € (Vorjahr: 1.557 Tsd. €), Rechtsberatungs-, Prüfungs- und Buchführungskosten von 2.112 Tsd. € (Vorjahr: 1.027 Tsd. €) und Aufwendungen aus Server-Hosting, Verwaltung und Traffic von 1.517 Tsd. € (Vorjahr: 1.060 Tsd. €).

### Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Insgesamt waren Abschreibungen von 2.426 Tsd. € nach 2.179 Tsd. € im Vorjahr zu verzeichnen. Mit 860 Tsd. € (Vorjahr: 1.374 Tsd. €) nimmt die Abschreibung auf die weiter optimierte, selbst entwickelte Software die größte Position ein. Daneben führten weitere Investitionen in erworbene Software zu einem Anstieg der Abschreibungen auf 438 Tsd. € (Vorjahr: 138 Tsd. €). Die verbliebenen Positionen betreffen sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 408 Tsd. € (Vorjahr: 159 Tsd. €) und Sachanlagen in Höhe von 720 Tsd. € (Vorjahr: 508 Tsd. €).

### Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die erwirtschafteten Finanzerträge in Höhe von 1.185 Tsd. € in 2008 sind im Wesentlichen auf die Auswahl von kurzfristigen, risikofreien und renditestarken Anlagen zurückzuführen (Vorjahr: 1.393 Tsd. €).

Im Durchschnitt haben unterjährige Hauptanlagen in Wertpapiere DB Platinum IV Corporate Cash und DWS Institutional Money plus zwischen 3,79 Prozent (zzgl. steuerfreiem Anteil) und 4,39 Prozent während des Kalenderjahres 2008 erzielt. Im Geschäftsjahr 2008 sind Finanzaufwendungen in Höhe von 20 Tsd. € (Vorjahr: 49 Tsd. €) in Form von Zinsen angefallen.

### Ertragsteuern

Die Steuern auf das Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten den laufenden sowie den latenten Ertragsteueraufwand. Die laufenden Steuern werden von den Gesellschaften des XING-Konzerns nach dem am jeweiligen Sitz geltenden nationalen Steuerrecht ermittelt.

Zum 31. Dezember 2008 sind die steuerlichen Verlustvorträge in Deutschland vollständig verbraucht. In Spanien bestehen Verlustvorträge von rund 1,2 Mio. € (Vorjahr: Deutschland rund 3,7 Mio. €, und Spanien rund 1,5 Mio. €). In Spanien können Verlustvorträge 15 Jahre vorgetragen und genutzt werden.

### Geschäftsverlauf im Bereich „Subscriptions“

Die Premium-Mitgliedschaft besteht seit Aufnahme des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft und stellt den Mitgliedern für einen monatlichen Beitrag zusätzliche Funktionen zur aktiveren Nutzung der Plattform zur Verfügung. Im Jahr 2008 durfte das Unternehmen 188.000 neue Premium-Mitglieder begrüßen und hat damit das Wachstum der Vorjahre im Bereich der zahlenden Mitglieder deutlich übertroffen. Zum Jahresende nutzten damit rund 550 Tausend Mitglieder die erweiterten Funktionalitäten der XING-Plattform. Entsprechend positiv hat sich auch der Umsatz dieses Geschäftsbereichs entwickelt. Nach 17,84 Mio. € im Jahr 2007 konnte XING den Umsatz im Berichtszeitraum um 58 Prozent auf 28,11 Mio. € steigern. Seit das Unternehmen in den Bereichen „Jobs“ und „Advertising“ die neuen Geschäftsmodelle etabliert hat, wird der Gesamtumsatz der Gesellschaft nicht mehr allein vom Geschäft mit den Premium-Mitgliedschaften getragen.

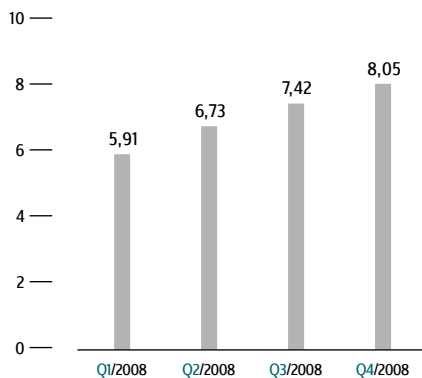
Bereits im ersten Jahr nach Start des Job-Portals haben XING-Mitglieder fast elf Millionen Mal auf Stellenangebote im neuen Job-Portal geklickt

### Geschäftsverlauf im Bereich „eCommerce“

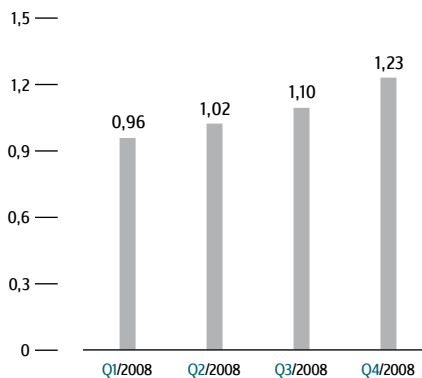
Die zweite Ertragssäule der XING-Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals volle zwölf Monate zum Umsatz- und Ergebniswachstum beigetragen. Dabei wurden die Umsätze in diesem Bereich überwiegend durch das im Oktober 2007 eingeführte performancebasierte Abrechnungssystem von Stellenangeboten im Bereich „Jobs“ generiert. Jobangebote bei XING bieten Mitgliedern und Personalentscheidern nach Einschätzung der Gesellschaft einen großen Mehrwert, da Personalentscheider über XING deutlich mehr interessante Kandidaten erreichen als über herkömmliche Stellenanzeigen.

Mit der Einführung des Job-Portals hat XING für die rund sieben Millionen Mitglieder einen weiteren wichtigen Mehrwert geschaffen. Sie können ihre Karrierechancen seither nicht nur durch die aktive Pflege ihres Netzwerks und beispielsweise durch gegenseitige Empfehlungen verbessern. Über das Job-Portal haben sie auch die Möglichkeit, aktuelle Stellenangebote einzusehen, die zu ihrem Profil passen, einen ersten Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern aufzubauen oder sich sogar direkt zu bewerben. Bereits im ersten Jahr nach Start des Job-Portals haben XING-Mitglieder fast elf Millionen Mal auf Stellenangebote im neuen Job-Portal geklickt. Zusammen mit der Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen im Bereich „BestOffers“ hat die Gesellschaft damit im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,31 Mio. € Umsatz erwirtschaftet.

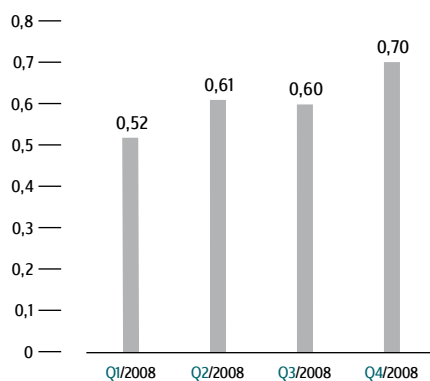
Umsatzentwicklung Subscriptions  
in Mio. €



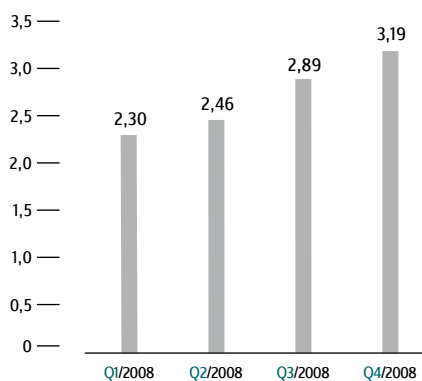
Umsatzentwicklung eCommerce  
in Mio. €



### Umsatzentwicklung Advertising in Mio. €



### Marketplace Clicks in Millionen



#### Geschäftsverlauf im Bereich „Advertising“

Eine große Zahl der weltweiten Internet-Plattformen finanziert sich überwiegend durch Werbeerlöse. Die XING AG hat im vierten Quartal 2007 Teile ihrer Plattform auch für Werbetreibende geöffnet. Dabei wird Werbung nur bei Basis-Mitgliedern eingeblendet. Im ersten vollen Jahr nach Etablierung des dritten Geschäftsmodells hat die Gesellschaft rund 7 Prozent des Gesamtumsatzes bzw. 2,4 Mio. € mit der Vermarktung von Werbeflächen für Basis-Mitglieder erzielt.

Um den wachsenden Aufgaben der Zukunft gerecht zu werden, hat das Unternehmen sein Entwicklungsteam in Hamburg deutlich verstärkt

## Innovationen, Forschung und Entwicklung

Produktentwicklung und Engineering der XING AG haben das Ziel, den Nutzen der Plattform für die Mitglieder weiter zu erhöhen und gleichzeitig die wachstumsorientierte Geschäftsstrategie auf der Plattform funktional umzusetzen. Im Berichtszeitraum gab es folgende Tätigkeitsschwerpunkte:

- Die Integration der sozialen Netzwerke Neurona und cember.net in XING inklusive Netzwerk und Benutzer. Dieser Prozess verlief plangemäß und war technisch und inhaltlich ein großer Erfolg.
- Der Relaunch des Event-Tools, das nun zukunftsweisend auf Ruby on Rails implementiert ist und mit hohem Tempo weiterentwickelt wird.
- Die Entwicklung eines Netzwerk-Newsfeeds für die Startseite. Dieses hat die Aktivität der Mitglieder und das virale Wachstum deutlich gesteigert.
- Die Einbindung einer neuen Volltext-Suchtechnologie für die Suche nach Mitgliedern und Gruppenartikeln.
- Die Implementierung eines deutlich vereinfachten Registrierungsablaufs.
- Die Erstellung einer Massenschnittstelle für Großkunden des Marketplace.
- Die Einführung eines Bewertungssystems im Marketplace, das es XING erlaubt, den Nutzern noch passgenauere Stellenangebote zu präsentieren.
- SEO-Maßnahmen für den Marketplace sowie die Implementierung einer Kampagnenfunktionalität für Spanien und Italien.
- Die Einführung einer Statusmeldung auf dem Benutzerprofil.

- Die Einführung eines angepassten Profils für Absolventen und Studenten, um die nachwachsende Zielgruppe passend zu adressieren.
- Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung, die für eine bessere Auffindbarkeit von XING-Profilen im Web sorgen.
- Der Launch eines neuen Adressbuch-Plug-ins.
- Die Einführung einer innovativen geografischen Karte, auf der die Benutzer ihre Kontakte sehen können.
- Architekturarbeiten im Rahmen von OpenSocial.
- Entwicklungen für den Ausbau weiterer ertragsbringender Funktionen auf der Plattform.

Außerdem hat XING im vergangenen Jahr den Ausbau der IT-Infrastruktur erneut so vorangetrieben, dass die Plattform auch in Zukunft die ständig wachsende Zahl von Benutzern weltweit bei hoher Qualität verwalten kann. Die konsequente Verteilung der IT-Infrastruktur auf mehrere Rechenzentren zur weiteren Minimierung von Ausfallrisiken ist nun abgeschlossen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Bereich der Performance-optimierung und der Stabilität der Plattform eine Reihe von Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.

Um den Betrieb sicherzustellen und die Plattform weiterzuentwickeln, setzt XING neben der bewährten Perl-Technologie auf das innovative Web-Entwicklungsframework Ruby on Rails. XING tritt hierbei als führender Arbeitgeber in diesem Bereich auf und verleiht der Rails-Community durch Sponsorings und Beiträge weiteren Auftrieb. Um den wachsenden Aufgaben der Zukunft gerecht zu werden, hat das Unternehmen sein Entwicklungsteam in Hamburg deutlich verstärkt. Zusätzlich baut es in Barcelona einen neuen Entwicklungsstandort auf und hat die Produktentwicklung durch den Aufbau von Projektmanagement- und Qualitätssicherungsteams sowie die Einführung agiler Softwareentwicklungsmethoden professionalisiert.

## Mitarbeiter und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

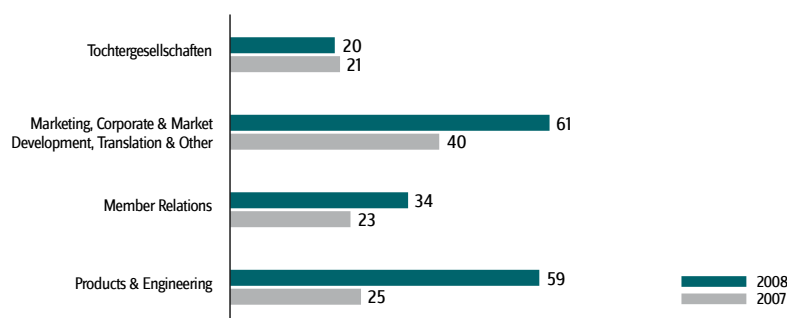
Das Jahr 2008 war von einem immensen Mitarbeiterwachstum geprägt. So stieg die Anzahl der Mitarbeiter im XING-Konzern weltweit auf 174 an. Die professionelle Ansprache, Auswahl, Einstellung und Einarbeitung der neuen Mitarbeiter war für alle Unternehmensbereiche eine große Herausforderung. Inzwischen sind allein am Hauptstandort Hamburg 154 Mitarbeiter aus 21 Nationen tätig. Damit ist XING in der Lage, auf die jeweiligen Bedürfnisse der internationalen Mitgliederbasis zu jeder Zeit kompetent einzugehen und einen mehrsprachigen Kundenservice zu bieten.

Mit der Akquisition der Unternehmen eConozco und Neurona in Spanien hat XING das erste spanische Büro in Barcelona eröffnet. Zum Jahresende 2008 arbeiteten dort sechs feste Mitarbeiter. Auch der Zukauf des Unternehmens cember.net führte zu einem Wachstum von sechs Mitarbeitern, die im türkischen Büro in Istanbul tätig sind. In der chinesischen Niederlassung waren zum Jahresende ebenfalls sechs Mitarbeiter beschäftigt. Zwei weitere Mitarbeiter wurden in einer Tochtergesellschaft in der Schweiz eingestellt.

Neben Stellenausschreibungen, dem persönlichen Netzwerk der Mitarbeiter und dem erfolgreichen Einsatz des hauseigenen Marktplatzes hat XING im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Rekrutierung auch vermehrt mit Personalberatungen zusammengearbeitet. Die Einstellung erfahrener Manager ermöglichte der Gesellschaft einen sprunghaften Anstieg der Produktivität und Wachstumsgeschwindigkeit. Auch für die bestehenden Mitarbeiter sind die erfahrenen Neuzugänge von Vorteil. Gerade den Junior-Positionen ermöglichen sie eine direkte Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten im täglichen Arbeiten. Dieses „direkte Lernen“ ist durch einzelne Seminare und Fortbildungen allein nicht zu ersetzen.

Die Einstellung erfahrener Manager ermöglichte der Gesellschaft einen sprunghaften Anstieg der Produktivität und Wachstumsgeschwindigkeit

## Anzahl der Mitarbeiter XING-Gruppe nach Bereichen



Das große Mitarbeiterwachstum stellte die XING AG auch vor eine logistische Herausforderung, da die bestehenden Räume am Gänsemarkt in Hamburg nicht auf einen derartigen Zuwachs ausgerichtet waren. Aus diesem Grund hat das Unternehmen bereits im Jahr 2008 mit der Planung der Büroerweiterung begonnen und zum Januar 2009 drei zusätzliche Etagen im zeitgleich renovierten Nachbarhaus angemietet. Mit einer Bürofläche von insgesamt knapp 3.000 Quadratmetern ist XING damit in Hamburg bestens für die Zukunft und ein weiteres Mitarbeiterwachstum gerüstet.

Mit einer Bürofläche von insgesamt knapp 3.000 Quadratmetern ist die XING AG in Hamburg bestens für die Zukunft und ein weiteres Mitarbeiterwachstum gerüstet

Neben der räumlichen fand auch eine inhaltliche Veränderung statt. So hat XING im Jahr 2008 auch eine Professionalisierung des bestehenden Geschäfts vorgenommen und die bestehende, historisch gewachsene Organisationsstruktur verändert. Die Initiierung des B2B-Bereichs und der damit verbundene Aufbau eines neuen Geschäftszweigs prägten vor allem das dritte und vierte Quartal. Mit der Einstellung von Davide Villa als Senior Vice President B2B konnte XING diese Professionalisierung auch personell untermauern. Davide Villa bringt seine langjährige Sales-Erfahrung in das Unternehmen ein und ist maßgeblich am Aufbau des neuen Geschäftsbereichs beteiligt.

Die Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit zählten auch im Jahr 2008 zu den zentralen Elementen der Human-Resources-Arbeit der XING AG. Auch an der schnelllebigen Internetbranche ist die weltweite Finanzkrise nicht vorübergezogen. Umso wichtiger war es der XING AG, auch in diesen Zeiten ein positives Zeichen zu setzen. Deshalb hat das Unternehmen im Jahr 2008 für alle festangestellten Mitarbeiter in Hamburg Essensgutscheine eingeführt, an denen sich XING maßgeblich finanziell beteiligt.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen und fasst die Grundsätze der Vergütung des Vorstands der XING AG zusammen. Darüber hinaus enthält er Angaben zu den Grundsätzen und zur Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats. Zusätzlich informiert der Vergütungsbericht über den Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat. Da der Vergütungsbericht sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex richtet und Angaben nach HGB § 315 Abs. 2 Nr. 4 beinhaltet, ist der ausführliche Bericht im Kapitel „Corporate Governance“ zu finden und zugleich Bestandteil des Lageberichts.



## Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG

Die nachfolgenden Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden. Mit der folgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG entsprochen.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft in Höhe von 5.201.700 € ist in 5.201.700 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt, die jeweils die gleichen Rechte - insbesondere gleiche Stimmrechte - gewähren. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Hiervon ausgenommen sind 80.954 von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

### Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen können, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte

Der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2008 eine Beteiligung der LH Cinco Capital GmbH, Hamburg, deren alleiniger Gesellschafter der Gründer und ehemalige Vorstandsvorsitzende Lars Hinrichs ist, in Höhe von 27,69 Prozent (Vorjahr: 27,66 Prozent) der Stimmrechte der XING AG bekannt.

Weitere Informationen oder Mitteilungen nach §§ 21 f. WpHG seitens mittelbar und/oder unmittelbar mit mehr als 10 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte beteiligter Aktionäre liegen der Gesellschaft nicht vor.

### Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands/Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG sowie Ziffer 7 der Satzung in der Fassung vom 28. Mai 2008. Gemäß Ziffer 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands sieht die Satzung keine Sonderregelungen vor. Die Bestellung und Abberufung liegt in der Zuständigkeit des Aufsichtsrats.

Satzungsänderungen erfolgen nach den §§ 179, 133 AktG. Die Satzung hat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, weitere Erfordernisse für Satzungsänderungen aufzustellen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziffern 5.3 bis 5.6 und 18 der Satzung in der aktuellen Fassung vom 28. Mai 2008 zu Satzungsänderungen ermächtigt, die nur die Fassung betreffen.

### Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands der Gesellschaft, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung, deren Inhalt nachfolgend dargestellt wird.

#### Genehmigtes Kapital 2006

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Oktober 2011 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 1.925.850,00 € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden bis zu 1.925.850 Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten in- oder ausländischen Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich i.S.d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die auf Grund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Falle von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

#### Genehmigtes Kapital 2008

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Mai 2013 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 675.000,00 € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden bis zu 675.000 Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten in- oder ausländischen Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich i.S.d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die auf Grund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Falle von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, ausgeschlossen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

### Bedingtes Kapital I 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 um 288.822,00 € durch Ausgabe von bis zu Stück 288.822 auf den Namen lautenden nennwertlosen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2006). Das Bedingte Kapital I 2006 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. November 2006 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 31. Oktober 2011 ausgegeben werden. Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital erfolgt zu dem gemäß lit. c) (e) zu TOP 6 der Hauptversammlung vom 3. November 2006 festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Der Vorstand hat bis zum Stichtag 31. Dezember 2007 insgesamt 211.795 Aktienoptionen an Mitarbeiter und Führungskräfte ausgegeben.

### Bedingtes Kapital II 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 um insgesamt 1.540.680,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.540.680 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II 2006). Das Bedingte Kapital II 2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter TOP 7 lit. a) durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die Bedingte Kapitalerhöhung

wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

#### Bedingtes Kapital 2008

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu Stück 231.348 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt 231.348,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Das Bedingte Kapital 2008 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres am Gewinn teil, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen.

#### Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 zum Erwerb eigener Aktien wie folgt ermächtigt:

##### a) Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 20. November 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden.

##### b) Arten des Erwerbs

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands (1) über die Börse oder (2) auf Grund eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. auf Grund einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

(1) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauction ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

(2) Erfolgt der Erwerb auf Grund eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder auf Grund einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen

- im Falle eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) bzw.
- im Falle einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten die Grenzwerte der von der Gesellschaft festgelegten Kaufpreisspanne den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandeltage vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung abgestellt.

Sofern ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot überzeichnet ist, kann es nur nach Quoten angenommen werden. Sofern im Fall einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht alle angenommen werden, kann die Annahme der Angebote nur nach Quoten erfolgen.

Eine bevorrechtigte Behandlung geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Das an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Kaufangebot bzw. die an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen.

c) Verwendung der eigenen Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

- (1) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

- (2) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder auf Grund eines Angebots an alle Aktionäre veräußert werden, wenn der bar zu zahlende Kaufpreis den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl der neuen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandlungsschuldverschreibungen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten.
- (3) Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch in Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder teilweise, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Die Ermächtigungen unter (2) und (3) können auch durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wird ausgeschlossen, soweit sie gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter (2) und (3) verwendet werden.

#### [Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots](#)

Die XING AG gewährt dem Vorstandsmitglied Burkhard Blum für den Fall einer Änderung der Eigentumsverhältnisse der Gesellschaft, die eine Verpflichtung zur Abgabe eines Übernahmeangebots nach sich zieht (Change of Control), auf Verlangen eine Barabfindung für die bei Vertragsbeendigung noch nicht ausübbar gewordenen Aktienoptionen.

#### [Weitere Angaben](#)

Die übrigen, nach den § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der XING AG nicht vorliegen. Weder gibt es Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, noch Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, noch wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

## Vermögenslage

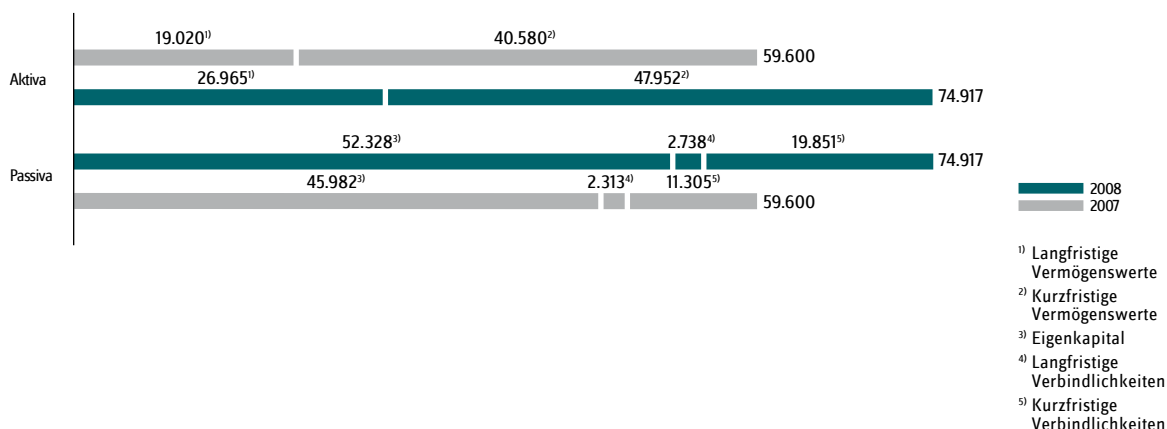
Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 besteht das bilanzielle Vermögen des Konzerns mit 42.922 Tsd. € bei einer Bilanzsumme von 74.917 Tsd. € zu 57,3 Prozent (Vorjahr: 63,5 Prozent) aus liquiden Mitteln. Die Entwicklung der liquiden Mittel von 37.844 Tsd. € zum 31. Dezember 2007 auf 42.922 Tsd. € zum 31. Dezember 2008 ist im Wesentlichen auf den positiven Jahresüberschuss und damit die Erhöhung der Einzahlungen aus Umsatzerlösen zurückzuführen.

Sowohl Langfrist- wie auch Kurzfristvermögen haben zugenommen. Der Anteil des Langfristvermögens an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (31,9 Prozent) um 4,1 Prozent auf 36,0 Prozent erhöht. Entsprechend hat sich der Anteil des Kurzfristvermögens auf 64,0 Prozent (Vorjahr: 68,1 Prozent) vermindert.

Die Zunahme beim Langfristvermögen (+7,9 Mio. €; Vorjahr: +14,3 Mio. €) resultiert aus dem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte. Insbesondere wurde in erworbene und selbsterstellte Software investiert (+5,3 Mio. €, Vorjahr: +1,1 Mio. €), im Wesentlichen in die Weiterentwicklung der XING-Plattform und die Anbindung an ein externes Billingsystem. Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich um 4,5 Mio. € vor allem durch die cember.net-Akquisition in der Türkei.

Die Forderungen aus Dienstleistungen von 3.345 Tsd. € (Vorjahr: 2.121 Tsd. €) betreffen hauptsächlich Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen gegenüber Premium-Mitgliedern. Der Anstieg der Forderungen verläuft proportional zum Wachstum der Umsatzerlöse. Die Sonstigen Vermögenswerte umfassen überwiegend abgegrenzte Vorauszahlungen für Dienstleistungen.

### Bilanzstruktur in Tsd. €



## Finanzlage

### Eigenkapital und Schulden

Seit der Gründung finanziert sich XING nahezu ausschließlich aus Eigenmitteln und den vorausbezahlten Mitgliedsbeiträgen ihrer Premium-Mitglieder.

Wie bereits im Vorjahr hat die XING AG in 2008 keine neue IT-Hard- oder Software geleast. Bankverbindlichkeiten oder sonstige Darlehensverbindlichkeiten bestehen ebenfalls wie im Vorjahr nicht.

Die Eigenkapitalquote liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 70 Prozent nach 77 Prozent in 2007. Damit ist die XING AG auch weiterhin sehr gut für zukünftiges Wachstum positioniert.

Die langfristigen Vermögenswerte sind zu 194,1 Prozent (Vorjahr: 241,8 Prozent) durch Eigenkapital überdeckt. Die Überdeckung der kurzfristigen Vermögenswerte über die kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt 241,6 Prozent (Vorjahr: 359,0 Prozent). An der Entwicklung der Überdeckungen ist zu erkennen, das XING zunehmend vorhandenes Eigenkapital in langfristiges Vermögen investiert.

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2008 17.731 Tsd. € nach 8.863 Tsd. € im Geschäftsjahr 2007. Neben dem Konzerngewinn sorgten insbesondere die vorausbezahlten Mitgliedsbeiträge (Anstieg der Erlösabgrenzungen um 3.386 Tsd. €) und die im Vergleich zum Vorjahr überproportional gestiegenen Verbindlichkeiten für diesen deutlich höheren operativen Mittelzufluss.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die wesentlichen Investitionen flossen im Geschäftsjahr 2008 in die Akquisition eines Wettbewerbers in der Türkei und selbsterstellte sowie erworbene Software. Insbesondere die Investitionen in den Erwerb von Software wurden deutlich erhöht (2.598 Tsd. €; Vorjahr: 147 Tsd. €).

Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen, die im Wesentlichen IT-Hardware (z.B. Server) betreffen, wurden in leicht reduziertem Umfang von 1.498 Tsd. € nach 1.857 Tsd. € im Vorjahr vorgenommen.

Die Investitionen in andere finanzielle Vermögenswerte betrafen die Beteiligung an dem Unternehmen „Kennst Du Einen“ mit 24 Tsd. €. Im Vorjahr enthielten die Investitionen in andere finanzielle Vermögenswerte von 106 Tsd. € im Wesentlichen eine Beteiligung bei der Plazes AG (100 Tsd. €).

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Während des Geschäftsjahres 2008 sind wesentliche Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit durch den Aktienrückkauf von 2.092 Tsd. € entstanden. Im Übrigen blieb der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr auf niedrigem Niveau nahezu unverändert (-297 Tsd. €; Vorjahr: -202 Tsd. €).



## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die sehr positive Entwicklung der Ertragslage und das Erreichen bzw. sogar leichte Übertreffen der abgegebenen Prognose für das Geschäftsjahr zeigen, dass sich die bereits im Vorjahr erzielten Skaleneffekte noch ausweiten. XING ist bei einer Eigenkapitalquote von etwa 70 Prozent zum 31. Dezember 2008 überwiegend durch Eigenkapital finanziert, so dass auch mögliche negative Entwicklungen ohne größere Schäden überstanden werden können.

Die Cashflow-Marge liegt mit über 51 Prozent (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit/Umsatz aus Dienstleistungen) (Vorjahr: 47 Prozent) auf einem hohen Niveau und konnte sogar noch gesteigert werden. Das zeigt jetzt bereits über mehrere Jahre die Werthaltigkeit des Geschäfts und ermöglicht weitere Investitionen in Wachstum.

## Risikobericht

Die permanente Überwachung und das Management von Risiken sind eine der zentralen Aufgaben jedes börsennotierten Unternehmens. Zu diesem Zweck hat XING das nach § 91 Abs. 2 AktG erforderliche Risikofrüherkennungssystem implementiert und entwickelt es vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Unternehmensgegebenheiten fortlaufend weiter. Wie auch im Vorjahr hat der Konzernabschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Systems bestätigt.

### Grundsätze des Risikomanagements

Jeder einzelne Mitarbeiter ist aufgefordert, aktiv potenzielle Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Seine Aufgabe ist es, alle Gefahren in seinem Verantwortungsbereich unverzüglich zu beseitigen und bei Hinweisen auf entstehende oder existierende Risiken umgehend die entsprechenden Ansprechpartner zu informieren. Voraussetzung hierfür sind die Kenntnis des Risikomanagementsystems und ein möglichst hohes Risikobewusstsein der Mitarbeiter. Aus diesem Grund macht XING die Mitarbeiter in regelmäßigen Einführungsveranstaltungen und mit Hilfe von Informationsmaterial mit dem Risikomanagementsystem vertraut und sensibilisiert sie für die Bedeutung des Risikomanagements.

Das Unternehmen identifiziert und analysiert potenzielle Risiken kontinuierlich. Dabei bewertet es erkannte Gefahren systematisch nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts und dem zu erwartenden potenziellen Schaden. Im Jahr 2007 hat eine umfassende Risikoinventur stattgefunden, bei der bestehende Risiken betrachtet und zum Teil neu bewertet sowie neue potenzielle Risiken identifiziert wurden. Seit Anfang 2008 führt die Gesellschaft im Rahmen des Management-Meetings spätestens alle zwei Monate eine Risikoinventur durch.

## Strategische Risiken

### Internationale Expansion

Im Rahmen ihrer auf ein weiteres internationales Wachstum ausgerichteten Expansionsstrategie erwarb die XING AG im Jahr 2008 ein türkisches Online-Business-Netzwerk. Beim Erwerb von Online-Kontaktnetzwerken besteht generell das Risiko eines unter den Erwartungen liegenden Migrationspotenzials der erworbenen Plattformen. Der Erfolg einer Investition in den Erwerb eines Online-Kontaktnetzwerks wird an der Zahl der Mitglieder gemessen, die erfolgreich in die bestehende Plattform integriert werden können.

Aus diesem Grund plant und begleitet bei XING ein international erfahrenes Team von Mitarbeitern die Migration der Mitglieder erworbener Kontaktnetzwerke. Dabei werden insbesondere umfangreiche Maßnahmen zur Aktivierung der Mitglieder der erworbenen Netzwerke durchgeführt.

### Zahlungs- und Forderungsmanagement

Da Zahlungsausfälle zu Umsatzeinbußen führen würden, sind die effiziente Abrechnung von Entgelten und das gesamte Forderungsmanagement für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. XING analysiert und optimiert die entsprechenden internen und externen Prozesse kontinuierlich. Den Risiken, die durch die Einbindung externer Dienstleister entstehen, begegnet das Unternehmen durch die juristische Gestaltung der jeweiligen Partnerschaften. Entsprechende Vertragsgestaltungen stellen insbesondere sicher, dass die Abhängigkeit von Dienstleistern so gering wie möglich ausfällt, die erforderlichen Dienstleistungsstandards eingehalten werden und das Risiko technischer Ausfälle minimiert wird.

### Markt- und Vertriebsrisiken

Die XING AG steht im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen anbieten. Auch in Zukunft können neue Wettbewerber auftreten. Verliert die XING AG Kunden an diese Wettbewerber, wären Umsatzeinbußen zu erwarten. Wettbewerber könnten in der Lage sein, Leistungen anzubieten, die denen von der XING AG angebotenen Leistungen überlegen sind.

Neben dem Wettbewerb durch existierende und in Zukunft entstehende Social Networking-Unternehmen könnte sich auch der Wettbewerb mit anderen Internet-Unternehmen verstärken, die über eine umfangreichere Nutzerbasis verfügen. Außerdem bieten manche Suchmaschinen Dienste an, die einigen der Hauptfunktionen von XING stark ähneln. Dazu zählen zum Beispiel internetbasierte E-Mail-Dienste, Adressbücher und Software für kartografische Abbildungen, die zusätzlich zu erweiterten Suchfunktionen angeboten werden. Einige Anbieter von Suchmaschinen haben zudem Unternehmen und Plattformen für Social Networking erworben oder sind derzeit dabei, solche zu erwerben.

Zahlreiche Suchmaschinen und Internetdienstleister sind bereits seit längerer Zeit geschäftlich tätig, verfügen über einen höheren Bekanntheitsgrad, einen größeren Kundenstamm und wesentlich umfangreichere finanzielle, technische und die Vermarktung betreffende Kapazitäten als XING. Diese Wettbewerber könnten ihre Aktivitäten im Bereich Produktentwicklung verstärken, Marketing-Kampagnen mit größerer Reichweite durchführen, eine aggressivere Preispolitik verfolgen und den Arbeitnehmern, Institutionen oder Unternehmen, mit denen XING in Geschäftsbeziehungen steht, attraktivere Leistungen anbieten.

Die XING AG begegnet dem Wettbewerb insbesondere durch die ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen.

### Risiken der Kundenbetreuung

Die XING AG weitet ihr Geschäftsmodell kontinuierlich um zusätzliche Ertragsquellen aus. Damit sinkt die Abhängigkeit des Unternehmens von den Beiträgen der Mitglieder. Aus dieser Tatsache folgt jedoch keine Abkehr vom Prinzip der XING AG, der Zufriedenheit ihrer Kunden nicht nur im Sinne des wirtschaftlichen Erfolgs höchste Priorität einzuräumen.

Schon auf Grund der hohen eigenen Ansprüche der XING AG hinsichtlich der Qualität ihrer Plattform erwarten die Mitglieder, dass das Unternehmen Qualitätseinbußen verhindert. Wegen der starken Identifizierung vieler Mitglieder mit XING erhält die Gesellschaft in der Regel eine direkte und schnelle Rückmeldung auf bestimmte Vorgänge auf der Plattform, Änderungen und Neuerungen. Dies versetzt die XING AG in die Lage, gegebenenfalls zeitnah zu reagieren und Kündigungen von Mitgliedern abzuwenden, die Umsatzeinbußen zur Folge hätten.

Zur Risikominimierung ist ein spezielles Team von Mitarbeitern mit der laufenden Qualitätssicherung betraut. Hierzu gehören insbesondere das Identifizieren von falschen Profilen und die Verfolgung von Belästigungen oder Beleidigungen auf der Plattform.

Um die Bedürfnisse der Nutzer möglichst umfassend zu berücksichtigen, werden die Entwicklung neuer Funktionalitäten und Änderungen an der Plattform meist von einem Austausch der XING AG mit ihren Kunden flankiert.

### Finanzrisiken

Das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Beiträgen von Premium-Mitgliedern lag im abgelaufenen Geschäftsjahr unter einem Prozent vom Gesamtumsatzerlös und ist somit nicht von wesentlicher Bedeutung.

Für das allgemeine Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus den restlichen Geschäftsbereichen wurde im Jahr 2008 eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die XING AG beschränkt ihr Liquiditätsrisiko, indem sie ihre Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit hoher Bonität unterhält sowie ausschließlich in Wertpapiere mit hoher Bonität und Liquidität investiert. Das Hauptgeschäftsmodell der Premium-Mitgliedschaften und entsprechende regelmäßige Zahlungseingänge versorgen das Unternehmen mit ausreichender Liquidität. Zusätzlich erfolgt eine Liquiditätsvorschau. Damit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

### IT-Risiken

#### Zusammenarbeit mit externen IT-Dienstleistern

Die XING AG ist von externen Dienstleistern abhängig, die auf der Basis von Fachwissen und speziellen Technologien Leistungen erbringen, die entscheidend für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sind. Dazu gehören die Beschaffung, Installation, Entwicklung, Instandhaltung und Wartung von Hard- und Software, Datendienste, Server-Housing sowie der Versand von Textnachrichten. Im Hinblick auf eine wichtige Software ist die XING AG derzeit im Wesentlichen von einem einzigen Lieferanten abhängig. Externe Dienstleister könnten ihren Verpflichtungen nicht in zufriedenstellender Weise nachkommen oder ihre Leistungen nicht fristgerecht liefern. Hinzu kommt, dass externe Dienstleister sich entscheiden könnten, ihre Verträge mit der XING AG zu kündigen oder nur zu nicht wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen fortzuführen.

Die XING AG hat mit ihren wesentlichen Lieferanten zum Teil langfristige Partnerschaften abgeschlossen. Ein Beispiel hierfür ist die Beteiligung eines Softwareentwicklers an der XING AG. Um Weiterentwicklungen in den dargestellten Bereichen frühzeitig in die Wege zu leiten und gemeinsame Projekte mit ausreichender Vorlaufzeit verhandeln zu können, steht die Gesellschaft im ständigen Kontakt mit ihren Kooperationspartnern.

#### Risiken in der Netzwerksicherheit, Hard- und Software

Um ihre Dienstleistungen zu erbringen, ist die XING AG auf automatisierte Prozesse angewiesen, deren Effizienz und Zuverlässigkeit von der Funktionsfähigkeit und Stabilität der ihnen zugrunde liegenden technischen Infrastruktur abhängen. Die von XING eingesetzten Server sowie die dazugehörige Hard- und Software sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Geschäftstätigkeit. Das Risiko einer Betriebsunterbrechung durch Ausfall der Hardware und Softwarefehler kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Die Website und die Dienstleistungen der Gesellschaft könnten durch Ausfälle oder Unterbrechungen der IT-Systeme, durch physische Beschädigungen, Stromausfälle, Systemabstürze, Softwareprobleme, schädliche Software wie Viren und Würmer oder böswillige Angriffe (einschließlich so genannter „Denial of Service“-Angriffe) erheblich beeinträchtigt werden. In diesen Fällen könnte es zu einer Unterbrechung der Leistungen der XING AG kommen.

Jede Störung der Netzwerksicherheit könnte zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen, die betrieblichen Aufwendungen erhöhen und den Ruf der Gesellschaft schädigen. Eine Erweiterung der Leistungsfähigkeit von Computern, neue Erfindungen oder sonstige Entwicklungen könnten zu einer Beeinträchtigung oder Überwindung der Sicherheitstechnologie führen. Angriffe gegen die Plattform der XING AG könnten eine Vernichtung oder Veränderung von gespeicherten personenbezogenen Daten nach sich ziehen oder dazu führen, dass personenbezogene Daten für unlautere Zwecke oder ohne Genehmigung verwendet werden. Zu diesen Risiken zählen Identitätsdiebstahl, Kreditkartenbetrug oder sonstige Betrugsfälle, Werbemails und Spam-Mails von Unternehmen, die nicht mit der XING AG verbunden sind.

Werbetreibende und Versender von Spam-Mails könnten versuchen, Mitglieder bei XING zu werden, um in den Besitz von persönlichen Daten anderer Mitglieder zu kommen. Solche Aktivitäten könnten den Ruf des Unternehmens nachhaltig schädigen und dazu führen, dass es nicht mehr in der Lage ist, neue Mitglieder zu gewinnen oder bestehende Mitglieder an sich zu binden. Die Gesellschaft könnte sich gezwungen sehen, hohe Geldbeträge und andere Ressourcen aufzuwenden, um die Plattform vor potenziellen oder bestehenden Sicherheitsverletzungen zu schützen.

Die XING AG arbeitet durch technische Weiterentwicklungen und den Einsatz eigener Ressourcen permanent an der Sicherheit ihres Netzwerks. Die getroffenen Maßnahmen haben sich bisher als wirkungsvoll erwiesen. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig Störungen in der Netzwerksicherheit eintreten können.

Auf Grund mehrerer im Jahr 2008 erfolgreich durchgeführter Maßnahmen geht die XING AG davon aus, dass die Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser Risiken deutlich gesunken sind.

### IT-Sicherheitsrichtlinie

Die IT-Sicherheitsrichtlinie stellt die zentrale Richtschnur für alle Sicherheitsbelange dar. Fehlt sie oder ist die bestehende Richtlinie unzureichend, so besteht die Gefahr, dass es keine einheitliche Strategie und Handlungsweise in Sicherheitsbelangen gibt. Außerdem läuft die XING AG Gefahr, das für den Kreditkartenverkehr erforderliche PCI-Zertifikat zu verlieren, wenn beim jährlichen PCI-Audit keine ausreichende Sicherheitsrichtlinie vorgelegt werden kann.

Im Jahr 2008 hat ein interdisziplinäres Projektteam eine den Anforderungen entsprechende IT-Sicherheitsrichtlinie erstellt.

## Prozess- und Organisationsrisiken

### Organisationsentwicklung

Die XING AG strebt ein ständiges Wachstum an. Im Zuge dessen sind auch ein weiterer Ausbau der Personaldecke und ein Anstieg von externen Dienstleistungen zu erwarten. Die Gesellschaft ist sich der Risiken eines schnellen Wachstums bewusst. Deshalb arbeitet die XING AG kontinuierlich an der Entwicklung ihrer Organisation und an der Verbesserung der internen Prozesse.

### Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen und Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten

Die Mitglieder stellen der Gesellschaft umfangreiche personenbezogene Daten zur Verfügung. Diese speichert die XING AG auf ihren Servern in Deutschland. Mitglieder innerhalb und außerhalb der Europäischen Union haben Zugriff auf diese Daten. Zudem können Mitglieder über XING weltweit personenbezogene Daten übermitteln. Die Erfassung, Verarbeitung und Übermittlung von personenbezogenen Daten sowie die Kommunikation der Mitglieder untereinander erfolgt in Übereinstimmung mit den strengen europäischen und deutschen Datenschutzgesetzen sowie den Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten weiterer Länder.

Sollte die XING AG gegen Datenschutzbestimmungen, Bestimmungen zum Schutz des Fernmeldegeheimnisses oder Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten verstoßen, könnte dies Ermittlungen, datenschutzrechtliche Verfügungen und Schadenersatzforderungen, darunter auch Forderungen auf Ersatz immaterieller Schäden, zur Folge haben. Unter Umständen könnten sogar strafrechtliche Verfahren gegen die XING AG und die Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Eine Verletzung von Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten könnte sich außerdem nachteilig auf den Ruf der Gesellschaft und ihre Möglichkeiten auswirken, neue Mitglieder zu gewinnen und bestehende Mitglieder an sich zu binden. Sie könnte sogar dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Leistungen zeitweise oder auf Dauer in manchen Ländern ganz oder teilweise nicht mehr anbieten und erbringen kann.

Mit Hilfe eigens dafür bestimmter Mitarbeiter überwacht die XING AG die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Neuerungen in Datenschutzbestimmungen werden laufend identifiziert, Maßnahmen zur Überwachung und Einhaltung der Regelungen werden überprüft und gegebenenfalls neu erarbeitet. Neue Funktionalitäten der Plattform prüft die Gesellschaft vor ihrer Einführung auf mögliche datenschutzrechtliche Implikationen. Eine Freigabe erfolgt nur, wenn die Einhaltung aller anwendbaren Datenschutzbestimmungen gewährleistet ist.

## Gesamtaussage zur Risikosituation des Unternehmens

In der Gesamtbetrachtung der Konzernrisiken haben die IT-Risiken sowie die Risiken, die im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Bestandskunden und der Neukundengewinnung bestehen, die größte Bedeutung. Insgesamt sind die Risiken im Konzern überschaubar. Der Bestand des Unternehmens ist auch künftig gesichert.

## Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von XING haben, sind folgende:

Im Januar 2009 hat die XING AG die New Yorker Socialmedian Inc., einen führenden Entwickler im Bereich Online-News-Netzwerke, übernommen. Der Kaufpreis, bestehend aus Cash und Aktien, beträgt 2,9 Mio. € zzgl. eines erfolgsabhängigen Earn-outs von 0,5 bis 2,5 Mio. €, der über die nächsten drei Jahre zu zahlen ist. Sonstige Angaben nach IFRS 3.71 sind – mangels verlässlicher IFRS-Werte – derzeit nicht durchführbar.

Im Rahmen eines Asset-Deals hat die XING AG das Entwicklerteam von der epublica GmbH, dem langjährigen Hauptpartner bei der Entwicklung der XING-Plattform, übernommen. Damit stärkt das Unternehmen sein Entwicklungs-Know-how. Zugleich verschmelzen die beiden Entwicklergruppen zu einem 78 Mitarbeiter umfassenden Team im Bereich Produktentwicklung, das vorher ohnehin bereits sehr eng am Hamburger Gänsemarkt zusammengearbeitet hat.

## Prognose- und Chancenbericht

### Ausrichtung der XING AG in den kommenden zwei Geschäftsjahren

Bereits im Geschäftsbericht 2007 hat die XING AG ihre kundenorientierte Strategie als wesentlichen Erfolgsfaktor für die vergangenen Jahre und die Zukunft hervorgehoben. An dieser langfristigen strategischen Ausrichtung wird die Gesellschaft auch in den kommenden Jahren festhalten. Neben dem Ausbau und der Weiterentwicklung der Plattform wird sich XING auch weiterhin auf organisatorische Herausforderungen vorbereiten, die im Wesentlichen durch das rasante Wachstum entstehen können. So hat die XING AG im Januar 2009 neue Büroflächen von mehr als 1.500 Quadratmetern angemietet, um ihrem hohen Wachstumstempo auch in Zukunft gerecht werden zu können.

### Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Finanzmarktkrise und die damit verbundene Rezession werden sich nach Einschätzung der Gesellschaft in den kommenden Jahren auch auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) verursachte die Finanzmarktkrise weltweit Verluste von rund 2,2 Billionen Dollar. 2009 wird nach Einschätzung der Experten das wirtschaftlich schwierigste Jahr seit dem zweiten Weltkrieg. Der IWF geht sogar von einem Stillstand der Weltwirtschaft aus. Die Gesellschaft geht davon aus, dass den starken Rückgängen im Bereich der Unternehmensinvestitionen eine positive Entwicklung im Konsum gegenübersteht. So könnte eine Erholung der Weltwirtschaft schon Ende 2010 ihren Anfang nehmen. Dies hängt jedoch entscheidend davon ab, ob die finanzpolitischen Maßnahmen greifen und ausgebaut werden. Für das Jahr 2010 ist der IWF wieder etwas optimistischer und rechnet mit einem Wachstum von drei Prozent.

### Erwartete Branchenentwicklung

Durch ihre diversifizierten Geschäftsmodelle ist die XING AG gut positioniert, um trotz Rezession und Bankenkrise den bisherigen Wachstumskurs fortzuführen. Das Management erwartet für die weltweite Social-Networking-Branche ein weiterhin starkes Mitgliederwachstum. Unterstützt wird der Zuwachs durch eine kontinuierlich steigende Internetpenetration und eine ausgeprägte Viralität in sozialen Netzwerken. Diese werden auch in Zukunft einen signifikanten Anteil ihrer Mitglieder über Empfehlungen generieren. Nach IDC wird die Zahl der Internetnutzer von derzeit etwa 1,5 Milliarden auf rund 1,9 Milliarden im Jahr 2012 steigen. Außerdem erwarten Experten, dass die Zahl der mobilen Internetnutzer weiter signifikant steigt und bis zum Jahr 2012 1,5 Milliarden erreichen kann. Auch die Nutzung von sozialen Netzwerken soll nach Einschätzung von Experten weiter an Bedeutung gewinnen und zugleich Online-Werbetreibenden neue Möglichkeiten erschließen. Auch die XING AG geht davon aus, dass die gesamte Social-Networking-Branche insbesondere für Geschäftsleute in den kommenden Jahren weiter an Relevanz gewinnt. Dabei können Social-Networking-Plattformen sich in zusätzliche neue Dimensionen entwickeln, wenn Nutzer dort neben der reinen Kontaktpflege auch die Job- oder Informationssuche abwickeln können oder sogar spezielle Kaufangebote im Bereich eCommerce erhalten.

### Voraussichtliche Entwicklung

Durch die aktuell brisante Marktlage und deren langfristige Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt erwartet die XING AG weltweit eine deutlich steigende Nachfrage nach Professional Networking. Die Premium-Mitgliedschaft ermöglicht den XING-Mitgliedern, mit Entscheidungsträgern in direkten Kontakt zu treten. Durch diesen Effekt ergeben sich wertvolle Chancen im Bereich „**Subscription**“. Unterstützt durch gezielte Online- und klassische Marketingmaßnahmen ermöglichen diese der XING AG in ihrem Heimatmarkt und anderen Schlüsselmärkten weiteres Wachstum.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft mit der erfolgreichen Migration der Plattform Neurona eine marktführende Stellung im spanischen Sprachraum erlangt. Das dadurch forcierte virale Wachstum sowie die weitere Aktivierung der qualitativ hochwertigen Mitgliederbasis werden nach Einschätzung der XING AG die zahlende Mitgliederbasis signifikant vergrößern. Zusätzlich forciert die XING AG den Aufbau einer kritischen Masse in weiteren Schlüsselländern, um dort die Attraktivität für zahlende Mitglieder entsprechend zu



erhöhen. Dabei folgt die Gesellschaft der Strategie, wichtige Ballungsräume zu durchdringen und über die folgende virale Ausbreitung Wachstum zu generieren. Als Folge daraus erwartet die XING AG, die Anzahl der Kunden im Bereich „Subscription“ zu erhöhen und den Umsatz weiter zu steigern.

Das im vierten Quartal 2007 etablierte Geschäftsmodell des performancebasierten Abrechnungsmodells von Stellenangeboten im Bereich „eCommerce“ wurde im ersten vollen Geschäftsjahr von Personalsuchenden sehr gut angenommen. Allein in Deutschland suchen nach einer Studie des Hightech-Verbands BITKOM rund 94 Prozent aller Unternehmen neue Mitarbeiter über unterschiedliche Online-Kanäle. Ein Fünftel nutzt bereits soziale Netzwerke wie XING bei der Suche nach neuen Mitarbeitern. Hier sieht die Gesellschaft ein großes Potenzial, mit ihrer innovativen Matching-Technologie Personalsuchende und potenzielle Arbeitnehmer schnell und kostengünstig zusammenzuführen. Darüber hinaus ist die XING AG der Auffassung, dass die Globalisierung sich weiter auf den Arbeitsmarkt auswirken wird und Stellengesuche zukünftig auch auf internationaler Ebene platziert werden. Dank ihrer internationalen Positionierung und Mitgliederbasis liegt hier für die XING AG in den kommenden Jahren ein zusätzliches Wachstumspotenzial. Weitere Möglichkeiten können sich in den kommenden Jahren auch durch zusätzliche Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern im Bereich „BestOffers“ ergeben.

Die dritte Erlösquelle im Bereich „Advertising“ hat im Jahr 2008 erstmals ein volles Geschäftsjahr zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung beigetragen. Auch wenn sich in diesem Bereich die negativen Einflüsse der Finanzkrise und die damit verbundenen Budgetkürzungen bei Online-Werbung negativ auf die zukünftige Umsatzentwicklung auswirken können, geht die Gesellschaft davon aus, dass sich Werbung auf der Plattform in den kommenden Jahren weiter etablieren wird. Auch die Experten von emarketer haben ihre Erwartungen für Werbeeinnahmen auf Social-Networking-Plattformen nach unten angepasst. Haben sie im Dezember 2007 noch erwartet, dass die Ausgaben für Werbung auf Social-Networking-Plattformen von rund 844 Mio. € im Jahr 2007 auf etwa 2,85 Mrd. € im Jahr 2011 ansteigen, so liegen die aktuellen Erwartungen für das Jahr 2011 bei rund 2,4 Mrd. €.

#### Mitarbeiter und Investitionen

Die Gesellschaft wird ihre Mitarbeiterbasis in den nächsten Jahren weiter ausbauen und erwartet im kommenden Geschäftsjahr eine weitere Steigerung der Mitarbeiterzahl.

Die XING AG investiert fortlaufend in nachhaltiges Wachstum. Die Geschwindigkeit der technologischen Weiterentwicklung in der Branche ist sehr hoch und erfordert eine kontinuierliche Innovationsfähigkeit. In den kommenden Geschäftsjahren beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Ausgaben in diesem Bereich im Vergleich zu den Vorjahren anzuheben.

#### Geschäftschancen

Nach Auffassung der Gesellschaft agiert die XING AG in einer schnelllebigen und wachstumsstarken Branche. Zunehmende Internetpenetration und die steigende Bereitschaft, für qualitativ hochwertige Online-Inhalte zu bezahlen, bieten der Gesellschaft die Chance, ihr Mitglieder- und Ergebniswachstum positiv zu beeinflussen. Außerdem können sich in den kommenden Jahren neue Geschäftsmöglichkeiten ergeben, die im Wesentlichen durch die ständigen Innovationsprozesse der XING AG geschaffen werden. Sofern die Marktakzeptanz der Innovationen die internen Erwartungen übersteigt oder in bestimmten Märkten eine größere Nachfrage entsteht als erwartet, können Geschäft und Ergebnis noch stärker wachsen als angenommen.



# Konzern-Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

- 63** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 64** Konzern-Bilanz
- 66** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 68** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 70** Konzern-Anhang
- 120** Erklärung des Vorstands
- 121** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	8	34.904	19.047
Sonstige betriebliche Erträge	9	370	562
<b>Gesamte Betriebserträge</b>		<b>35.274</b>	<b>19.609</b>
Materialaufwand		-31	-18
Personalaufwand	10	-8.807	-4.884
Marketingaufwand	11	-4.375	-1.651
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-9.896	-6.162
<b>EBITDA</b>		<b>12.165</b>	<b>6.894</b>
Abschreibungen	13	-2.426	-2.179
<b>EBIT</b>		<b>9.739</b>	<b>4.715</b>
Finanzerträge	14	1.185	1.393
Finanzaufwendungen	14	-20	-49
<b>EBT</b>		<b>10.904</b>	<b>6.059</b>
Ertragsteuern	15	-3.586	-447
Ergebnis des Konzerns fortgeführter Geschäftsbereich		7.318	5.612
Ergebnis des Konzerns aufgebener Geschäftsbereich		0	-1.123
<b>Gesamt-Konzernergebnis</b>		<b>7.318</b>	<b>4.489</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		7.324	4.606
Minderheitenanteile		-6	-117
		<b>7.318</b>	<b>4.489</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	16	1,41	0,89
Ergebnis je Aktie (verwässert)	16	1,41	0,86
Fortgeführter Geschäftsbereich			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	16	1,41	1,10
Ergebnis je Aktie (verwässert)	16	1,41	1,07

# KONZERN-BILANZ

zum 31. Dezember 2008

<b>AKTIVA</b> in Tsd. €	Anhang Nr.	31.12.2008	31.12.2007
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	2.338	2.054
Erworbene Software	17	3.821	307
Selbst entwickelte Software	17	4.696	2.934
Geschäfts- oder Firmenwert	17	13.823	9.280
<b>Sachanlagen</b>			
EDV-Hardware und sonstige Geschäftsausstattung	17	1.897	2.487
<b>Finanzanlagen</b>			
Beteiligungen	17	24	200
Andere finanzielle Vermögenswerte	17	20	132
Latente Steueransprüche	15	346	1.626
		26.965	19.020
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
<b>Vorräte</b>			
Waren	18	38	20
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Dienstleistungen	18	3.345	2.121
Ertragsteuerforderungen	18	166	219
Sonstige Vermögenswerte	18	1.281	376
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen</b>	18	42.922	37.844
<b>Zur Veräußerung gehaltene kurzfristige Vermögenswerte</b>	18	200	0
		47.952	40.580
		74.917	59.600

<b>PASSIVA</b> in Tsd. €	Anhang Nr.	31.12.2008	31.12.2007
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	19	5.202	5.202
Eigene Aktien	19	-2.092	0
Kapitalrücklagen	19	38.517	38.517
Sonstige Rücklagen	19	1.756	636
Bilanzgewinn	19	9.068	1.744
<hr/>			
Auf die Anteilseigner der XING AG entfallendes Eigenkapital	19	52.451	46.099
Minderheitenanteile	19	-123	-117
		52.328	45.982
<hr/>			
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	20	0	240
Latente Steuerverbindlichkeiten	15	2.157	1.533
Erlösabgrenzung	20	581	540
		2.738	2.313
<hr/>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	21	122	160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	1.393	2.320
Erlösabgrenzung	21	9.725	6.380
Ertragsteuerverbindlichkeiten	21	2.395	743
Sonstige Verbindlichkeiten	21	6.216	1.702
		19.851	11.305
<hr/>			
		74.917	59.600

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008

in Tsd. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Eigene Aktien
Stand 01.01.2007		5.202	38.517	0
Währungsumrechnung	5	0	0	0
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		0	0	0
Jahresergebnis		0	0	0
Gesamtes Periodenergebnis		0	0	0
Personalkosten Aktienoptionsprogramm	19	0	0	0
Stand 31.12.2007		5.202	38.517	0
Stand 01.01.2008		5.202	38.517	0
Währungsumrechnung	5	0	0	0
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		0	0	0
Jahresergebnis		0	0	0
Gesamtes Periodenergebnis		0	0	0
Erwerb eigener Aktien		0	0	-2.092
Personalkosten Aktienoptionsprogramm	19	0	0	0
Stand 31.12.2008		5.202	38.517	-2.092

Sonstige Rücklagen	Bilanz-gewinn (-verlust)	Summe	Minderheiten-anteile	Eigenkapital gesamt
54	-2.862	40.911	0	40.911
-31	0	-31	0	-31
-31	0	-31	0	-31
0	4.606	4.606	-117	4.489
-31	4.606	4.575	-117	4.458
613	0	613	0	613
636	1.744	46.099	-117	45.982
636	1.744	46.099	-117	45.982
-16	0	-16	0	-16
-16	0	-16	0	-16
0	7.324	7.324	-6	7.318
-16	7.324	7.308	-6	7.302
0	0	-2.092	0	-2.092
1.136	0	1.136	0	1.136
1.756	9.068	52.451	-123	52.328

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		10.904	6.059
Ergebnis vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		0	-1.123
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>10.904</b>	<b>4.936</b>
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	13	860	1.374
Abschreibungen	13	1.566	806
Abschreibungen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	7	0	464
Personalkosten Aktienoptionsprogramm	10	1.136	613
Zinserträge	14	-1.185	-1.393
Zinserträge aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	7	0	-12
Erhaltene Zinsen		1.185	1.359
Zinsaufwendungen	14	20	49
Zinsaufwendungen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	7	0	26
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-14	0
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva		-1.730	-984
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva		1.602	-634
Veränderung der Erlösabgrenzung		3.386	2.259
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>17.731</b>	<b>8.863</b>



Auszahlung für aktivierte selbst entwickelte Software	17	-2.622	-2.439
Auszahlung für den Erwerb von sonstiger Software	17	-2.598	-147
Auszahlung für den Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	17	-233	-539
Einzahlung aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		45	0
Auszahlung für den Erwerb von Sachanlagen	17	-1.498	-1.857
Auszahlung für Akquisition konsolidierter Unternehmen (abzüglich erworbener Finanzmittel)	7	-3.334	-10.954
Auszahlung für Investitionen in andere finanzielle Vermögenswerte	17	-24	-106
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-10.264</b>	<b>-16.042</b>
Aktienrückkauf		-2.092	0
Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing		-277	-151
Gezahlte Zinsen		-20	-51
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-2.389</b>	<b>-202</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelbestands</b>		<b>5.078</b>	<b>-7.381</b>
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode		37.844	45.225
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode<sup>1)</sup></b>	<b>18</b>	<b>42.922</b>	<b>37.844</b>

<sup>1)</sup> Finanzmittel bestehen aus liquiden Mitteln.

# KONZERN-ANHANG ZUM IFRS-KONZERNABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

## A Grundsätze und Methoden

### 1. Informationen zum Unternehmen

Die Gesellschaft wurde in Hamburg, Deutschland, mit Gesellschaftsvertrag vom 12. August 2003 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma OPEN Business Club GmbH (nachfolgend auch „XING“ oder die „Gesellschaft“ genannt) gegründet und wurde in das Handelsregister am 26. August 2003 eingetragen.

Am 19. Juli 2006 verabschiedete die Gesellschafterversammlung einen Beschluss über die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 52.050,00 € unter der Firma „OPEN Business Club AG“. Die Änderung der Rechtsform wurde am 16. Oktober 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Am 7. Dezember 2006 erfolgte der Börsengang der Gesellschaft mit einer Zulassung von insgesamt Stück 5.201.700 Aktien im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Erstemission bestand aus einem öffentlichen Angebot in Deutschland, in der Schweiz und in internationalen Privatplatzierungen in anderen Jurisdiktionen.

Am 9. Juli 2007 fand eine Änderung der Firma von „OPEN Business Club AG“ in „XING AG“ statt.

Gemessen an der weltweiten Gesamtzahl einzelner Besucher betreibt XING eine der führenden Websites für Professional Networking. Die internationale, mehrsprachige, internetbasierte Plattform ist eine „Beziehungsmaschine“, die ihren Mitgliedern die Möglichkeit gibt, neue geschäftliche Kontakte zu finden, bestehende Kontakte aufrechtzuerhalten, ihren Wirkungsbereich auf neue Märkte auszuweiten sowie Meinungen und Informationen auszutauschen. XING erzielt seine Umsatzerlöse aus Mitgliedsbeiträgen der Premium-Mitglieder und betreibt die Plattform gegenwärtig frei von bezahlter Werbung für Premium-Mitglieder.

Der Sitz von XING befindet sich unter der Anschrift Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg, Deutschland.

### 2. Grundlage der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der XING AG und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 wurde gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzern wendet alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS an, soweit diese Standards von der EU bis zum Freigabezeitpunkt des Konzernabschlusses durch die Geschäftsleitung verabschiedet wurden. Die IFRS beinhalten die International Financial Reporting Standards, in der Fassung, wie sie durch den International Accounting Standards Board (IASB) und seine Vorgänger-Organisation, soweit der IASB nicht deren Anwendung verworfen hat, herausgegeben wurden, und die dazugehörigen Interpretationen, in der Fassung, wie sie durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und seine Vorgänger-Organisation, soweit der IASB nicht deren Anwendung verworfen hat, herausgegeben wurden.

Die von den angewendeten Standards vorgeschriebenen Anforderungen wurden eingehalten, so dass der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind alle Beträge auf Tausend Euro (Tsd. €) gerundet. Die dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

Die Berichtszahlen berücksichtigen die fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 wird vor der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008 dargestellt. Entsprechend erfolgen die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2008 vor den Erläuterungen zur Konzernbilanz.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und sonstigen Finanzergebnissen sowie Abschreibungen. EBIT ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und sonstigen Finanzergebnissen, EBT ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern.

Der Konzernabschluss wird nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt.

Der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2008 der XING AG wurden durch den Vorstand am 10. März 2009 zur Veröffentlichung freigegeben und werden am 25. März 2009 zur Billigung dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgelegt.

Die Bilanzierungsgrundsätze beruhen auf den von der EU herausgegebenen und verabschiedeten IFRS zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Konzernabschlusses durch die Geschäftsleitung.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat zum 1. Januar 2008 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS-Standards und -Interpretationen angewandt:

#### **IFRIC 11 IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen**

Die IFRIC 11 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Der Konzern hat IFRIC 11 angewandt, soweit diese sich auf Konzernabschlüsse bezieht. Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Da der Konzern bislang keine der zuvor genannten Vereinbarungen getroffen hat, werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

#### **EU-Endorsement erfolgt**

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

### IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Der Standard hebt das bisherige Wahlrecht auf und fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Da der Konzern keine wesentlichen Fremdkapitalkosten zu tragen hat, werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

### IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung dürfen künftig nur Geschäftsvorfälle mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner ausgewiesen werden. Die anderen Änderungen des Eigenkapitals sind in der Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs auszuweisen, die entweder in Form einer einzelnen Aufstellung oder in Form von zwei Aufstellungen, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs, aufgestellt werden kann. Darüber hinaus sieht der Standard vor, dass ein Unternehmen eine Bilanz zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode in seinen Abschluss aufnimmt, wenn es eine Rechnungslegungsmethode rückwirkend anwendet oder Posten im Abschluss rückwirkend anpasst oder umgliedert.

Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns haben. Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss werden nicht erwartet.

### Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben es einem Unternehmen, die Anschaffungskosten von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz auch unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge oder unter Verwendung der beizulegenden Zeitwerte als Ersatz für Anschaffungskosten (deemed cost) zu bestimmen. Die Änderungen zu IAS 27 betreffen allein die separaten Einzelabschlüsse eines Mutterunternehmens und legen insbesondere fest, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss erfolgswirksam erfasst werden. Die Übergangsbestimmungen sehen grundsätzlich eine prospektive Anwendung vor.

Da die Regelungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS und die Vorschriften für separate Einzelabschlüsse für den Konzern nicht einschlägig sind, erwartet der Konzern aus dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### Änderungen zu IFRS 2 - Ausübungsbedingungen und Annullierungen

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Durch die Neuerung wird zum einen der Begriff der Ausübungsbedingungen klargestellt und zum anderen die Bilanzierung einer Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen durch die Mitarbeiter geregelt. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor.

Die vom IASB vertretene Auffassung weicht von der bisherigen im Konzern angewandten Bilanzierungsmethode ab. Da die Übergangsbestimmungen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung fordern, führt die erstmalige Anwendung zu einer Neuermittlung des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt der Gewährung. Etwaige Differenzbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Konzern erwartet aus der erstmaligen Anwendung der Neuregelung weder wesentliche Veränderungen der Eigenkapitalquote noch wesentliche Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

#### Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 - Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Die Änderungen des IAS 32 und des IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Es wird eine Ausnahmeregelung eingeführt, wonach kündbare Finanzinstrumente als Eigenkapital zu klassifizieren sind, sofern bestimmte Kriterien erfüllt werden. Weiterhin werden Angaben zu diesen Finanzinstrumenten vorgeschrieben.

Die Änderungen der Standards werden sich voraussichtlich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, da die Muttergesellschaft keine derartigen Instrumente ausgegeben hat.

#### Verbesserungen der IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind - mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) - erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Im Rahmen des Improvementsprojekts 2008 wurde eine Vielzahl sowohl materieller Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung haben, als auch rein redaktioneller Änderungen erlassen. Die zuletzt genannten betreffen beispielsweise die Überarbeitung einzelner Definitionen und Formulierungen, um die Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

- IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche: Es wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn das Unternehmen nach der Veräußerung eine nicht beherrschende Beteiligung an diesem ehemaligen Tochterunternehmen behalten wird.

Derzeit ist es nicht geplant, Anteile an Tochterunternehmen zu veräußern, so dass dieser Standard voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Es wurde klargestellt, dass Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, in der Bilanz nicht zwingend als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden auszuweisen sind. Die Einstufung als „kurzfristig“ hat sich allein nach den Abgrenzungskriterien in IAS 1 zu richten.

Die angelegten liquiden Mittel der XING AG sind nach den Kriterien des IAS 1 als kurzfristig zu klassifizieren. Der Konzern verfügt nicht über Finanzinstrumente, die nach IAS 1 nicht als kurzfristig zu klassifizieren sind, so dass aus der Anwendung des Standards keine Auswirkungen erwartet werden.

- IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Es wurde klargestellt, dass Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses beschlossen wurden, am Bilanzstichtag keine Verpflichtungen darstellen und daher im Abschluss nicht als Schulden erfasst werden.

Bisher entspricht es nicht der Dividendenpolitik der XING AG, Dividenden auszuschütten. Vorbehaltlich einer anderen Entscheidung für das Jahr 2009 wird dieser Standard keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- IAS 16 Sachanlagen: Erlöse aus den zur Vermietung gehaltenen Sachanlagen, die nach der Vermietung üblicherweise im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veräußert werden, sind unter den Umsatzerlösen auszuweisen.

Der Konzern hält derzeit keine Sachanlagen zur Vermietung, so dass dieser Standard voraussichtlich keinen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

- IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand: Für niedrig- oder unverzinsliche Darlehen besteht künftig die Verpflichtung zur Berechnung des Zinsvorteils. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem abgezinsten Betrag ist als Zuwendung der öffentlichen Hand zu bilanzieren.

Der Konzern weist zurzeit keine Zuwendungen der öffentlichen Hand auf, daher werden aus diesem Standard keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

- IAS 23 Fremdkapitalkosten: Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde insofern überarbeitet, als die Leitlinien in IAS 39 zum Effektivzinssatz übernommen wurden.

Der Konzern weist zurzeit keine verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten auf. Daher werden aus diesem Standard keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS: Es wurde klargestellt, dass die Bilanzierung eines Tochterunternehmens in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert im separaten Einzelabschluss eines Mutterunternehmens auch dann beizubehalten ist, wenn das Tochterunternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird.

Derzeit ist es nicht geplant, Anteile an Tochterunternehmen zu veräußern, so dass dieser Standard voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen: Da der im Buchwert eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert nicht getrennt ausgewiesen wird, wird er auch nicht separat auf eine etwaige Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils als ein einziger Vermögenswert dem Wertminderungstest unterworfen und bei Bedarf wertgemindert. Es wird nunmehr klargestellt, dass auch eine Wertaufholung des in früheren Berichtsperioden wertberechtigten Anteils an einem assoziierten Unternehmen insgesamt als Erhöhung dieses Anteils zu erfassen und nicht auf einen darin enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zu verteilen ist. Eine weitere Änderung betrifft die

Angabepflichten über solche Anteile an assoziierten Unternehmen, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehenstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind.

Der in 2008 erstmalig ausgeführte Impairmenttest hat zu keinen Wertminderungen geführt, so dass dieser Standard voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

- IAS 34 Zwischenberichterstattung: Es wird klargestellt, dass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie im Zwischenabschluss nur dann anzugeben sind, wenn das Unternehmen den Bestimmungen des IAS 33 Ergebnis je Aktie unterliegt.

Der Konzern unterliegt den Bestimmungen des IAS 33 und hat bereits in Vorperioden das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie in der Zwischenberichterstattung angegeben.

- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten: Die Angabepflichten zur Bestimmung des Nutzungswerts und zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, der auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wird, wurden vereinheitlicht.

Da der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns derzeit auf Basis des Nutzungswerts ermittelt wird, ergeben sich aus der Änderung keine unmittelbaren Auswirkungen.

- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung (einschließlich Versandhauskatalogen) verwendet werden, sind künftig dann als Aufwand zu erfassen, wenn das Unternehmen das Recht auf Zugang zu diesen Waren bzw. diesen Dienstleistungen erhalten hat. Weiterhin wird die Anwendung der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte uneingeschränkt zugelassen.

Der Konzern erfasst derzeit alle Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung verwendet werden, als Aufwand, so dass der Standard vermutlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Derivate können künftig nach der erstmaligen Erfassung auf Grund von veränderten Umständen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung i.S.d. IAS 39 handelt. Weiterhin wurde der Hinweis auf ein „Segment“ im Zusammenhang mit der Feststellung, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt, gestrichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass bei der Bewertung eines Schuldinstruments nach Beendigung der Bilanzierung als Fair Value Hedge der neu berechnete Effektivzinssatz heranzuziehen ist.

Der Konzern verfügt über keine Sicherungsinstrumente im Sinne des IAS 39, so dass dieser Standard voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

#### IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Die IFRIC-Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnt. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt

wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen.

Auf Grund des geringfügigen Umfangs von Kundenbindungsprogrammen im Konzern sind aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu erwarten.

### IFRIC 14 IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Die IFRIC-Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags eines Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf.

Da der Konzern keine leistungsorientierten Pensionspläne aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

### EU-Endorsement ausstehend

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

### IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS.

Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

### IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen.



Die Änderungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt, und auf die Ergebnisse nachfolgender Perioden auswirken. Insbesondere kann die Anwendung der Full-Goodwill-Methode bei Erwerben mit Minderheitsgesellschaftern zu höheren Geschäfts- oder Firmenwerten führen.

#### IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, sowie die Bilanzierung von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen.

Künftig werden die auf Minderheiten entfallenden Verlustanteile auch dann in voller Höhe diesen zugewiesen, wenn die für Minderheitsanteile ausgewiesenen Beträge durch eine sich unverändert fortsetzende Verlustsituation vollständig verbraucht sind. Der hieraus resultierende negative Betrag wird gesondert innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Ein Ausweis auf der Aktivseite kommt nicht in Betracht, da es an einem durchsetzbaren rechtlichen Ausgleichsanspruch mangelt.

#### Änderungen zu IAS 39 - Qualifizierende Grundgeschäfte

Die Änderungen zu IAS 39 wurden im Juli 2008 veröffentlicht und sind retrospektiv erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Sicherungsgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren.

Der Konzern verfügt über keine Sicherungsinstrumente im Sinne des IAS 39, so dass der Standard voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

#### IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Das IFRIC hat IFRIC 12 im November 2006 veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen beim Konzessionsnehmer im Hinblick auf die eingegangenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechte. Da kein Unternehmen des Konzerns Inhaber von Konzessionen ist, hat diese Interpretation keine Auswirkung auf den Konzern.

#### IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

Die IFRIC-Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien.

IFRIC 15 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern keine Immobilien im Bestand hat oder errichtet.

### IFRIC 16 Absicherung von Nettoinvestitionen in einem ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC-Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 16 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern keine derartigen Investitionen durchführt.

### IFRIC 17 Sachdividenden an Gesellschafter

Die IFRIC-Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt, zur Bewertung und dem Ausweis dieser Verpflichtungen Stellung. Demnach ist eine solche Verpflichtung dann anzusetzen und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sich das Unternehmen dieser Verpflichtung nicht mehr entziehen kann. Der Ansatz der Verpflichtung und die etwaigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts sind im Eigenkapital zu erfassen. Eine Erfolgswirkung in Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Vermögenswerts tritt erst im Zeitpunkt der Übertragung dieses Vermögenswerts auf die Gesellschafter ein. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 17 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da eine Ausschüttung von Sachdividenden im Konzern nicht zu erwarten ist.

### IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die IFRIC-Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z.B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden.

IFRIC 18 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern derartige Geschäftstransaktionen momentan nicht durchführt.

### 3. Konsolidierungskreis und Unternehmenszusammenschlüsse

In den Konzernabschluss sind die Tochtergesellschaften einbezogen, die von XING beherrscht werden. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn XING direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte des Tochterunternehmens besitzt, es sei denn, es kann eindeutig bestimmt werden, dass dieser Besitz nicht eine Beherrschung begründet. Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, und ab dem Zeitpunkt nicht mehr konsolidiert, sobald durch den Konzern keine Beherrschung mehr besteht.

Der Konsolidierungskreis im Konzernabschluss umfasst folgende Unternehmen:

	Anteils- besitz 31.12.2008 in %	Anteils- besitz 31.12.2007 in %	Jahr der Erstkon- solidierung	Eigenkapital 31.12.2008 in Tsd. €	Ergebnis 2008 in Tsd. €
XING Hong Kong Ltd., Hong Kong, China <sup>1)</sup>	85	55	2006	-161	-110
openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd., Peking, China	85	55	2006	172	97
Grupo Galenicom Tecnologías de la Información, S.L., (eConozco), Barcelona, Spanien	100	100	2007	5	10
XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland	100	100	2007	9.579	9
Neurona Networking, S.L., Barcelona, Spanien <sup>2)</sup>	100	100	2007	78	293
EUDA Uluslararası Danışmanlık ve Bilgisayar Hizmetleri Limited Şirketi (cember.net), Istanbul, Türkei <sup>3)</sup>	80	0	2008	40	-20
XING Switzerland GmbH, Sarnen, Schweiz <sup>4)</sup>	100	0	2008	18	5

<sup>1)</sup> Die openBC China Ltd. mit Sitz in Hong Kong wurde am 15. Dezember 2008 in XING Hong Kong Ltd. umbenannt.

<sup>2)</sup> 100 Prozent werden mittelbar über Anteile in Höhe von 100 Prozent an der XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland, gehalten.

<sup>3)</sup> Anteile in Höhe von 79,5 Prozent werden mittelbar durch die XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland, und 0,5 Prozent der Anteile werden direkt von der XING AG gehalten.

<sup>4)</sup> XING Switzerland GmbH wurde am 23. September 2008 in Sarnen, Schweiz, gegründet. 100 Prozent des Stammkapitals werden mittelbar über Anteile in Höhe von 100 Prozent an der XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland, gehalten.

Im Januar 2008 hat XING ihren Anteil von 55 Prozent der Anteile an der XING Hong Kong Ltd. auf 85 Prozent aufgestockt. Der Kaufpreis für die zusätzlichen Anteile betrug 365 Tsd. €.

openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd., die zum ersten Mal in den Konzernabschluss mit Wirkung zum 30. September 2006 einbezogen wurde, wurde am 20. Juni 2006 gegründet und nahm ihre Geschäftstätigkeit im September 2006 auf. Da openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd. durch XING Hong Kong Ltd., Hong Kong, ausschließlich mit Barmitteln gegründet wurde, war eine Aufteilung des Kaufpreises auf die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden nicht erforderlich. openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd. wurde gegründet, um das Wachstum von XING im asiatischen Markt zu fördern. Der Geschäftszweck von openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd. entspricht dem Geschäftszweck von XING.

Im März 2007 wurden vom Konzern 100 Prozent der Stimmrechte der Grupo Galenicom Tecnologías de la Información, S.L., (eConozco) erworben. eConozco, das zweitgrößte spanische Kontaktnetzwerk, bietet professionelles Networking für die spanischsprachige Community weltweit und ist von Beginn an auf die Nutzergruppe „Business Professionals“ ausgerichtet. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 31. März 2007 (vgl. Tz. 7).

Im Juni 2007 hat die XING International Holding GmbH den Erwerb von 100 Prozent der Stimmrechte von Neurona Networking, S.L. (Neurona), einer Tochtergesellschaft von Grupo Intercom de Capital, SCR, S.A., abgeschlossen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 30. Juni 2007 (vgl. Tz. 7).

Die im Geschäftsjahr 2007 gegründete XING International Holding GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der XING AG mit Sitz in Hamburg. Es fielen Anschaffungskosten in Höhe von 25 Tsd. € an. Zum Zeitpunkt der Gründung gab es keinen Unterschied zwischen Buch- und Zeitwerten. Sie bietet einen Mantel für die Tochtergesellschaften Neurona, cember.net und XING Switzerland sowie für alle künftigen Akquisitionen und erleichtert deren Integration in den Konzern.

Im Januar 2008 wurden von der XING International Holding GmbH 79,5 Prozent der Anteile an der EUDA Uluslararası Danışmanlık ve Bilisim Hizmetleri Limited Şirketi (cember.net), Istanbul, Türkei, erworben. Weitere 0,5 Prozent der Anteile wurden auf Wunsch des Veräußerers von der XING AG gekauft. Die Anschaffungskosten betragen 4.673 Tsd. €. Im Rahmen eines „Put and call option Agreement“ erfolgte im Februar 2009 der Erwerb der restlichen 20 Prozent an der Gesellschaft. cember.net betreibt in der Türkei eine ähnliche Plattform wie XING in Deutschland. Durch den Erwerb ist die Stärkung der Marktposition von XING in der Türkei beabsichtigt. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 23. Januar 2008.

Am 23. September 2008 wurde von der XING International Holding GmbH die XING Switzerland GmbH mit Sitz in Sarnen, Schweiz, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20.000,00 CHF. Buch- und Zeitwert der Gesellschaft stimmten zum Zeitpunkt der Gründung und Erstkonsolidierung überein.

Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie sämtliche Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen wurden in voller Höhe eliminiert.

Die Tochtergesellschaften wurden beginnend mit dem Erwerbsdatum vollkonsolidiert. Als Erwerbsdatum gilt das Datum, zu dem XING die Beherrschung erlangte.

#### 4. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Annahmen und Schätzungen, die sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge und die diesbezüglichen Erläuterungen auswirken. Obwohl diese Schätzungen durch die Geschäftsleitung nach bestem Wissen vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern bestimmt auf jährlicher Basis, ob der Geschäfts- oder Firmenwert im Wert gemindert ist oder nicht. Dies setzt eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugerechnet wird, voraus. Eine Schätzung des erzielbaren Betrags bedeutet, dass der Konzern den zukünftigen erwarteten Cashflow der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzt sowie einen angemessenen Diskontierungssatz wählt, um den Barwert dieser Cashflows zu berechnen. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts betrug zum 31. Dezember 2008 13.823 Tsd. € (Vorjahr: 9.280 Tsd. €).

Ermessensentscheidungen sind im Zusammenhang mit der Aktivierung von Entwicklungskosten für Software erforderlich. Die Gesellschaft hat diese Schätzungen auf der Grundlage der Informationen vorgenommen, die bis zur Veröffentlichung dieses Abschlusses zugänglich waren. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 4.696 Tsd. € (Vorjahr: 2.934 Tsd. €).

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts aktienbasierter Vergütungen muss das für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts aktienbasierter Vergütung werden in den sonstigen Angaben dargestellt.

#### 5. Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und Berichtswährung des Konzerns, erstellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns bestimmt seine eigene funktionale Währung und alle im Jahresabschluss enthaltenen Posten des jeweiligen Unternehmens werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden im Periodenergebnis berücksichtigt.

Nicht monetäre Positionen, die zu historischen Anschaffungskosten in fremder Währung angesetzt sind, werden mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert in fremder Währung angesetzt sind, werden mit dem Umrechnungskurs zu dem Zeitpunkt umgerechnet, zu dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde.

Die funktionale Währung der XING Hong Kong Ltd. ist der Hongkong-Dollar (HKD), die funktionale Währung der openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd. der chinesische Renminbi-Yuan (CNY) und die der cember.net die türkische Lira. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zu den gewichteten durchschnittlichen Umrechnungskursen des Jahres umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt ergebnisunwirksam als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt.

#### 6. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ausgaben für den Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem der immaterielle Vermögenswert genutzt werden kann.

Gemäß IAS 38 und SIC 32 werden immaterielle Vermögenswerte, die aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entstehen, nur dann angesetzt, wenn der Konzern nachweisen kann, dass die technische Realisierbarkeit zur Fertigstellung des Projekts, so dass es für den internen Gebrauch oder den Verkauf genutzt werden kann, gegeben ist, dass die Absicht besteht, das Projekt durchzuführen, und die Fähigkeit zum internen Gebrauch oder zum Verkauf des Vermögenswerts besteht, dass der Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird und die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Fertigstellung und die Fähigkeit zur zuverlässigen Messung der Ausgaben vorhanden sind. Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungskosten wird der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Alle aktivierten Entwicklungskosten werden linear über die Restnutzungsdauer der XING-Plattform abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Plattform wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2008 von sechs Jahren auf fünf Jahre geändert, um der beschleunigten technischen Entwicklung Rechnung zu tragen.

Durch die Neubewertung der Nutzungsdauer hat sich die Restnutzungsdauer wie folgt verändert: Die Restnutzungsdauer der Plattform beträgt am 31. Dezember 2008 noch 48 Monate. Am 31. Dezember 2007 betrug die Restnutzungsdauer noch 23 Monate, da zum 1. Januar 2008 die Nutzungsdauer der Plattform auf Basis einer aktuellen Schätzung auf weitere fünf Jahre festgelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert der Entwicklungskosten wird jährlich auf Wertminderungen hin überprüft, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird bzw. wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungen untersucht, sobald Anzeichen hierfür erkennbar sind. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode für einen immateriellen Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer werden zumindest zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz aus erzielbarem Betrag und Buchwert erfasst. Wenn der Grund für den Wertminderungsaufwand entfällt, wird der Wertminderungsaufwand aufgelöst, jedoch nur bis zu dem Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn zuvor kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Die Gesellschaft bilanziert Unternehmenserwerbe mit Hilfe der Erwerbsmethode, was im Falle eines positiven Unterschiedsbetrags zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts führt. Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird anfänglich zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei es sich um die Mehrkosten des Unternehmenszusammenschlusses gegenüber dem Anteil des Konzerns am Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden handelt. Nach IFRS wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesellschaft ist verpflichtet, den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Wertminderung zu überprüfen, sofern keine Hinweise auf eine potenzielle Wertminderung bestehen.

Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren ist eine sofortige Überprüfung auf eine mögliche Wertminderung durchzuführen. Für die Zwecke der Überprüfung auf Wertminderung wird der Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugerechnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Die Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Wenn der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer ist als der Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibung über eine Nutzungsdauer von drei (IT-Ausstattung) bis zu 13 Jahren (Büroausstattung) und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mit Abschluss des Geschäftsjahres bei Bedarf überarbeitet und angepasst.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IAS 39 werden in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Beim erstmaligen Ansatz solcher Vermögenswerte werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst, sofern das betreffende Finanzinstrument anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Nach erstmaligem Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und die Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Beteiligungen, die aktiv in einem organisierten

Finanzmarkt gehandelt werden, wird am Ende des Geschäftsjahres durch den aktuellen Angebotspreis zum Bilanzstichtag ermittelt. Ist der beizulegende Zeitwert der Beteiligung nicht verlässlich ermittelbar, wird diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden anschließend mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen auf Finanzinstrumente werden erfolgswirksam erfasst – im Falle von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, sofern eine Wertminderung des Vermögenswerts objektiv notwendig ist. Der Konzern verfügt derzeit über keine Finanzinstrumente der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „Bis zur Endfälligkeit“ gehalten.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn i) die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Vermögenswert auslaufen; ii) der Konzern das Recht, Cashflows aus dem Vermögenswert zu generieren, behält, jedoch eine Verpflichtung zur vollständigen und unverzüglichen Zahlung der Cashflows an einen Dritten im Rahmen einer Vereinbarung zur Weiterleitung angenommen hat; oder iii) das Recht, Cashflows aus dem Vermögenswert zu generieren, übertragen hat und entweder (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Vermögenswerts übertragen wurden oder (b) weder alle wesentlichen Risiken und Chancen des Vermögenswerts übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht des Vermögenswerts übertragen wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die Verpflichtung aus der Verbindlichkeit erlassen oder aufgehoben wurde oder erloschen ist.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und seiner steuerlichen Bemessungsgrundlage gebildet.

Aktive und passive latente Steuern werden in Höhe der für die nachfolgenden Geschäftsjahre angenommenen Steuerlasten bzw. Steuergutschriften auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag gültigen Steuergesetze gebildet. Aus steuerlichen Verlustvorträgen resultierende aktive latente Steuern werden aktiviert, soweit es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft ein steuerliches Ergebnis vorhanden ist, mit dem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern sind unter Verwendung der zu dem Zeitpunkt gültigen Steuersätze zu ermitteln, zu dem es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen ausgeglichen werden. Die Auswirkungen von Änderungen in der Steuergesetzgebung, die sich in Bezug auf aktive und passive latente Steuern ergeben, sind während der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, in der die Änderung wirksam wird. Der Steuersatz von 32,3 Prozent (Vorjahr: 40,4 Prozent) setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag sowie dem durchschnittlich anwendbaren Gewerbesteuersatz.

Aktive latente Steuern sind zu bilden, wenn Aktiva zu einem niedrigeren Wert bzw. Passiva zu einem höheren Wert als der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgewiesen sind, sofern diese Unterschiede temporär und steuerlich abzugsfähig sind.

Passive latente Steuern sind zu bilden, wenn Aktiva zu einem höheren Wert bzw. Passiva zu einem niedrigeren Wert als der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgewiesen sind, sofern diese Unterschiede temporär und steuerbar sind.

Die Berechnung aktiver latenter Steuern für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge erfolgt auf Basis eines überschaubaren Planungszeitraums von zwei Jahren.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Beträge erfasst. Wertberichtigungen werden dann vorgenommen, wenn es objektive Hinweise darauf gibt, dass die Forderungen nicht mehr einbringlich sind.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Barbestände werden zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden nach IAS 32.35 als Abzug vom Eigenkapital (Verrechnung mit der Kapitalrücklage) unter Abzug der damit verbundenen Ertragsteuervorteile, jedoch nur sofern wahrscheinlich zu erwarten, bilanziert.

Einige Mitarbeiter und Führungskräfte des Konzerns erhalten aktienbasierte Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten (Aktienoptionen). Die Aufwendungen, die auf Grund von Transaktionen mit diesen Eigenkapitalinstrumenten entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird durch externe Sachverständige unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt.

Die Aufwendungen aus den Transaktionen werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- und/oder Dienstbedingungen erfüllt werden. Dieser Zeitraum endet erst zu dem Zeitpunkt, ab dem der betreffende Mitarbeiter bzw. die Führungskraft unwiderruflich bezugsberechtigt wird (Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit). Die kumulierten Aufwendungen reflektieren zu jedem Berichtszeitpunkt bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit den Teil des bereits abgelaufenen Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die auf Grundlage der besten Schätzung des Konzerns schließlich unverfallbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und der zum Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

Der Erwerb eigener Aktien wird direkt im Eigenkapital erfasst und mindert entsprechend das Eigenkapital. Finanzierungsleasingverhältnisse, durch die im Wesentlichen sämtliche Risiken und der gesamte Nutzen aus dem Eigentum an dem geleasteten Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden bei Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Anschaffungswert des Leasinggegenstands aktiviert. Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil der Leasingschuld aufgeteilt, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz für die verbleibende Verbindlichkeit entsteht. Finanzierungskosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen werden angesetzt, wenn i) die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, ii) es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen erforderlich sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen, und iii) eine zuverlässige Schätzung dahingehend vorgenommen werden kann, wie hoch die Verpflichtung ist.



Eventualverbindlichkeiten sind definiert als mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Verpflichtungen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist oder ein Abfluss von Ressourcen nicht verlässlich beziffert werden kann, sind unter diesem Posten zusammengefasst. Gemäß IAS 37 sind Eventualverbindlichkeiten nicht in der Bilanz auszuweisen.

Erträge aus Mitgliedsbeiträgen werden tagesgenau unter Berücksichtigung der anteiligen Dauer der jeweiligen Mitgliedschaft zum Bilanzstichtag erfasst. Sämtliche erhaltenen Vorauszahlungen für Perioden nach dem Stichtag sind in der Bilanz als Erlösabgrenzung ausgewiesen; die Umsatzerlöse werden in den nachfolgenden Zeiträumen erfasst.

Erträge aus Veranstaltungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads der Veranstaltung am Bilanzstichtag erfasst, wenn das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt werden kann. Das Ergebnis des Geschäfts kann dann verlässlich geschätzt werden, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

## 7. Unternehmenserwerbe und aufgegebene Geschäftsbereiche

### Erwerb von Anteilen an cember.net

Der Konzern hat am 23. Januar 2008 80 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der EUDA Uluslararasi Danismanlik ve Bilisim Hizmetleri Limited Sirketi („cember.net“), Istanbul, Türkei, erworben, dem größten türkischen Kontaktnetzwerk. Auf Grund der Put/Call-Option für diese restlichen Anteile erfolgte eine Berücksichtigung des wirtschaftlichen Eigentums bereits im Rahmen der Erstkonsolidierung. Weitere 20 Prozent hat der Konzern vertragsgemäß im Februar 2009 erworben und bezahlt. Der Erwerb wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. cember.net wurde am 23. Januar 2008 erstkonsolidiert.

Die Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 4.673 Tsd. € für 100 Prozent der Anteile wurden in 2008 durch zwei Barzahlungen in Höhe von 1.930 Tsd. € und 250 Tsd. € zum Teil beglichen. Der Restbetrag von 2.180 Tsd. € für die restlichen 20 Prozent wurde vertragsgemäß im Februar 2009 bezahlt und ist im Jahresabschluss 2008 als Verbindlichkeit ausgewiesen. Zusätzlich wurden die dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten in Höhe von 313 Tsd. € aktiviert.

Zahlungsmittelabfluss auf Grund des Unternehmenserwerbs von 100 Prozent der Anteile:

in Tsd. €

<b>Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel</b>	<b>35</b>
<b>Abfluss von Zahlungsmitteln<sup>1)</sup></b>	<b>-4.673</b>
<b>Zahlungsmittelabfluss (Saldo)</b>	<b>-4.638</b>

<sup>1)</sup> Davon wurden 2.180 Tsd. € im Februar 2009 für den Erwerb der restlichen 20 Prozent der Anteile an cember.net ausgezahlt.

cember.net hat das Periodenergebnis des Konzerns mit -20 Tsd. € beeinflusst. Der angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den erwarteten Synergien und sonstigen Vorteilen aus der Zusammenfassung der Vermögenswerte und Aktivitäten von cember.net mit denen des Konzerns.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden von cember.net entsprechen den Buchwerten und stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

<b>Erstkonsolidierung</b> in Tsd. €	23.01.2008
Kaufpreis	4.360
Nebenkosten der Anschaffung	313
<b>Summe</b>	<b>4.673</b>
Wert Kundenbeziehungen	-528
Eigenkapital cember.net	-73
Passive latente Steuern	106
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>4.178</b>
<b>Buchwerte</b> in Tsd. €	31.12.2008
Geschäfts- oder Firmenwert	4.178
Immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen)	528
Abschreibung	-26
<b>Buchwert zum 31.12.2008</b>	<b>502</b>
Passive latente Steuern	106
Auflösung 2008	-5
<b>Buchwert zum 31.12.2008</b>	<b>101</b>

Im Rahmen des Erwerbs von cember.net wurden Vermögenswerte in Höhe von 169 Tsd. € sowie Schulden in Höhe von 96 Tsd. € übernommen.

Die Kundenbeziehungen werden ab der Kundenmigration von der cember.net-Plattform zur XING-Plattform planmäßig abgeschrieben.

Sonstige Angaben nach IFRS 3.70 sind - mangels verlässlicher IFRS-Werte - nicht durchführbar.

#### Erwerb von Anteilen an der XING Hong Kong Ltd.

Im Januar 2008 hat der Konzern seine Anteile an der XING Hong Kong Ltd. (vormals openBC China Ltd.) von 55 Prozent auf 85 Prozent aufgestockt. Der Kaufpreis betrug 365 Tsd. € und wurde in bar entrichtet. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde mangels bestimmbarer wesentlicher Vermögenswerte der gesamte Kaufpreis dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Die Aufstockung der Anteile führt mittelbar zu einer Anteilserhöhung an der openBC Network Technology Co. Ltd., Beijing, China.

### Erwerb von Anteilen an Neurona

Die Kaufpreisallokation von Neurona, Akquisition im zweiten Quartal 2007, die im Halbjahres- und letzten Quartalsbericht auf vorläufiger Basis enthalten war, ist nun abgeschlossen.

Folgende Übersichten fassen die Kaufpreisallokation zusammen:

<b>Erstkonsolidierung</b> in Tsd. €	<b>Juni 2007</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	8.070
Immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen)	1.444
Immaterielle Vermögenswerte (Vertragsbeziehungen)	60
Eigenkapital Neurona	67
Passive latente Steuern	-451
<b>Gesamt</b>	<b>9.190</b>

<b>Buchwert</b> in Tsd. €	<b>31.12.2007</b>
Erstkonsolidierung	9.190
Immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen)	-40
Passive latente Steuern	12
<b>Buchwert zum 31.12.2007</b>	<b>9.162</b>

Im Rahmen des Erwerbs von Neurona wurden Vermögenswerte in Höhe von 410 Tsd. € sowie Schulden in Höhe von 343 Tsd. € übernommen.

Zum Erwerbszeitpunkt entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten. Der Erwerb führte zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 9.554 Tsd. €.

Die Kundenbeziehungen werden ab der Kundenmigration von der Neurona-Plattform zur XING-Plattform planmäßig abgeschrieben. Die Angabe der Erträge und Ergebnisse der neu erworbenen Töchter mit der Annahme, sie seien zu Beginn des Geschäftsjahres dem Konsolidierungskreis zugehörig, unterbleibt auf Grund von Wirtschaftlichkeitsüberlegungen.

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Konzern an die Veräußerer von Neurona 511 Tsd. € nachträglich gemäß einer Earn-out-Vereinbarung bezahlt, die zum 31. Dezember 2007 bereits in den Verbindlichkeiten enthalten war.

**Erwerb von Anteilen an eConozco**

Die Kaufpreisallokation von eConozco, unserer ersten Akquisition im ersten Quartal 2007, fasst folgende Übersicht zusammen:

<b>Erstkonsolidierung</b> in Tsd. €	März 2007
Kaufpreis	1.200
Nebenkosten der Anschaffung	200
<b>Summe</b>	<b>1.400</b>
Wert Kundenbeziehungen	-268
Tax Amortization Benefit	-115
Passive latente Steuern	155
<b>Geschäfts- und Firmenwert</b>	<b>1.172</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b> in Tsd. €	<b>31.12.2007</b>
Erstkonsolidierung	1.172
Nachträgliche Anschaffungskosten	20
<b>Buchwert zum 31.12.2007</b>	<b>1.192</b>
Immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen)	383
Abschreibung	-12
<b>Buchwert zum 31.12.2007</b>	<b>371</b>

Im Rahmen des Erwerbs von eConozco wurden Vermögenswerte in Höhe von 4 Tsd. € sowie Schulden in Höhe von 1 Tsd. € übernommen.

Zum Erwerbszeitpunkt entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten. Der Erwerb führte zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1.400 Tsd. €.

Die Kundenbeziehungen werden ab der Kundenmigration von der eConozco-Plattform zur XING-Plattform planmäßig abgeschrieben.

**Veräußerung der Anteile an der First Tuesday AG, Zürich, Schweiz**

Am 30. September 2007 hat die XING AG sämtliche Aktien ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft First Tuesday AG zum Preis von 1,00 CHF veräußert. Zugleich hat die XING AG im Rahmen des Verkaufs Vermögenswerte in Höhe von 32 Tsd. € und Schulden von 185 Tsd. € der First Tuesday AG übernommen. Grund für die Veräußerung der Anteile war vor allem die Verbesserung der Kostenstruktur des Konzerns.

Die Anteilsveräußerung wurde mit Vertragsabschluss wirksam. Die First Tuesday AG schied zu diesem Zeitpunkt aus dem Konsolidierungskreis des Konzerns aus. Der aus dem Erwerb der First Tuesday AG entstandene Geschäfts- oder Firmenwert von 236 Tsd. € war erfolgswirksam auszubuchen. Die abgegebenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 1 Tsd. €.

Insgesamt resultierte aus Konzernsicht damit folgender Verlust aus dem Verkauf der Aktien:

in Tsd. €	31.12.2007
Verkaufserlös	0
Ausbuchung Geschäfts- oder Firmenwert	-236
Verlust aus dem Verkauf	-236

Auf Grund der Übernahme der Vermögenswerte und Schulden der First Tuesday AG, Zürich, sind mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts keine weiteren Abgänge im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich zu verzeichnen.

#### Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

Nachfolgend sind die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnenden Ergebniskomponenten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 (Veräußerung am 30. September 2007) erfasst wurden, dargestellt.

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Umsatzerlöse	0	22
Sonstige betriebliche Erträge	0	197
Gesamleistung	0	219
Personalaufwand und freie Mitarbeiter	0	-445
Marketingaufwendungen	0	-66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-353
EBITDA	0	-645
Abschreibungen	0	-464
EBIT	0	-1.109
Zinserträge und Zinsaufwendungen (netto)	0	-14
EBT/Periodenergebnis	0	-1.123

**Zahlungsströme aus dem angegebenen Geschäftsbereich**

Nachfolgend sind die dem angegebenen Geschäftsbereich zuzurechnenden Zahlungsströme, die in der Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 (Veräußerung am 30. September 2007) erfasst wurden, dargestellt.

in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	0	-895
Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit	0	-460
Cashflow aus laufender Finanzierungstätigkeit	0	0
<b>Nettozahlungsströme gesamt</b>	<b>0</b>	<b>-1.355</b>

**B Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****8. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen**

Die Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Mitgliedsbeiträge der Premium-Mitglieder, Marketplace und Werbung. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen lassen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt aufteilen:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Premium-Mitgliedschaft (inkl. Premium Groups)	28.108	17.838
Marketplace	3.964	374
Werbung	2.429	750
BestOffers (vormals Premium World)	344	22
Sonstige	59	63
<b>Gesamt</b>	<b>34.904</b>	<b>19.047</b>

**9. Sonstige betriebliche Erträge**

In nachfolgender Tabelle sind die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Erträge dargestellt:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Erträge aus Währungsumrechnung	113	18
Periodenfremde Erträge	32	67
Erträge aus Anlagenabgängen	14	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	347
Übrige	211	130
<b>Gesamt</b>	<b>370</b>	<b>562</b>

## 10. Personalaufwand

In nachfolgender Tabelle ist der Personalaufwand einschließlich der Kosten für freie Mitarbeiter aufgeschlüsselt:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Gehälter und sonstige Arten von Vergütung	6.337	3.199
Personalkosten und Aktienoptionsprogramm	1.136	613
Beiträge zur Sozialversicherung (Arbeitgeberanteil)	908	517
Fortbildung	207	41
Pensionsaufwendungen (beitragsorientierter Versorgungsplan)	153	79
Freie Mitarbeiter	0	435
Übrige	66	0
<b>Gesamt</b>	<b>8.807</b>	<b>4.884</b>

In 2008 erfolgte keine Umgliederung der freien Mitarbeiter in die Personalkosten (Vorjahr: 435 Tsd. €). Die Vorjahreszahl beinhaltet die freien Mitarbeiter, die langfristig bei der XING AG beschäftigt waren.

Die Beiträge zur Sozialversicherung enthalten Zahlungen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 437 Tsd. € (Vorjahr: 269 Tsd. €).

## 11. Marketingaufwand

Die Marketingaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Marketingkosten	4.087	1.532
Veranstaltungen	132	87
Verkaufsprovision	128	24
Sonstiges	28	8
<b>Gesamt</b>	<b>4.375</b>	<b>1.651</b>

## 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In nachfolgender Tabelle sind die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgeschlüsselt:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
IT-Dienstleistungen, betriebswirtschaftliche Dienstleistungen und Dienstleistungen für neue Märkte	2.790	1.557
Rechtsberatungs-, Prüfungs- und Buchführungskosten	2.112	1.027
Server-Hosting, Verwaltung und Traffic	1.517	1.060
Kosten für Zahlungsabwicklung	1.430	729
Reise-, Bewirtungs- und sonstige Geschäftskosten	497	330
Übrige	1.550	1.459
<b>Gesamt</b>	<b>9.896</b>	<b>6.162</b>

## 13. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen und lassen sich wie folgt aufteilen:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte</b>		
Selbst entwickelte Software	860	1.374
Erworbene Software	438	138
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	408	159
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	<b>558</b>	<b>459</b>
<b>Abschreibungen auf Finanzierungsleasing (Kaufleasing)</b>	<b>162</b>	<b>49</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.426</b>	<b>2.179</b>

## 14. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis besteht aus folgenden Posten:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Finanzertrag	1.185	1.393
Finanzaufwand	-20	-49
<b>Gesamt</b>	<b>1.165</b>	<b>1.344</b>



## 15. Ertragsteuern

Das Ertragsteuerergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Latente Steuern	1.799	-333
Gewerbesteuer	917	350
Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag)	859	393
Steuernachzahlung für Vorjahre	-3	37
Sonstige Steuer	14	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.586</b>	<b>447</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge	1.280	513
Ansatz von selbst entwickelter Software	569	-193
Übrige	-50	13
<b>Gesamt</b>	<b>1.799</b>	<b>-333</b>

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses und des tatsächlichen Steuerergebnisses:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	10.904	4.936
Erwartetes Steuerergebnis	-3.519	-1.993
Steuerliche Effekte auf		
Steuernachzahlungen für Vorjahre	3	-37
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	0	1.608
nicht angesetzte latente Steuern auf Verlustvorträge	0	-134
Anpassung des Steuersatzes in Deutschland	0	238
Unterschiede ausländischer Steuersätze	-8	-32
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-62	-97
<b>Tatsächliches Steuerergebnis</b>	<b>-3.586</b>	<b>-447</b>

Der theoretische Steuersatz wird wie folgt ermittelt:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Körperschaftsteuer einschl. Solidaritätszuschlag (effektiv)	15,83	21,35
Gewerbesteuersatz	16,45	19,03
Durchschnittlicher Steuersatz	32,28	40,38

In der Bilanz setzen sich die latenten Steuern wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
Steuerliche Verlustvorträge	346	1.626
Ansatz von selbst entwickelter Software	-1.516	-947
Immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen)	-588	-576
Übrige	-53	-10
Gesamt	-1.811	93

Die latenten Steueransprüche (346 Tsd. €, Vorjahr: 1.626 Tsd. €) und die latenten Steuerverbindlichkeiten (2.157 Tsd. €, Vorjahr: 1.533 Tsd. €) wurden nicht miteinander saldiert.

Zum 31. Dezember 2008 sind die steuerlichen Verlustvorträge in Deutschland vollständig verbraucht. In Spanien bestehen Verlustvorträge von rund 1,2 Mio. € (Vorjahr: Deutschland rund 3,7 Mio. € und Spanien rund 1,5 Mio. €). In Spanien können Verlustvorträge 15 Jahre vorgetragen und genutzt werden.

Die latenten Steuern für immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen) haben sich durch die Abschreibung der Kundenbeziehungen reduziert. Aus dem Kauf der Anteile an cember.net resultiert jedoch ein neuer Kundenstamm (immaterieller Vermögenswert), für den erfolgsneutral latente Steuern gebildet wurden, die bei Abschreibung des Kundenstamms erfolgswirksam aufzulösen sind.

## 16. Ergebnis je Aktie

### Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien

Das Ergebnis je Aktie gibt an, welcher Teil des in einer Periode erwirtschafteten Ergebnisses auf eine Aktie entfällt. Hierbei wird das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis durch die gewichtete Zahl der ausstehenden Aktien dividiert. Eine Verwässerung dieser Kennzahl tritt durch so genannte potenzielle Aktien (wie im Falle von XING in Bezug auf die ausgegebenen Aktienoptionen) auf.

Im Geschäftsjahr 2007 betrug die Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien konstant 5.201.700 Stück.

Die gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien für das Geschäftsjahr 2008 bezieht die Aktienrückkäufe, die in der Zeit vom 13. November bis zum 31. Dezember 2008 getätigt wurden, ein. Die folgende Tabelle zeigt die Aktienrückkäufe und die gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien für das Geschäftsjahr 2008:

Rückkaufdatum	Anzahl zurück- gekaufter Aktien	In Umlauf befindliche Stückaktien	Anzahl Tage	Gewichtete Aktienanzahl
12.11.202008	0	5.201.700	317	4.505.298
13.11.2008	1.500	5.200.200	1	14.208
14.11.2008	1.300	5.198.900	3	42.614
17.11.2008	1.800	5.197.100	1	14.200
18.11.2008	1.400	5.195.700	1	14.196
19.11.2008	1.944	5.193.756	1	14.191
20.11.2008	250	5.193.506	1	14.190
21.11.2008	650	5.192.856	3	42.564
24.11.2008	2.250	5.190.606	1	14.182
25.11.2008	2.300	5.188.306	1	14.176
26.11.2008	2.475	5.185.831	1	14.169
27.11.2008	2.565	5.183.266	1	14.162
28.11.2008	3.210	5.180.056	3	42.459
01.12.2008	2.496	5.177.560	1	14.146
02.12.2008	3.346	5.174.214	1	14.137
03.12.2008	3.338	5.170.876	1	14.128
04.12.2008	3.619	5.167.257	1	14.118
05.12.2008	2.092	5.165.165	4	56.450
09.12.2008	3.897	5.161.268	1	14.102
10.12.2008	3.971	5.157.297	1	14.091
11.12.2008	2.617	5.154.680	1	14.084
12.12.2008	2.400	5.152.280	3	42.232
15.12.2008	3.854	5.148.426	1	14.067
16.12.2008	3.754	5.144.672	1	14.056
17.12.2008	3.826	5.140.846	1	14.046
18.12.2008	3.729	5.137.117	1	14.036
19.12.2008	3.817	5.133.300	3	42.076
22.12.2008	4.200	5.129.100	1	14.014
23.12.2008	3.995	5.125.105	6	84.018
29.12.2008	4.359	5.120.746	3	41.973
<b>Gesamt</b>	<b>80.954</b>	<b>5.120.746</b>	<b>366</b>	<b>5.196.383</b>

**Unverwässertes Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis des Konzerns in Tsd. €	7.324	4.606
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis des Konzerns aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Tsd. €	7.324	5.729
Durchschnittliche Anzahl der Aktien in Stück	5.196.384	5.201.700
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,41	0,89
Unverwässertes Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen je Aktie in €	1,41	1,10

**Verwässertes Ergebnis je Aktie**

Im Dezember 2006 hat die Gesellschaft insgesamt 160.617 Aktienoptionen an Mitarbeiter und Führungskräfte des Konzerns ausgegeben. Weitere 51.178 Aktienoptionen wurden im September 2007 gewährt. Im März 2008 wurden Mitarbeitern 67.017 Aktienoptionen gewährt. Im November 2008 wurden Mitarbeitern weitere 85.404 Aktienoptionen gewährt. Jede Aktienoption gewährt das Recht auf Bezug einer Stückaktie oder einen Barausgleich. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses ist dabei nach IAS 33.58 von der Bedienung der Optionen durch Aktien auszugehen.

Die potenziellen Stammaktien verwässern das Ergebnis, wenn die Optionen „im Geld“ sind, das heißt, wenn der Ausübungspreis unter dem Börsenkurs liegt. Zum Vergleich mit dem Börsenkurs wird der durchschnittliche Kurs der Periode benutzt. Bei den Aktienoptionen der XING AG findet der IFRS 2 **Aktienbasierte Vergütung** Anwendung. In diesem Fall muss der Ausgabepreis der Option den beizulegenden Zeitwert enthalten, der dem Unternehmen im Laufe der Anwartschaftszeit der Optionen durch die Arbeitsleistung des Mitarbeiters noch zufließt. Zur Bestimmung des beizulegenden Werts der dem Unternehmen noch zufließenden Arbeitsleistung des Arbeitnehmers wird auf den beizulegenden Wert der Option bei Gewährung verwiesen. Dieser Wert nimmt im Zeitablauf der Sperrfrist ab.

Übersicht über die Aktienoptionen und deren Sperrfristen der XING AG:

Ausgabemonat	Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen mit Sperrfrist		
		2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre
Dezember 2006	30,00	80.115	40.058	40.058
September 2007	36,55	27.100	12.950	12.400
März 2008	40,60	33.509	16.754	16.754
September 2008	33,25	46.379	23.190	23.190

Der durchschnittliche Börsenkurs der Aktie der XING AG während des Geschäftsjahres 2008 betrug 33,92 € (durchschnittlicher Schlusskurs). Somit kommen lediglich die im Dezember 2006 und September 2008 gewährten Optionen als verwässernd in Betracht. Alle anderen Optionen können aber in Folgeperioden verwässernd wirken. Im Vorjahr wurden alle Aktienoptionen als verwässernd in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses einbezogen.

Die Optionen weisen folgende beizulegende Zeitwerte bei Gewährung auf, die als noch zu erbringende Arbeitsleistung über die Sperrfrist verteilt werden. (Aus Vereinfachungsgründen wurde der niedrigere Zeitwert für die Berechnung berücksichtigt. Dies hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis.)

Ausgabemonat	Beizulegender Zeitwert bei Gewährung in €	Verbleibender Zeitwert in € der noch zu erbringenden Arbeitsleistung bei Sperrfrist		
		2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre
Dezember 2006	9,27 – 10,62	0,00	2,83 – 3,25	4,44 – 5,09
September 2008	9,38 – 10,82	9,21 – 10,65	9,27 – 10,71	9,30 – 10,74

Ausgabemonat	Ausgabepreis der Option inklusive des verbleibenden Zeitwerts für noch zu erbringende Arbeitsleistung in € bei Sperrfrist		
	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre
Dezember 2006	30,00	32,83 – 33,25	34,44 – 35,09
September 2008	42,46 – 43,90	42,52 – 43,96	42,55 – 43,99

Somit liegen nur die im Dezember 2006 gewährten Aktienoptionen, deren Sperrfrist bei Gewährung zwei oder drei Jahre betrug, unter dem durchschnittlichen Börsenkurs. Von den damals gewährten Aktienoptionen sind noch nicht verfallen:

Ausgabemonat	Anzahl noch nicht verfallener Aktienoptionen mit Sperrfrist	
	2 Jahre	3 Jahre
Dezember 2006	54.406	27.203

Unter Anwendung der „treasury stock method“ berechnet sich der Verwässerungseffekt wie folgt:

- für die 54.406 Optionen, deren Sperrfrist abgelaufen ist:
 

Erhaltener Erlös bei Umwandlung der Optionen:	1.632.180 €
Gedanklich zurückgekaufte Aktien:	48.119 Aktien
Differenz zur Anzahl Optionen:	6.287 Aktien
  
- für die 27.203 Optionen, deren Sperrfrist noch elf Monate beträgt:
 

Erhaltener Erlös bei Umwandlung der Optionen:	898.787 €
Gedanklich zurückgekaufte Aktien:	26.497 Aktien
Differenz zur Anzahl Optionen:	706 Aktien

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie sind in den Nenner folglich 6.993 Aktien mehr als bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses einzubeziehen.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich damit wie folgt dar:

	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis des Konzerns in Tsd. €	7.324	4.606
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis des Konzerns aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Tsd. €	7.324	5.729
Durchschnittliche Anzahl der Aktien in Stück	5.203.377	5.379.432
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,41	0,86
Verwässertes Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen je Aktie in €	1,41	1,07

## C Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 17. Langfristige Vermögenswerte

#### Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU), die Teil des berichteten Segments sind, zugeordnet:

- Subscriptions
- eCommerce
- Advertising

Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte anhand des Umsatzverteilungsschlüssels, der sich aus den Umsätzen des Planungsmodells ergab:

in Tsd. €	31.12.2008
Subscriptions	11.936
eCommerce	711
Advertising	1.176
Total	13.823

Die Überprüfung der Werthaltigkeit führte zu keinem Abwertungsbedarf.

#### Zahlungsmittelgenerierende Einheit Subscriptions

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Subscriptions** basiert auf den Cashflow-Prognosen des vom Management genehmigten Budgets für 2009. Für die Jahre 2010 – 2013 wurde das Budget für 2009 unter der Annahme eines durchschnittlichen Umsatzwachstums von 29,4 Prozent extrapoliert. Das Umsatzwachstum basiert auf dem vorhandenen Kundenstamm, der sich viral über die Jahre weiterentwickelt. Die Allokation der geplanten Aufwendungen auf die CGUs führte für die CGU **Subscriptions** zu folgendem Ergebnis:

- Marketing- und technische Weiterentwicklungsaktivitäten der Plattform wurden mit 0 Prozent,
- Personal- und Reisekosten mit 50 Prozent und
- IT-Betrieb und Kosten des Geldverkehrs mit 93 Prozent geschätzt.
- Die restlichen budgetierten Kostenpositionen wurden zu 100 Prozent in der Berechnung berücksichtigt.
- Administration- und Engineering-Kostenbereiche, die sich nicht vollständig einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuordnen lassen, wurden anteilig anhand des Umsatzschlüssels auf die Einheiten aufgeteilt.

Die Aufwendungen wachsen in der Periode 2010 bis 2013 auf Grund der Einschätzung des Vorstands im Geschäftsmodell 5 Prozent langsamer als die Umsätze. Da dem Management für die abschließende Unendlichkeitsbetrachtung in dem Geschäftsmodell der Gesellschaft auf Grund fehlender Vergleichsobjekte keine verlässliche Schätzung möglich war, wurde vorsichtigerweise ein Wachstumsfaktor von 0 Prozent angenommen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungsfaktor vor Steuern beträgt 12,1 Prozent.

#### Zahlungsmittelgenerierende Einheit eCommerce

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **eCommerce** basiert auf den Cashflow-Prognosen des vom Management genehmigten Budgets für 2009. Für die Jahre 2010 – 2013 wurde das Budget für 2009 unter der Annahme konstanter Umsätze extrapoliert. Da der Bereich **eCommerce** noch nicht etabliert ist, verfügt die Gesellschaft über keine verlässlichen Schätzungen für die abschließende Unendlichkeitsbetrachtung. Daher wurde auch hier aus Vorsichtsgründen ein Wachstumsfaktor von 0 Prozent angenommen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungsfaktor vor Steuern beträgt ebenfalls 12,1 Prozent.

#### Zahlungsmittelgenerierende Einheit Advertising

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Advertising** basiert auf den Cashflow-Prognosen des vom Management genehmigten Budgets für 2009. Für die Jahre 2010 – 2013 wurde das Budget für 2009 unter der Annahme konstanter Umsätze extrapoliert. Da der Bereich **Advertising** ebenfalls noch nicht etabliert ist, verfügt die Gesellschaft über keine verlässlichen Schätzungen für die abschließende Unendlichkeitsbetrachtung. Daher wurde auch hier ein Wachstumsfaktor von 0 Prozent angenommen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungsfaktor vor Steuern beträgt auch hier 12,1 Prozent.

#### Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen nicht dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten zum Stichtag Markenrechte, den Kundenstamm, immaterielle Anlagen im Bau, erworbene sowie selbst entwickelte Software und den Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Buchwerte der erworbenen und der selbst entwickelten Software betragen zum Bilanzstichtag 3.821 Tsd. € (Vorjahr: 307 Tsd. €) bzw. 4.696 Tsd. € (Vorjahr: 2.934 Tsd. €). Einen Schwerpunkt bildete 2008 insbesondere die Weiterentwicklung der Zahlungsabwicklung. In diesem Zusammenhang wurde erworbene Software in Höhe von 3.560 Tsd. € aktiviert.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2008 wurde die Nutzungsdauer der XING-Plattform auf fünf Jahre festgelegt. Die Restnutzungsdauer für die selbst entwickelte Website beträgt nunmehr noch 48 Monate. Die aufwandswirksam erfassten Ausgaben für Entwicklung im Konzern beliefen sich auf 1.365 Tsd. € (Vorjahr: 912 Tsd. €). Der Anteil der aufwandswirksam erfassten Ausgaben für Entwicklung in den Personalkosten beträgt 1.162 Tsd. € (Vorjahr: 365 Tsd. €).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in Tsd. €:

<b>Buchwerte</b>	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Erworbene Software	Selbst entwickelte Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Stand 01.01.2007	202	297	1.869	254	2.622
Abgang	0	0	0	-236	-236
Zugänge	2.236	148	2.439	9.262	14.085
Abschreibungen	-384	-138	-1.374	0	-1.896
Stand 01.01.2008	2.054	307	2.934	9.280	14.575
Abgang	0	0	0	0	0
Zugänge	692	2.598	2.622	4.543	10.455
Umgliederung	0	1.354	0	0	1.354
Abschreibungen	-408	-438	-860	0	-1.706
Stand 31.12.2008	2.338	3.821	4.696	13.823	24.678

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Erworbene Software	Selbst entwickelte Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Stand 01.01.2007	241	380	2.262	254	3.137
Abgang	0	0	0	-236	-236
Zugänge	2.236	148	2.439	9.262	14.085
Stand 01.01.2008	2.477	528	4.701	9.280	16.986
Abgang	0	0	0	0	0
Zugänge	692	2.598	2.622	4.543	10.455
Umgliederung	0	1.354	0	0	1.354
Stand 31.12.2008	3.169	4.480	7.323	13.823	28.795



<b>Abschreibungen</b>	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Erworbene Software	Selbst entwickelte Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Stand 01.01.2007	39	83	393	0	515
Zugänge	384	138	1.374	0	1.896
Stand 01.01.2008	423	221	1.767	0	2.411
Zugänge	408	146	860	0	1.414
Umgliederung	0	292	0	0	292
Stand 31.12.2008	831	659	2.627	0	4.117

Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2008 enthält Beträge in Höhe von 8.070 Tsd. € (Neurona) und von 1.192 Tsd. € (eConozco) aus dem Vorjahr. Zudem hat sich der Geschäfts- oder Firmenwert durch den Erwerb von cember.net (4.179 Tsd. €) und durch XING Hong Kong Ltd. (365 Tsd. €) erhöht.

Im Geschäftsjahr 2008 sind in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten von Neurona (1.263 Tsd. €) und von cember.net (515 Tsd. €) sowie von eConozco Kundenbeziehungen (308 Tsd. €) und weitere sonstige immaterielle Vermögenswerte (252 Tsd. €) als Buchwert zu verzeichnen.

Die Nettowährungsdifferenzen bei immateriellen Vermögenswerten aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften werden als unwesentlich angesehen.

Die Sachanlagen zum 31. Dezember 2008 bestehen aus EDV-Hardware und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.897 Tsd. € (Vorjahr: 2.487 Tsd. €). In 2008 erfolgte eine Umgliederung eines Infrastrukturpakets von EDV-Hardware zur erworbenen Software in Höhe von 1.354 Tsd. €.

In den nachfolgenden Tabellen ist die Entwicklung der Sachanlagen im Geschäftsjahr 2008 dargestellt in Tsd. €:

<b>Buchwerte</b>	Technische Ausstattungen und Maschinen	EDV-Hardware und sonstige Geschäftsaus- stattung	Gesamt
Stand 01.01.2007	12	970	982
Zugänge	0	2.017	2.017
Abschreibungen	-12	-500	-512
Stand 01.01.2008	0	2.487	2.487
Zugänge	0	1.498	1.498
Abgang	0	-14	0
Umgliederung	0	-1.354	-1.354
Abschreibungen	0	-720	-720
Stand 31.12.2008	0	1.897	1.897
XING AG	0	1.848	1.848
Neurona	0	39	39
eConozco	0	0	0
XING Network Technology (Beijing)	0	8	8
EUDA	0	2	2
XING Switzerland	0	0	0
XING Hong Kong Ltd.	0	0	0
Stand 31.12.2008	0	1.897	1.897

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	Technische Ausstattungen und Maschinen	EDV-Hardware und sonstige Geschäftsaus- stattung	Gesamt
Stand 01.01.2007	37	1.221	1.258
Zugänge	0	2.017	2.017
Stand 01.01.2008	37	3.238	3.275
Zugänge	0	1.498	1.498
Abgänge	0	-45	-45
Umgliederung	0	-1.354	-1.354
Stand 31.12.2008	37	3.337	3.374

<b>Abschreibungen</b>	Technische Ausstattungen und Maschinen	EDV-Hardware und sonstige Geschäftsaus- stattung	Gesamt
Stand 01.01.2007	25	251	276
Zugänge	12	500	512
Stand 01.01.2008	37	751	788
Zugänge	0	720	720
Umgliederung	0	0	0
Stand 31.12.2008	37	1.471	1.508

Die Nettowährungsdifferenzen bei Sachanlagen aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften aus der Türkei und Asien werden als unwesentlich angesehen.

Der Buchwert der geleasteten Sachanlagen beträgt 111 Tsd. € (Vorjahr: 331 Tsd. €).

Die anderen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zum Stichtag im Wesentlichen Beteiligungen an dem Unternehmen „Kennst Du Einen“ (24 Tsd. €), langfristig hinterlegte Kauttionen für Zahlungssysteme (5 Tsd. €) sowie Mietkauttionen (14 Tsd. €).

In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 erfolgte, mangels Erfüllung der Kriterien nach IAS 12.71, ein unsaldierter Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern.

#### 18. Kurzfristige Vermögenswerte

Der Warenbestand weist zum 31. Dezember 2008 einen Buchwert von 38 Tsd. € (Vorjahr: 20 Tsd. €) auf.

Die zum Stichtag 31. Dezember 2008 bilanzierten Forderungen aus Dienstleistungen von XING sind analog zum Vorjahr überwiegend innerhalb eines Jahres fällig.

Die Steuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Kapitalertragsteuern.

Unten stehende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen Vermögenswerte:

in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
Kostenabgrenzung	865	190
Sonstige Aktiva	416	186
<b>Gesamt</b>	<b>1.281</b>	<b>376</b>

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen bestehen zum Stichtag aus frei verfügbaren Bankguthaben von 42.921 Tsd. € (Vorjahr: 37.843 Tsd. €) und Kassenbeständen von 1 Tsd. € (Vorjahr: 1 Tsd. €).

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2008 enthält die frei verfügbaren Zahlungsmittel.

Die zur Veräußerung gehaltenen kurzfristigen Vermögenswerte von 200 Tsd. € betreffen Aktien in Höhe von 2,4 Prozent des gezeichneten Kapitals der Plazes AG, Zürich, Schweiz, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Der Verkauf wurde nach dem Bilanzstichtag abgeschlossen.

### 19. Eigenkapital und Minderheitenanteile

#### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr 5.201.700,00 € und ist in 5.201.700 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt.

#### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Oktober 2011 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 1.925.850,00 € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden bis zu Stück 1.925.850 Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Bei der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten in- oder ausländischen Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich i.S.d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die auf Grund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Falle von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, ausgeschlossen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Mai 2013 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 675.000,00 € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden bis zu 675.000 Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten in- oder ausländischen Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich i.S.d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die auf Grund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Falle von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, ausgeschlossen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

#### Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 288.822,00 € durch Ausgabe von bis zu Stück 288.822 auf den Namen lautenden nennwertlosen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2006). Das Bedingte Kapital I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. November 2006 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplanes 2006 in der Zeit bis zum 31. Oktober 2011 ausgegeben werden. Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital erfolgt zu dem gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt 1.540.680,00 € durch Ausgabe von bis zu Stück 1.540.680 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II 2006). Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu Stück 231.348 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt 231.348,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Das Bedingte Kapital 2008 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres am Gewinn teil, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das Agio aus den in den Vorjahren durchgeführten Bar-kapitalerhöhungen abzüglich der in diesem Zusammenhang angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten.

### Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Effekte aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen und die auf das Stock-Option-Programm entfallenden Personalkosten.

### Minderheitenanteile

Die in der Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Minderheitenanteile betreffen die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Jahresergebnis der XING Hong Kong Ltd. und openBC Network Technology Co. Ltd.

## 20. Langfristige Verbindlichkeiten

Im Konzern wurden Finanzierungsleasingverträge in Bezug auf diverse EDV-Hardware und Server abgeschlossen. Die Laufzeit dieser Verträge beträgt zwischen 30 und 60 Monaten. Die Leasingverträge können verlängert werden, enthalten jedoch keine Kaufoption und keine Wertsicherungsklauseln. Verlängerungen können für jeweils sechs Monate vereinbart werden. Der kurzfristige Teil der Leasingschuld zum 31. Dezember 2008 bezieht sich auf die Rückzahlungsverpflichtung der Gesellschaft über die kommenden zwölf Monate in Höhe von 122 Tsd. € (Vorjahr: 160 Tsd. €). Der verbleibende Teil der Verpflichtung ist als langfristige Verbindlichkeiten bilanziert und betrifft einen Betrag von 0 Tsd. € (Vorjahr: 240 Tsd. €).

Die langfristige Erlösabgrenzung bezieht sich auf Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2008 beträgt die langfristige Erlösabgrenzung 581 Tsd. € (Vorjahr: 540 Tsd. €).

## 21. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2008 sind Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.128 Tsd. € (Vorjahr: 393 Tsd. €) bzw. 1.267 Tsd. € (Vorjahr: 350 Tsd. €) zu verzeichnen.

Die zum Stichtag 31. Dezember 2008 bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von XING sind analog zum Vorjahr ausnahmslos innerhalb eines Jahres fällig. Sie betragen 1.393 Tsd. € (Vorjahr: 2.320 Tsd. €).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen.

Die Erlösabgrenzung bezieht sich auf Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden. Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten werden als kurzfristige Erlösabgrenzungen ausgewiesen und betragen 9.725 Tsd. € (Vorjahr: 6.380 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	341	316
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	147	100
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	4	7
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	1	213
Übrige	5.723	1.066
<b>Gesamt</b>	<b>6.216</b>	<b>1.702</b>

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten für den Erwerb der restlichen 20 Prozent an cember.net (2.180 Tsd. €) sowie Verbindlichkeiten für Boni und Anreizzahlungen an Mitarbeiter (893 Tsd. €). Des Weiteren beinhaltet dieser Posten Verbindlichkeiten für die Rechts- und Beratungskosten (309 Tsd. €), Weiterentwicklung der Plattform (255 Tsd. €), Marketingaufwendungen (237 Tsd. €) sowie verschiedene weitere Verbindlichkeiten (1.849 Tsd. €).

Es wird von einer Fälligkeit der sonstigen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres ausgegangen.

## D Segmentberichterstattung

### Anwendung von IFRS 8 „Geschäftssegmente“

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch die XING AG eine Segmentberichterstattung erstellt. Der Konzern hat dabei IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wie bereits im Vorjahr vor dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens angewendet.

Nach IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Steuerung von Konzernbereichen abzugrenzen, deren Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden. Dem gegenüber wurde nach dem bisherigen Standard (IAS 14 Segmentberichterstattung) von Unternehmen gefordert, zwei Segmentebenen (Geschäfts- und geografische Segmente) unter Anwendung des „Risks and Rewards Approach“ zu identifizieren, wobei das Management-Informationssystem für Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens als Ausgangspunkt zur Identifizierung dieser Segmentebenen diene. Insoweit hat sich die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns durch Anwendung von IFRS 8 verändert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des berichtspflichtigen Segments entsprechen den Angaben im Abschnitt „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ dieses Anhangs.

### Berichtspflichtige Segmente

Die XING AG verfügt nur über ein berichtspflichtiges Segment mit den Bereichen Premium-Mitgliedschaften (Subscriptions), Advertising, eCommerce, BestOffers und Sonstige.

Der Bereich „Premium-Mitgliedschaften“ umfasst im Wesentlichen Abonnementsmitgliedschaften und Umsätze aus Premium-Gruppen.

Im Bereich „Advertising“ werden Werbeeinnahmen dargestellt. Der Bereich „eCommerce“ beinhaltet im Wesentlichen Umsätze aus Marketplace. Der Bereich „BestOffers“ beinhaltet Umsätze aus BestOffers. 2008 erfolgte eine Umbenennung von „Premium World“ zu „BestOffers“.

Übrige Geschäftsbereiche der XING AG, die aus Sicht des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden in dem Bereich „Sonstige“ erfasst.

#### Segmentumsatzerlöse

Die aufgeteilten Umsätze des Berichtszeitraums sind in den nachfolgenden Tabellen abgebildet:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Premium-Mitgliedschaft	28.108	17.838
Advertising	2.429	750
eCommerce	3.964	374
BestOffers	344	22
Sonstige	59	63
<b>Gesamt</b>	<b>34.904</b>	<b>19.047</b>

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Deutschland	28.913	15.235
Sonstiges Europa	5.081	3.240
Asien	266	201
Amerika	384	356
Sonstige	260	15
<b>Gesamt</b>	<b>34.904</b>	<b>19.047</b>

#### Langfristige Vermögenswerte

Die aufgeteilten langfristigen Vermögenswerte des Berichtszeitraums sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Deutschland	10.504	6.053
Sonstiges Europa	15.724	11.315
Asien	391	26
<b>Gesamt</b>	<b>26.619</b>	<b>17.394</b>



## E Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand beträgt zum 31. Dezember 2008 42.922 Tsd. € (Vorjahr: 37.844 Tsd. €) und setzt sich aus Zahlungsmitteln aus Deutschland (42.847 Tsd. €, Vorjahr: 37.732 Tsd. €), aus China (47 Tsd. €, Vorjahr: 74 Tsd. €), aus Spanien (1 Tsd. €, Vorjahr: 38 Tsd. €), aus der Türkei (14 Tsd. €, Vorjahr: 0 Tsd. €) und aus der Schweiz (13 Tsd. €, Vorjahr: 0 Tsd. €) zusammen.

Bei dem Finanzmittelbestand handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten, die zu variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst werden.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands des Konzerns wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Weitere in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthaltene Zahlungsströme umfassen im Berichtszeitraum folgende Komponenten:

in Tsd. €	01.01.2008 – 31.12.2008	01.01.2007 – 31.12.2007
Gezahlte Zinsen	-20	-49
Erhaltene Zinsen	1.185	1.359
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.165</b>	<b>1.310</b>

Zahlungsunwirksame Vorgänge resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb des Tochterunternehmens cember.net (vgl. Tz. 7).

## F Sonstige Angaben

### Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Im Konzern wurden Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume und Mitarbeiterwohnungen geschlossen. Diese Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen drei und vier Jahren und können nicht verlängert werden.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen, die nach den unkündbaren Operating-Leasingverträgen zum 31. Dezember 2008 bestehen, stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
Bis zu zwei Jahren	367	437
Länger als zwei Jahre und bis zu fünf Jahren	2.329	67
Länger als fünf Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.696</b>	<b>504</b>

Der Konzern hat Leasingzahlungen in Höhe von 225 Tsd. € (Vorjahr: 211 Tsd. €) aufwandswirksam erfasst.

Der Konzern hat Finanzierungsleasingverträge für diverse EDV-Hardware und Server geschlossen. Die Laufzeit dieser Leasingverträge beträgt zwischen 30 und 60 Monaten. Diese Leasingverträge haben jeweils eine Verlängerungsklausel, jedoch keine Kaufoptionen oder Wertsicherungsklauseln. Verlängerungen sind für jeweils sechs Monate möglich.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen stellen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

in Tsd. €	Mindestzahlungen 31.12.2008	Barwert der Zahlungen 31.12.2008	Mindestzahlungen 31.12.2007	Barwert der Zahlungen 31.12.2007
Bis zu einem Jahr	154	122	184	160
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	0	0	332	240
<b>Mindestleasingzahlungen gesamt</b>	<b>154</b>	<b>122</b>	<b>516</b>	<b>400</b>
<b>Beträge, die Finanzierungskosten darstellen</b>	<b>-32</b>	<b>0</b>	<b>-116</b>	<b>0</b>
<b>Aktueller Wert Mindestleasingzahlungen</b>	<b>122</b>	<b>122</b>	<b>400</b>	<b>400</b>

#### Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Finanzinstrumente des Konzerns beinhalten überwiegend Zahlungsmittel und Forderungen aus Dienstleistungen, die aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren. Der Konzern finanziert sich überwiegend über die Vorauszahlungen seiner Premium-Mitglieder und durch Eigenkapitalfinanzierung. Daneben hält der Konzern keine weiteren Finanzinstrumente, die wesentliche finanzielle Risiken mit sich bringen.

#### Kapitalrisikomanagement und Nettoverschuldung

Der Konzern steuert sein Kapital grundsätzlich anhand der Eigenkapitalquote mit dem Ziel, die Erträge - ggf. auch durch Einsatz von Fremdkapital - zu optimieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Der Konzern überwacht dabei sein Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2008 69,8 Prozent (Vorjahr: 77,2 Prozent). Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, übersteigen zum Stichtag die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen des Konzerns die vorhandenen Schulden deutlich:

in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Verbindlichkeiten	-581	-780
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-19.851	-11.305
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	42.922	37.844
Überhang an Zahlungsmitteln	22.490	25.759

#### Kategorien von Finanzinstrumenten

Zum Stichtag bestehen nachfolgende Klassen von Finanzinstrumenten:

Buchwert in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Wertpapiere/Beteiligungen (zur Veräußerung verfügbar)	200	200
Langfristige Forderungen	44	132
Kurzfristige Forderungen aus Dienstleistungen	3.345	2.121
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	42.922	37.844
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	240
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	122	160
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.393	2.320

Die Beteiligung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Beteiligung wurde nach Stichtag zu Anschaffungskosten verkauft. Für diese Wertpapiere besteht kein öffentlicher Markt.

Die Bewertung der lang- und kurzfristigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen erfolgt ebenfalls mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem fortgeführten Anschaffungswert bewertet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in diesem Zusammenhang Zinsaufwendungen von 20 Tsd. € (Vorjahr: 45 Tsd. €) erfasst.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte, soweit bestimmbar, den bilanzierten Buchwerten.

Finanzielle Vermögenswerte dienen im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, nicht zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns.

Im Geschäftsjahr wurden analog zum Vorjahr durch den Konzern keine Sicherungsinstrumente zur Absicherung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten oder zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzt.

### Wechselkurs- und Zinsrisikomanagement

Gegenwärtig ist der Konzern keinen wesentlichen Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Einnahmen werden nahezu ausschließlich in Euro generiert. Es bestehen – mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing – keine verzinslichen Verbindlichkeiten.

Im Durchschnitt haben unterjährige Hauptanlagen in Wertpapiere DB Platinum IV Corporate Cash und DWS Institutional Money plus zwischen 3,79 Prozent (Vorjahr: 3,60 Prozent) (zzgl. des steuerfreien Anteils) und 4,39 Prozent (Vorjahr: 4,12 Prozent) Rendite während des Kalenderjahres 2008 erzielt.

Die Bankguthaben wurden durchschnittlich mit 2,30 Prozent (Vorjahr: 3,67 Prozent) (Festgeldanlagen) verzinst.

### Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken resultieren für den Konzern im Wesentlichen aus Wertpapieren, die zum Stichtag analog zum Vorjahr ausschließlich eine strategische Beteiligung an der Plazes AG, Zürich, Schweiz, beinhalten. Da die Preisrisiken aus den Wertpapieren für den Konzern nicht von wesentlicher Bedeutung sind, existieren keine besonderen Überwachungs- und Absicherungsmaßnahmen für die Wertpapiere. Die Wertpapiere sind im Abschluss als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und wurden nach dem Abschlussstichtag zum Buchwert verkauft.

### Analyse der Marktrisiken

Da der Konzern keinen wesentlichen Marktrisiken (Währungs-, Zins- und sonstige Preisrisiken) ausgesetzt ist, wird auf vertiefende Sensitivitätsanalysen in Bezug auf mögliche Marktrisiken verzichtet.

Auf das Konzernergebnis vor Steuern wirkt sich eine Veränderung der Zinssätze (auf Grund der Auswirkungen auf variabel verzinsten Finanzanlagen) auf die Zinserträge aus. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätten sich die Zinserträge bei einem Anlagevolumen von durchschnittlich 40.482 Tsd. € (Vorjahr: 41.535 Tsd. €) um 405 Tsd. € (Vorjahr: 415 Tsd. €) verändert.

### Ausfallrisikomanagement

Unter dem Ausfallrisiko ist das Risiko eines Verlusts für den Konzern zu verstehen, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte bestehen zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, nur in Form von Beitragsforderungen gegen die Mitglieder der XING-Plattform (Forderungen aus Dienstleistungen) sowie aus Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen).

In Bezug auf die Beitragsforderungen ist das Risiko dadurch reduziert, dass die Beitragsforderungen aus einer Vielzahl kleinerer Beträge von jeweils unter 1 Tsd. € bestehen. Diese Forderungen haben zum Stichtag nahezu sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Monat und betragen 2.081 Tsd. € (Vorjahr: 2.121 Tsd. €). In Höhe des Buchwerts der Forderungen besteht das maximale Ausfallrisiko. Des Weiteren hat die XING AG Forderungen gegen weitere Debitoren in Höhe von 1.264 Tsd. €. Diese Forderungen wurden nach dem Bilanzstichtag bezahlt.

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt die Vermögensanlage und Zahlungsabwicklung bei namhaften Geschäftsbanken bester Bonität. Die Restlaufzeit der Guthaben beträgt weniger als drei Monate.

Der Konzern schätzt die gegenwärtigen Ausfallrisiken als gering ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Ausfälle bzw. Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Dienstleistungen wie folgt zu erfassen:

in Tsd. €	31.12.2008	31.12.2007
<b>Gesamtbetrag der Forderungen aus Dienstleistungen</b>	<b>3.633</b>	<b>2.289</b>
Forderungsausfälle	-278	-144
Wertberichtigungen auf Forderungen	-10	-24
<b>Forderungen aus Dienstleistungen</b>	<b>3.345</b>	<b>2.121</b>

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgten eine Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 14 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) sowie eine Zuführung zu den Wertberichtigungen in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 4 Tsd. €). Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Dienstleistungen ergaben sich im Wesentlichen nicht.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen kam es analog zum Vorjahr zu keinen Ausfällen.

Es bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

#### Liquiditätsrisikomanagement

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden laufend überwacht.

Auf Grund der vorhandenen Bankguthaben bestehen derzeit keine wesentlichen Liquiditätsrisiken. Kreditlinien bei Banken sind nicht vorhanden und werden derzeit auch nicht benötigt.

#### Angaben zum Aktienoptionsprogramm

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. November 2006 wurde zum Zwecke eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ein Bedingtes Kapital im Umfang von bis zu 288.822,00 € geschaffen. In der Folge wurden 160.617 Aktienoptionen im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2006“ (AOP 2006) an den Vorstand sowie Mitarbeiter von XING ausgegeben.

Am 8. September 2007 wurden weitere 51.178 Optionsrechte an ausgewählte Mitarbeiter gewährt.

Der Aktienoptionsplan gewährt die Option zur Zeichnung von Aktien der Gesellschaft und sieht eine feste Laufzeit von fünf Jahren vor. Jede Option gewährt das Recht, eine Aktie der Gesellschaft zu zeichnen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen ist. Die wesentlichen Regelungen des AOP 2006 stellen sich in zusammengefasster Form wie folgt dar:

Im Zuge des AOP 2006 dürfen Aktienoptionen ausschließlich an Mitglieder des Vorstands der XING AG, an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften sowie an ausgewählte Führungskräfte, sonstige Leistungsträger und sonstige Mitarbeiter der XING AG und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden.

Die Aktienoptionen gewähren dem Inhaber das Recht zum Bezug von auf den Inhaber lautenden stimmberechtigten Stückaktien der XING AG. Dabei gewährt jede Aktienoption das Recht auf den Bezug von je einer Aktie der XING AG gegen Zahlung des Ausübungspreises. Die Optionsbedingungen können vorsehen, dass die Gesellschaft dem Bezugsberechtigten in Erfüllung des Bezugsrechts wahlweise anstelle von neuen Aktien unter Inanspruchnahme des bedingten Kapitals auch eigene Aktien oder einen Barausgleich gewähren kann.

Die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt für 50 Prozent der gewährten Aktienoptionen mindestens zwei Jahre, für weitere 25 Prozent der gewährten Aktienoptionen mindestens drei Jahre und für die verbleibenden 25 Prozent mindestens vier Jahre. Sie beginnt am Tag nach Ausgabe der jeweiligen Aktienoptionen. Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von bis zu fünf Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Aktienoption, möglich.

Der Ausübungspreis für eine Aktie der Gesellschaft entspricht dem arithmetischen Mittel der Schlussauktionspreise der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 20 Börsentagen vor Ausgabe der jeweiligen Aktienoption (Tag der Annahme der Zeichnungserklärung des Berechtigten durch die Gesellschaft oder das von ihr für die Abwicklung eingeschaltete Kreditinstitut). Abweichend hiervon entspricht der Ausübungspreis für Aktienoptionen, die bis zur Handelsaufnahme der Aktien im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft ausgegeben werden, dem Kaufpreis, zu dem im Rahmen des Börsengangs die Aktien der Gesellschaft platziert werden.

Aus den Aktienoptionen können Bezugsrechte nur ausgeübt werden, wenn sich der Schlussauktionspreis der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse innerhalb eines Jahres vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts an mindestens zehn aufeinander folgenden Handelstagen positiver entwickelt hat als der SDAX-Index (oder ein vergleichbarer Nachfolgeindex).

In 2008 wurden zwei weitere Aktienoptionsprogramme verabschiedet, zu den gleichen Bedingungen wie im Jahr 2007. Aus dem ersten Aktienoptionsprogramm wurden am 7. März 2008 67.017 Optionsrechte an Mitarbeiter und Führungskräfte ausgegeben, wovon 62.763 Optionsrechte nicht verfallen sind.

Aus dem zweiten Aktienoptionsprogramm wurden am 9. November 2008 weitere 85.404 Optionsrechte an Mitarbeiter und Führungskräfte ausgegeben, wovon 80.387 Optionsrechte nicht verfallen sind.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2008 erfasste Aufwand für die aktienbasierten Vergütungen beträgt 1.136 Tsd. € (Vorjahr: 613 Tsd. €).

Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis beträgt 33,25 € (Vorjahr: 36,55 €). Die gewichtete durchschnittliche Vertragslaufzeit für die zum 31. Dezember 2008 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 3,2 Jahre (Vorjahr: 3,7 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche Zeitwert für die zum 31. Dezember 2008 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 9,93 € (Vorjahr: 13,35 €).

Den Berechnungen lagen zum Stichtag die in der nachfolgenden Übersicht dargestellten Parameter zugrunde:

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Jährliche Fluktuation optionsberechtigter Mitarbeiter	5,0%	5,0%	5,0%
Erwartete Laufzeiten der Optionsrechte (in Jahren)	3,5 – 4,5	3,5 – 4,5	3,5 – 4,5
Erwartete Dividendenrendite	0,0%	0,0%	0,0%
Risikoloser Zinssatz (entsprechend den erwarteten Laufzeiten der Optionsrechte)	3,81% – 3,83%	4,03% – 4,07%	3,9%
Aktienkurs am 09.09.2008/07.09.2007/06.12.2006	32,00 €	36,74 €	30,00 €
Ausübungspreis	33,25 €	36,55 €	30,00 €
Erwartete Volatilität des Aktienkurses	35,0%	40,0%	35,0%
Erwartete Volatilität des zugrunde gelegten Aktienindex	20,0%	17,0%	14,6%
Erwartete Korrelation zwischen Aktienindex und Aktienkurs	20,0%	30,0%	35,0%

Der Ansatz der erwarteten Volatilität entspricht der durchschnittlichen historischen Volatilität der XING-Aktie sowie vergleichbarer Aktien in dem Zeitraum 10. September 2007 bis 9. September 2008. Dabei wurde diese erwartete Volatilität auf 5 Prozentpunkte gerundet.

Die erwartete Volatilität des SDAX Performance Index entspricht der historischen Volatilität in demselben Zeitraum.

Die erwartete Korrelation entspricht der historischen Korrelation in dem Zeitraum 10. September 2007 bis 9. September 2008. Für die Ermittlung der Korrelation wurden – wie bei der Volatilität – die XING-Aktie sowie vergleichbare Aktien zugrunde gelegt. Diese Korrelation wurde ebenfalls auf 5 Prozentpunkte gerundet.

Bei den vergleichbaren Aktien handelt es sich um die folgenden Wertpapiere: Meetic S.A. (WKN AOHFYP), DADA S.P.A. (WKN 615264) sowie AUFEMININ.COM S.A. (WKN 625944).

#### Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Herr William Liao, Mitglied des Aufsichtsrats der XING AG, erbrachte im Geschäftsjahr Beratungsleistungen im Bereich der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensstrategieplanung. Hierfür wurde ein Honorar von 115 Tsd. € (Vorjahr: 100 Tsd. €) gezahlt. Zum 31. Dezember 2008 bestehen Verbindlichkeiten aus diesen Dienstleistungen von 115 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

Die epublica GmbH, Hamburg, die die Software für die XING-Plattform entwickelt hat und Aktionärin der XING AG ist, erbrachte im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von 2.130 Tsd. € (Vorjahr: 2.127 Tsd. €). Zum 31. Dezember 2008 bestehen Verbindlichkeiten aus diesen Dienstleistungen von 154 Tsd. € (Vorjahr: 154 Tsd. €).

#### Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 wurden von XING durchschnittlich 145 Mitarbeiter (Vorjahr: 101) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2008 waren insgesamt 174 Mitarbeiter (Vorjahr: 109), davon 3 Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 3), im Konzern tätig.

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Folgende Personen gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an:

**Dr. Neil Vernon Sunderland**, Investment Advisor, Vorsitzender, Zumikon, Schweiz

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Adinvest AG, Zumikon, Schweiz, sowie der Adinvest Holding AG, Zumikon, Schweiz
- Mitglied des Advisory Boards der Terra Firma Capital Partners, London, Vereinigtes Königreich
- Beratender Partner der Montreux Equity Partners, Menlo Park, Vereinigte Staaten
- Mitglied des Verwaltungsrats der Elsevier Holdings SA, Neuchâtel, Schweiz, der Elsevier Finance SA, Neuchâtel, Schweiz, der Elsevier Properties SA, Neuchâtel, Schweiz
- Vorsitzender des Boards der Adconion Media Group, Limited, London, Vereinigtes Königreich
- Im Vergleich zu 2007 ist Herr Dr. Neil Vernon Sunderland nicht mehr als stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der 3T Supplies AG, Schwyz, Schweiz, tätig und nicht mehr als beratender Partner der Schirm Private Equity LP, Vereinigte Staaten.

**Dr. Eric Archambeau**, Investment Advisor, stellvertretender Vorsitzender und Senior Partner der Wellington Partners, Brüssel, Belgien

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Boards der BridgeCo Inc., Los Angeles, Vereinigte Staaten, der KIKA Medical Inc, Boston, Vereinigte Staaten, und der Industrial Origami Inc., San Francisco, Vereinigte Staaten
- Mitglied des Boards der Travel Horizon B.V., Amsterdam, Niederlande; OrderWork Ltd., London, Großbritannien

**William Liao**, Advisor, Weissbad, Schweiz (bis zum 15. Dezember 2008)

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Herr Dr. Sunderland, Herr Dr. Archambeau und Herr Liao waren Mitglieder des Beirats der OPEN Business Club GmbH seit dessen Einsetzung im Jahr 2005. Der Beirat wurde im Rahmen der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2006 durch den Aufsichtsrat ersetzt.

**Lars Hinrichs**, Advisor, Hamburg, Deutschland (seit 16. Januar 2009)

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für die Teilnahme an jeder Aufsichtsratssitzung eine Vergütung von 2 Tsd. € pro Sitzungstag (Vorjahr: 2 Tsd. €). Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich für die Teilnahme an jeder Ausschusssitzung eine Vergütung von 1 Tsd. € pro Sitzungstag (Vorjahr: 1 Tsd. €).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für die Teilnahme an jeder Aufsichtsratssitzung eine Vergütung von 4 Tsd. € pro Sitzungstag (Vorjahr: 4 Tsd. €) und für die Teilnahme an einer Ausschusssitzung eine Vergütung von 3 Tsd. € pro Sitzungstag (Vorjahr: 3 Tsd. €).

Die Gesamtvergütung eines Aufsichtsratsmitglieds für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen darf jeweils 75 Tsd. € pro Geschäftsjahr (Vorjahr: 75 Tsd. €) nicht überschreiten. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden darf maximal 150 Tsd. € pro Geschäftsjahr (Vorjahr: 150 Tsd. €) betragen.

Weitere Informationen sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Lageberichts ist.



### Mitglieder des Vorstands

Zu Mitgliedern des Vorstands waren im abgelaufenen Geschäftsjahr bestellt:

**Lars Hinrichs**, CEO, Hamburg,  
weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

**Eoghan Jennings**, CFO, Hamburg,  
weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

**Burkhard Blum**, COO, Hamburg,  
weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Lars Hinrichs beendete seine Vorstandstätigkeit am 15. Januar 2009. Neuer Vorstandsvorsitzender wurde **Dr. Stefan Groß-Selbeck**. Im Februar 2009 wurde **Michael Otto** als Chief Technology Officer in den Vorstand berufen.

Weitere Informationen sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Konzern-Lageberichts ist.

### Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2008 wurde für die Abschlussprüfung zum 31. Dezember 2008 ein Aufwand in Höhe von 184 Tsd. € (Vorjahr: 177 Tsd. €) erfasst. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen betrugen 51 Tsd. € (Vorjahr: 36 Tsd. €). Honorare für sonstige Leistungen wurden in Höhe von 18 Tsd. € (Vorjahr: 34 Tsd. €) als Aufwand erfasst.

### Konzernabschluss

Die XING AG stellt zum 31. Dezember 2008 als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, der beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht wird.

### Erhaltene Mitteilungen nach § 21 WpHG

Am 12. Dezember 2006 hat die cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt a.M., der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 11. Dezember 2006 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und nunmehr 7,72 Prozent beträgt.

Am 13. Dezember 2006 hat die Deutsche Bank AG, Frankfurt a.M., der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Invest GmbH, Frankfurt a.M., am 7. Dezember 2006 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 7,95 Prozent hält.

Am 15. Dezember 2006 hat die epublica GmbH, Hamburg, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr am 5. Dezember 2006 mehr als 5 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft, deren Aktien an diesem Tag erstmalig zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen worden sind, zustanden und der Stimmrechtsanteil zu diesem Zeitpunkt 8,07 Prozent betrug. Der Stimmrechtsanteil habe am 11. Dezember 2006 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten und betrage nunmehr 3,23 Prozent.

Am 15./19. Dezember 2006 hat Herr William Liao der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihm am 5. Dezember 2006 mehr als 5 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft zustanden, deren Aktien an diesem Tag erstmalig zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen worden sind, und der Stimmrechtsanteil zu diesem Zeitpunkt 9,44 Prozent betrug.

Am 19. Dezember 2006 hat die LH Cinco Capital GmbH, Hamburg, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr am 5. Dezember 2006 mehr als 25 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft, deren Aktien an diesem Tag erstmalig zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen worden sind, zustanden und der Stimmrechtsanteil zu diesem Zeitpunkt 28,33 Prozent betrug.

Am 19. Dezember 2006 hat Herr Lars Hinrichs der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihm am 5. Dezember 2006 mehr als 25 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft, deren Aktien an diesem Tag erstmalig zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen worden sind, zustanden und der Stimmrechtsanteil zu diesem Zeitpunkt 28,34 Prozent betrug, wovon ihm ein Stimmrechtsanteil von 28,33 Prozent nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sei.

Am 17. Januar 2007 hat die Wellington Partners III Management Ltd. Jersey, Kanalinseln, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 5. Dezember 2006 nunmehr 13,66 Prozent betragen.

Am 17. Januar 2007 hat die Wellington Partners III Management Ltd. Jersey, Kanalinseln, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile am 11. Dezember 2006 unter die Schwelle von 10 Prozent gefallen sind und nunmehr 7,85 Prozent betragen.

Am 12. Juni 2007 hat Absolute Capital Management Holdings Limited, Georgetown, Kaimaninseln, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile am 5. Juni 2007 unter die Schwelle von 3 Prozent gefallen sind und nunmehr 2,89 Prozent betragen.

Am 10. August 2007 hat die Tracer Capital Offshore Fund Ltd., Georgetown, Kaimaninseln, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 31. Juli 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten haben und nunmehr 3,12 Prozent betragen.

Am 16. Mai 2008 hat die Farringdon I (FFI), Luxemburg, Herzogtum Luxemburg, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile und die der Farringdon Capital Management Switzerland SA (FCMS), Genf und Farringdon Capital Management SA (FCML), Luxemburg, Herzogtum Luxemburg an dem Unternehmen am 12. Mai 2008 die Schwelle von 3 Prozent überschritten haben und nunmehr 3,62 Prozent betragen.

Am 20. Juni 2008 hat die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Springfield, Massachusetts, USA, mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Oppenheimer Funds, Centennial, Colorado, USA, an dem Unternehmen am 16. Juni unter die Schwelle von 3 Prozent gefallen sind und nunmehr 2,78 Prozent betragen.

Am 8. Oktober 2008 hat die Tracer Capital Offshore Fund Ltd., Camana Bay, Kaimaninseln, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 5. September 2008 unter die Schwelle von 3 Prozent gefallen sind und nunmehr 2,65 Prozent betragen.

Am 13. Oktober 2008 hat die Farringdon I (FFI), Luxemburg, Herzogtum Luxemburg, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 8. Oktober 2008 die Schwelle von 5 Prozent überschritten haben und nunmehr 5,21 Prozent betragen.

Am 13. Oktober 2008 hat die Tracer Capital Management L. P., New York, Vereinigte Staaten, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 8. Oktober 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten haben und nunmehr 2,66 Prozent betragen.

Am 24. November 2008 hat die TCM and Company LLC, New York, Vereinigte Staaten, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 27. Juni 2008 die Schwelle von 3 Prozent überschritten haben und nunmehr 3,16 Prozent betragen.

Am 24. November 2008 hat die TCM and Company LLC, New York, Vereinigte Staaten, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 8. Oktober 2008 unter die Schwelle von 3 Prozent gefallen sind und nunmehr 2,66 Prozent betragen.

Am 10. Dezember 2008 hat die Fidelity International, Tadworth, Vereinigtes Königreich, im Namen der FIL Investment Management Limited, Kent, England, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 5. Dezember 2008 die Schwelle von 3 Prozent überschritten haben und nunmehr 3,18 Prozent betragen.

Am 11. Dezember 2008 hat die Jabre Capital Partners SA, Genf, Schweiz, der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 27. November 2008 die Schwelle von 3 Prozent überschritten haben und nunmehr 3,01 Prozent betragen.

Am 22. Dezember 2008 hat Herr Oliver Jung, Pfäffikon, Schweiz, der Gesellschaft mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 19. Dezember 2008 die Schwelle von 3 Prozent überschritten haben und nunmehr 4,16 Prozent betragen.

Angaben zu Directors' Dealings nach § 15a WpHG können auf der Internetseite des Unternehmens in der Rubrik „Investor Relations“ abgerufen werden.

#### Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG abzugebende Erklärung wurde abgegeben und durch Veröffentlichung den Aktionären zugänglich gemacht.

#### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von XING haben, sind folgende:

Im Januar 2009 hat die XING AG die New Yorker Socialmedian Inc., einen führenden Entwickler im Bereich Online-News-Netzwerke, übernommen. Der Kaufpreis, bestehend aus Cash und Aktien, beträgt 2,9 Mio. € zzgl. eines erfolgsabhängigen Earn-outs von 0,5 bis 2,5 Mio. €, der über die nächste drei Jahre zu zahlen ist. Sonstige Angaben nach IFRS 3.71 sind - mangels verlässlicher IFRS-Werte - derzeit nicht durchführbar.

Im Rahmen eines Asset-Deals hat die XING AG 19 Mitarbeiter von der epublica GmbH, dem langjährigen Hauptpartner bei der Entwicklung der XING-Plattform, übernommen. Damit stärkt das Unternehmen sein Entwicklungs-Know-how. Zugleich verschmelzen die beiden Entwicklergruppen zu einem 78 Mitarbeiter umfassenden Team im Bereich Produktentwicklung, das vorher ohnehin bereits sehr eng am Hamburger Gänsemarkt zusammengearbeitet hat.

Der Vorstand

Hamburg, 10. März 2009

Dr. Stefan Groß-Selbeck  
CEO

Eoghan Jennings  
CFO

Burkhard Blum  
COO

Michael Otto  
CTO

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 10. März 2009

Der Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzern-Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der XING AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, 10. März 2009

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Klimmer  
Wirtschaftsprüfer

Borcherding  
Wirtschaftsprüfer

## GLOSSAR

<b>Basis-Mitgliedschaft</b>	Beitragsfreie Mitgliedschaft bei XING, die zur Nutzung eingeschränkter Funktionen berechtigt.
<b>Benutzeroberfläche</b>	Meist grafische Darstellung des Teils eines Computerprogramms, über den der Datenaustausch mit dem Nutzer stattfindet.
<b>Blog/Weblog</b>	Website, die periodisch neue Einträge enthält, z.B. ein privates Internettagebuch.
<b>Blogosphäre</b>	Der Begriff Blogosphäre beschreibt die Gesamtheit der Weblogs und ihrer Verbindungen. Er entspringt der Wahrnehmung, dass Blogs durch ihre Vernetzungen gemeinsam eine oder eine Vielzahl von Communities bilden bzw. ein soziales Netzwerk darstellen.
<b>Business Intelligence System</b>	Systematische Analyse/Statistische Auswertung des eigenen Unternehmens zur Gewinnung von Erkenntnissen, die der Verbesserung der Prozesse und Produkte dienen sollen.
<b>Churn</b>	Anzahl der Premium-Mitglieder, die Basis-Mitglieder werden oder ihr Profil aufgeben, vermindert um jene Premium-Mitglieder, die ihre Premium-Mitgliedschaft kurzfristig nach Kündigung wieder erneuern (Kündigungen).
<b>CPM</b>	Abkürzung für „Cost per Mille“, auch „Cost per Thousand Page Impressions“; Methode zur Preisberechnung in der Internetwerbung, geknüpft an jeweils eintausend Sichtkontakte (Seitenabrufe).
<b>Domain</b>	Eindeutige, einmalige Adresse im Internet, unter der ein physikalischer oder virtueller Server erreichbar ist.
<b>Download</b>	Das Herunterladen von Daten aus dem Internet.
<b>EBIT</b>	Periodenergebnis nach Abschreibungen und vor Zinsergebnis und Ertragsteuern.
<b>EBITDA</b>	Periodenergebnis vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Ertragsteuern.
<b>EBT</b>	Periodenergebnis nach Abschreibungen und Zinsergebnis und vor Ertragsteuern.
<b>Gruppen</b>	Gemeinschaften von XING-Mitgliedern, die sich auf der Plattform austauschen.
<b>IAS</b>	International Accounting Standards; bis zum Jahr 2001 vom International Accounting Standards Committee herausgegebene internationale Rechnungslegungsstandards.
<b>IFRS</b>	International Financial Reporting Standards; seit 2001 vom International Accounting Standards Board (vorher International Accounting Standards Committee) herausgegebene internationale Rechnungslegungsstandards.
<b>Insourcing</b>	Wiedereingliederung von (zuvor ausgelagerten) Prozessen und Funktionen in das Unternehmen.
<b>Internet</b>	Das Internet ist ein weltweites Netzwerk von Computern ohne zentrales Netzmanagement auf Basis des Internet Protocol (IP); auch: Netz, Web.

<b>(Monatliche) Kündigungsquote</b>	Die Anzahl der Kündigungen geteilt durch die Anzahl der Premium-Mitglieder zum Ende des jeweiligen Kalendermonats. Die durchschnittliche monatliche Kündigungsquote ist definiert als der Durchschnitt der monatlichen Kündigungsquoten über die betreffende Periode.
<b>Link</b>	Verknüpfung zwischen zwei Internetseiten; durch das Anklicken eines Links wird der Internetnutzer von einer Website auf eine andere Website geleitet.
<b>Live-Networking-Events</b>	Veranstaltungen, auf denen sich XING-Mitglieder persönlich („live“ im Unterschied zu „online“) begegnen und kennenlernen können.
<b>Moderatoren</b>	Mitglieder, die XING-Gruppen moderieren.
<b>Networking</b>	Aufbau und Pflege eines sozialen Netzwerks, Kontaktpflege.
<b>Netz</b>	Das Internet (siehe dort), World Wide Web.
<b>Online</b>	Zustand, bei dem ein einzelner Computer Verbindung zum Netzwerk hat; häufig im Sinne eines bestehenden Zugangs ins Internet verwendet.
<b>Online-Plattform</b>	Ein kombiniertes System von Hard- und Software, auf dem ein Computerprogramm ausgeführt wird, auf welches über das Internet zugegriffen werden kann und das seinen Nutzern eine Benutzeroberfläche bietet; hier: die XING-Plattform.
<b>Personenbezogene Daten</b>	Persönliche Informationen zu einzelnen Menschen, wie etwa Geburtstag, Nationalität, aber auch Hobbys, Vorlieben etc.
<b>Posting</b>	Eine Mitteilung in einem Internet-Forum oder einer Newsgroup; ein Posting ist in der Regel für eine Mehrzahl von Nutzern sichtbar und insoweit „öffentlich“; Postings beziehen sich häufig aufeinander und werden meist in zeitlicher Reihenfolge dargestellt, was einem Gespräch oder einer Diskussion ähnelt.
<b>Premium-Mitgliedschaft</b>	Beitragspflichtige Mitgliedschaft bei XING, die zur Nutzung aller Funktionen von XING berechtigt.
<b>Premium World</b>	Sonderangebote, welche XING in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerunternehmen mehrheitlich Premium-Mitgliedern zur Verfügung stellt.
<b>Professional Networking</b>	Aufbau und Pflege eines Netzwerks von beruflichen oder geschäftlichen Kontakten.
<b>Professionals</b>	Gut ausgebildete Berufstätige (auch: Jobsuchende), Geschäftsleute, hier als Sammelbegriff für die Zielgruppe des XING-Netzwerks verwendet.
<b>RSS-Feed</b>	Abkürzung für „Really Simple Syndication“ („wirklich einfache Verbreitung“); eine Technik, die es dem Nutzer ermöglicht, die Inhalte einer Webseite - oder Teile davon - zu abonnieren oder in andere Webseiten zu integrieren.
<b>Secure Socket Layer (SSL)</b>	Verschlüsselungsprotokoll für Datenübertragungen im Internet.
<b>Server</b>	Zentraler Rechner in einem Netzwerk, der den Arbeitsstationen (Clients) Daten, Speicher und Ressourcen zur Verfügung stellt und das Netzwerk verwaltet.

<b>Social Networking</b>	Das Herstellen und Nutzen sozialer Kontakte; in der Form des Online Social Networking mittels spezieller Websites, die die Kommunikation der Nutzer untereinander und die Suche nach Nutzern mit bestimmten Eigenschaften ermöglichen.
<b>Software</b>	Nicht körperlicher Inhalt. Daten, meist in elektronischer oder optischer Form auf einem Datenträger gespeichert, z. B. Computerprogramme, Musik, Filme (Gegenbegriff zur Hardware).
<b>Spam-Mails</b>	Unerwünschte, in der Regel auf elektronischem Weg (z. B. per E-Mail) übertragene Nachrichten, die dem Empfänger unverlangt zugestellt und massenhaft versandt werden oder werbenden Inhalt haben.
<b>Suchmaschine</b>	Bezeichnung für eine Website, welche eine Funktionalität zum Durchsuchen des Internets bereitstellt.
<b>Unique Visitor</b>	Identifizierbarer Besucher einer Website (anhand einer IP-Adresse oder eines Cookies); um den „Verkehr“ auf einer Website und damit ihre Popularität zu messen, stellen manche Verfahren auf identifizierbare, wiederholte Besucher einer Seite ab; diese werden nur einmal gezählt, anders, als wenn das Messverfahren auf „Hits“ (Seitenaufrufe/Datenabrufe) abstellt.
<b>Virales Marketing</b>	Eine Marketingform, die existierende soziale Kontakte ausnutzt, um Aufmerksamkeit auf Marken, Produkte oder Kampagnen zu lenken, indem Nachrichten sich epidemisch, wie ein Virus, ausbreiten. Die Verbreitung der Nachrichten basiert damit also letztlich auf Mundpropaganda, also der Kommunikation zwischen den Kunden oder Konsumenten.
<b>Viren und Würmer</b>	„Bösartige“ Computerprogramme, die sich im Internet oder per E-Mail (teilweise selbstständig) verbreiten und erhebliche Schäden verursachen können, indem sie z. B. Daten löschen, unbefugt weiterleiten oder Einstellungen verändern.
<b>Web 2.0</b>	Web 2.0 ist ein Oberbegriff für neue interaktive Techniken und Dienste im Internet, die die geänderte Wahrnehmung des Internets sowie die Fokussierung auf interaktive Online-Communities berücksichtigen. Dabei werden den Nutzern auf weitgehend integrierten Web-Plattformen Anwendungen und Daten unterschiedlichster Art zur Verfügung gestellt. Web 2.0 folgt der Tendenz zu größerer Benutzerfreundlichkeit und stärkerer sozialer und kommunikativer Ausrichtung des Internets.
<b>Webbasiert</b>	Ein Vorgang, der im Internet geschieht.
<b>Web-Browser</b>	Computerprogramm zum Abruf von Daten aus dem Internet, insbesondere zur Darstellung von Internetseiten.
<b>Website</b>	Im Internet bereitgestellte Informationen, die durch eine einheitliche Navigation zusammengefasst und verknüpft werden.



## FINANZTERMINE\*

Datum	Veranstaltung
26. März 2009	Geschäftsbericht 2008, Hamburg
14. Mai 2009	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2009, Hamburg
28. Mai 2009	Ordentliche Hauptversammlung, Hamburg
13. August 2009	Halbjahresbericht 2009, Hamburg
12. November 2009	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2009, Hamburg

\* Alle Termine voraussichtlich

## IMPRESSUM UND KONTAKT

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.  
Beide Fassungen sowie weitere Presseinformationen stehen auch im Internet  
unter [www.xing.com](http://www.xing.com) zum Download bereit.

Geschäftsberichte, Zwischenberichte  
sowie aktuelle Finanzinformationen zur  
XING AG erhalten Sie über:

### Herausgeber

XING AG  
Gänsemarkt 43  
20354 Hamburg  
Telefon +49 40 41 91 31 - 793  
Telefax +49 40 41 91 31 - 11

### Chefredakteur

Patrick Möller  
(Director Investor Relations)

### Fotos

Holde Schneider  
Sabine Ernst-Hütter, Scriptum Press Agency Ltd.

### Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte  
GmbH & Co. KG

Presseinformationen und  
aktuelle Informationen zur  
XING AG erhalten Sie über:

### Corporate Communications

Thorsten Vespermann  
Telefon +49 40 41 91 31 - 763  
Telefax +49 40 41 91 31 - 11  
[presse@xing.com](mailto:presse@xing.com)

### Weitere Redakteure

Felix Lasse  
Johannes Mainusch  
Dr. Felix Menden  
Henrike Krüger-Schmitke  
Dr. Stephanie Busch  
Johannes Haus



**XING**   
POWERING RELATIONSHIPS

**XING** 